

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 9:

Die verborgenen & noch zu entwickelnden

Fähigkeiten des Menschen

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN*



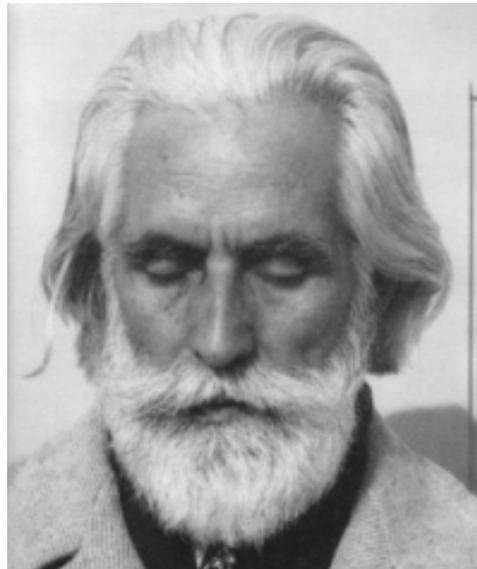
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

*BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN*

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 9: Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen

Die Macht des Menschen liegt in seiner Fähigkeit, NEIN zu sagen. Der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist genauso mächtig wie Er. Weshalb zeigt er sich dann so schwach? Weil er nicht weiß, worin seine Stärke besteht. Seine Stärke liegt darin, dass er nein sagen kann. Das heißt, nichts und niemand kann ihn dazu veranlassen, etwas zu tun, das er nicht will. Auch wenn sich die ganze Hölle gegen ihn verschwört, damit er gegen seinen Willen handelt, kann sie ihn nicht dazu zwingen. Und nicht einmal Gott kann den Menschen zwingen! Wenn deshalb der Mensch wüsste, wo seine wahre Stärke liegt, wäre er über alle Verführungen, Versuchungen und alle Vergehen erhaben. Wenn er trotzdem Verbrechen begeht, so deshalb, weil er ihnen zugestimmt hat. Die Wesen der unsichtbaren Welt haben die Möglichkeit, den Menschen zu verleiten, aber es ist ihnen nicht möglich, ihn mit Gewalt zu etwas zu zwingen. Gerade die Unwissenheit über seinen göttlichen Ursprung macht den Menschen vor dem Bösen so schwach.

Alles, was existiert, ist durch den Geist entstanden und von ihm belebt, denn der Geist ist das schöpferische Prinzip *par excellence*. Aber es ist nicht alles Geist. Zum Beispiel besitzt unser Körper etwas Geistiges, aber er ist weit entfernt, die Ganzheit der Fähigkeiten und die Eigenschaften des Geistes zu besitzen. Es hängt jedoch von uns ab, ob unser Körper mehr und mehr von den Elementen des Geistes durchdrungen wird. Wenn wir essen, können wir zum Beispiel die Nahrung so zu uns nehmen, dass wir den Geist daran teilhaben lassen, damit er die Nahrung durchströmt und dadurch in unseren physischen Körper gelangt. Die Nahrung enthält das Leben, aber sie besitzt noch nicht den Geist. Wir sollten uns also während des Essens auf die Nahrung konzentrieren, damit der Geist dazukommt. Seine Anwesenheit bringt derartig neue Elemente, dass alles in uns transformiert, verschönert und erneuert wird.

Erlaubt euch nie, träge zu werden. Welchen Entwicklungsstand ihr auch erreicht habt, bemüht euch, im Bewusstsein und in der Erforschung eurer Fähigkeiten immer weiterzugehen. Denn der Himmel hört nicht auf, euch die Hand zu reichen, er zeigt euch den Weg, er gibt euch neue Minen zum Erschließen, neue Reichtümer zu schöpfen. Bleibt also niemals stehen, denn alles, was ihr in eurer Seele und eurem Geist an Wissen, an Tugenden erlangt habt, werdet ihr eines Tages mit euch in die andere Welt nehmen, und ihr werdet es auch wieder mitbringen, wenn ihr euch aufs Neue inkarniert. Ja, an eurem inneren Wesen müsst ihr arbeiten, danach streben, es zu erforschen, zu erschließen, denn dort werdet ihr die für eure Entfaltung und euren Aufstieg wertvollsten Elemente finden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Wenn man ein Gebäude, einen Staudamm, eine Brücke, einen Tunnel usw. bauen soll, beginnt man damit, die Widerstandsfähigkeit der Materialien zu untersuchen, denn es ist sehr wichtig zu wissen, wie sie bei Druck, Vibrationen, Stößen und Abnutzung reagieren werden. Und man betreibt Materialforschung, um gerade solche Baustoffe zu finden, die sich am dauerhaftesten und am besten den Bedingungen anpassen, die sie aushalten müssen. In gleicher Weise legt auch die Einweihungswissenschaft großen Wert auf die Widerstandsfähigkeit der Materialien, damit der Mensch fähig wird, in sich selbst ein Bauwerk zu errichten, das den Stürmen, Überschwemmungen, Erdbeben, das heißt, den inneren Prüfungen und Schwierigkeiten, denen er unvermeidlich ausgesetzt ist, widerstehen kann. Diese widerstandsfähigen Materialien sind jene, die ihm durch die Ausübung der Tugenden erwachsen: der Güte, der Gerechtigkeit, der Reinheit, der Weisheit... Die kosmische Intelligenz überlässt jegliche Materie, die nicht von der Gottheit belebt und erleuchtet ist, einem schnellen Zerfall. Ihr könnt euch nur einen widerstandsfähigen spirituellen Körper bauen, wenn ihr Materialien verwendet, die von göttlicher Kraft durchdrungen sind.

Die Menschen essen, trinken und atmen und auf diese Weise treten sie in Kontakt mit den Elementen Erde, Wasser und Luft und ernähren sich von ihnen. Was machen sie nun aber mit dem vierten Element, dem Feuer, dem Licht? Nicht viel, nichts, sie verstehen es nicht, sich vom Licht zu ernähren. Und dabei ist es für sie noch notwendiger als die Luft.

Der Mensch muß das Licht in sich aufnehmen um sein Gehirn zu ernähren. Auch das Gehirn will essen und das Licht ist seine Nahrung. Es ist das Licht, das die Fähigkeiten erweckt, die uns ermöglichen, in die göttliche Welt vorzudringen. Ihr erwidert, daß man seinen gesamten Körper, das Gehirn mit einbezogen, ernährt, indem man ißt, trinkt und atmet. Ja, aber solange man sich damit zufrieden gibt, sein Gehirn mit festen, flüssigen und gasförmigen Teilchen zu ernähren, die nicht diejenigen Elemente sind, die es am meisten braucht, solange wird man ein sehr begrenztes Verständnis haben.

Die Überlieferung berichtet, daß eines Tages Zarathustra den Gott Ahura Mazda fragte, wie sich der erste Mensch ernährte und Ahura Mazda antwortete ihm: „*Er aß Feuer und trank Licht.*“

Einer der stärksten Instinkte, die der Mensch besitzt, ist sein Bedürfnis, Schöpfer zu sein, um seinem Himmlischen Vater zu gleichen. Und wenn er keine Kinder hervorzubringen wünscht, können es auch Kunstwerke sein. Die Kunst ist ein Beweis, dass der Wunsch, Schöpfer zu sein, sich nicht auf die Zeugung von Kindern beschränkt, auf eine einfache Reproduktion zur Erhaltung der Art, Sie äußert sich als ein Bedürfnis darüber hinaus zu gehen, eine alte Form durch eine neue, schönere und vollkommene zu ersetzen. Die schöpferische Kraft des Menschen befindet sich immer auf einem höheren Niveau als das gewöhnliche Bewusstsein; sie befindet sich in einem Teil seiner Seele, die in dem Moment als Antenne fungiert, als Fähigkeit, Wirklichkeiten zu erforschen und zu betrachten, die sich weit über ihm befinden und auch Elemente daraus aufzufangen. Erschaffen, das bedeutet immer, sich zu übertreffen, über sich hinauszuwachsen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Zeit hat für die Menschen eine übermäßige Bedeutung gewonnen. Hört sie reden und ihr werdet wiederholt die Sätze hören: Ich habe keine Zeit ... wie viel Zeit wird mich das kosten? ... ich will Zeit gewinnen ... Nun, im spirituellen Leben darf man sich nicht um Zeit kümmern. Wenn ihr euch eine Frist setzt, um einen eurer Fehler zu überwinden, um diese psychische Fähigkeit oder jene innere Offenbarung zu erlangen, wird das nur dazu führen, daß ihr euch verkrampft und eure Entwicklung wird sich nicht harmonisch vollziehen. Ihr müßt an eurer Vervollkommnung arbeiten, ohne euch irgendeine Frist zu setzen, in dem Wissen, daß ihr die Ewigkeit vor euch habt und daß ihr eines Tages zwangsläufig zu dieser Vollkommenheit, die ihr ersehnt, gelangen werdet. Ihr solltet allein bei der Schönheit der von euch unternommenen Arbeit verweilen, indem ihr euch sagt: „Da es so schön ist, kümmert es mich nicht, ob ich Jahrhunderte oder Jahrtausende brauche, um dahin zu gelangen. Ich arbeite, das ist alles.“

Der Mensch isst, alle Geschöpfe essen, aber warum? Ihr sagt, es sei um Kräfte zu empfangen. Ja, aber gibt es nicht noch einen anderen Grund? Alles, was wir tun, hat nicht nur einen einzigen Grund, ein einziges Ziel, und wenn wir essen, dann nicht allein, um uns Leben und Gesundheit zu erhalten.

Seht einmal, was tun die Würmer? Sie schlucken die Erde und geben sie dann wieder von sich. Indem sie die Erde so durch sich hindurch wandern lassen, bearbeiten die Würmer sie, um sie zu durchlüften und sie reicher und fruchtbarer zu machen. Nun, der Mensch macht nichts anderes mit der Nahrung. Durch seine psychischen, spirituellen Fähigkeiten gehört der Mensch zu einer viel höheren Evolutionsstufe als die Materie, die er aufnimmt. Indem er sie nun durch sich hindurch gehen lässt, bereichert und verfeinert er die Materie. Das ist ein Thema, über das es sich zu meditieren lohnt.

Euer Glück hängt von der Fähigkeit ab, euren Bewusstseinszustand zu ändern, euch von den Bereichen des Unbewussten, des Unterbewusstseins und sogar des Selbst-Bewusstseins loszureißen, um euch bis in die Bereiche des Überbewusstseins oder des göttlichen Bewusstseins zu erheben und dort wie in einen Ozean aus Licht einzutauchen.

Mit Hilfe dieser Übung werdet ihr nicht nur feststellen, dass ihr nicht auf euren physischen Körper und auf die Eindrücke eurer fünf Sinne begrenzt seid, sondern auch, dass sich euer Wesen bis ins Unendliche ausdehnt. In dieser Verschmelzung mit dem göttlichen Licht, wenn auch nur für kurze Augenblicke, spürt ihr wie euer Höheres Selbst, das ein Funke von Gott selbst ist, nach und nach von euch Besitz ergreift... bis zu dem Tag, an dem euch all das, was ihr noch nicht habt verstehen, fühlen oder verwirklichen können, auf einmal gegeben wird.

Es genügt nicht, dass euch eine Idee durch den Kopf geht, um sie sogleich als gut und gerecht einstufen zu können. Solange ihr nicht daran gearbeitet habt, euch mit der Welt der Liebe und des Lichts in Harmonie zu bringen, sind eure Antennen nicht unfehlbar, und die Botschaften, die sie auffangen, sind verzerrt und voreingenommen. Versucht, euch aufrichtig zu prüfen und ihr werdet entdecken, dass neun Zehntel eurer Überzeugungen euch durch Erwägungen eingegeben worden sind, die nichts Selbstloses oder Großzügiges an sich haben. Aber da ihr keine Kriterien besitzt, kümmert ihr euch nicht darum, den Ursprung dieser Überzeugungen nachzuprüfen: Ihr beeilt euch, sie in Taten umzusetzen. Die meisten Zusammenstöße zwischen den Menschen rühren von ihrer mangelnden Unterscheidungsfähigkeit her und von ihrer Weigerung, sich zu hinterfragen, ob ihre Meinungen und Ansprüche auch begründet sind. Wer sich wirklich vervollkommen will, muss damit beginnen, sich unerbittliche Kriterien anzueignen, um die Herkunft all seiner Beweggründe nachzuprüfen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Aktivitäten, Vergnügungen und Gesprächsthemen, die in die niederen Bereiche der Astral- und Mentalebene führen, die sind bei den meisten Menschen beliebt. Man könnte meinen, dass sie nur an dem Gefallen finden, was sie schwächen und zerstören wird. Wann bringen sie das endlich in Ordnung? Ihr entgegnet, dass es unmöglich ist, seine Vorlieben zu ändern. Nein, das ist zwar sehr schwierig, aber keineswegs unmöglich. Und es gibt eine Methode, die euch dabei helfen kann. Anstatt direkt gegen eure Vorliebe für erniedrigende Aktivitäten anzukämpfen, bemüht euch, das Mittel zu finden, in euch die Liebe zum Licht zu erwecken, zu einem hohen Ideal, das euch erheben, bereichern und verschönern wird. Kein Mensch kommt auf die Erde mit dem alleinigen Bedürfnis, sich zu erheben. Alle werden versucht, besonders in ihrer Jugend, durch leicht zugängliche Beschäftigungen und Vergnügungen, und das ist ganz normal. Nicht normal ist hingegen, sich da nicht hinaus bewegen zu wollen. Für einen Eingeweihten wird der Evolutionsgrad eines Menschen an seiner Fähigkeit gemessen, sein Streben zu erheben, seine Wünsche immer weiter, immer höher zu setzen.

Auch wenn ihr das höchste Ideal in euren Kopf und euer Herz gesetzt habt, werdet ihr vor euch keine gerade Straße ohne Hindernisse vorfinden. Das ist unmöglich. Um ans Ziel zu gelangen, muß man immer Wege voller Tücken durchqueren. Dieser Gedanke ist sogar im Sephirothbaum ausgedrückt. Auf dem Weg, der von Malkuth (Erde) nach Tipheret (Sonne) führt, trifft man gezwungenermaßen auf Jesod (Mond), dessen niederer Bereich der Ort aller Gefahren ist. Wir können nicht direkt von der Erde zum Himmel gelangen, zuerst wird sich die Hölle auf uns stürzen. Das bedeutet, daß, um eine lichtvolle, göttliche Idee zu realisieren, man anfänglich auf Widerstände trifft, innerlich genauso wie äußerlich und man zunächst kämpfen und leiden muß. Wenn einem Menschen auf einen Schlag ein großartiges Unternehmen gelingt, dann hat er bereits in vorangegangenen Inkarnationen viel gelitten, so daß er jetzt die Fähigkeiten hat, um in dieser Inkarnation sofort Erfolg zu haben.

Man trifft in der Welt auf eine Menge Leute, die sich fortwährend darüber beklagen, von anderen getäuscht, benutzt oder enttäuscht worden zu sein. Warum? Weil sie noch nicht verstanden haben, daß die Menschen nur so weit ihrem Vertrauen entsprechen können, wie sie selbst gekommen sind, welche Erfahrungen sie in ihrem Leben gemacht und was sie daraus gelernt haben. Man sollte darüber nachdenken und die Frage genau studieren. Das gilt auch für euch, wenn ihr die Personen, denen ihr euch anvertrauen wollt, denen ihr euch anschließen oder die ihr um Rat fragen wollt, nicht richtig auswählt: Dann wundert euch nicht, wenn ihr hinterher Enttäuschungen erlebt. Ihr fühlt euch betrogen, verraten? Aber die Personen selbst waren sicher guten Glaubens; sie haben nur die ihnen zur Verfügung stehenden Fähigkeiten und Mittel angewandt, und wenn sie euren Erwartungen nicht entsprochen haben, so ist das nicht ihr Fehler. Es lag an euch, klar zu sehen, und nicht unüberlegt all eure Hoffnung in sie zu setzen.

Das wichtigste Problem, das die Menschen jeden Tag zu lösen haben, sind ihre Beziehungen zu ihrer Umgebung. Arbeitet daher an euch selbst, um die psychischen und moralischen Eigenschaften zu entwickeln, die es euch erlauben, die anderen besser zu verstehen und zu akzeptieren. Denn das ist das Wesentliche: zu lernen, mit den anderen zu leben. Und nicht nur mit eurer Familie, euren Freunden, euren Nachbarn, euren Nahestehenden, euren Arbeitskollegen, usw. Ihr müsst auch mit allen möglichen Personen in Beziehung treten, die sich von euch durch Alter, Bildung, soziales Milieu, Nationalität und Rasse unterscheiden, um euch so früh wie möglich an alle menschlichen Lebensbedingungen zu gewöhnen. Denn wenn ihr nicht vorbereitet seid, werdet ihr an dem Tag, an dem ihr gezwungenermaßen diesen Situationen begegnet, euch verschlossen zeigen, verständnislos und sogar, ohne es zu wollen, manchmal boshaft. Ja, das Kriterium

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

für den Entwicklungsgrad eines Menschen liegt in seiner Fähigkeit, den anderen zu begegnen und harmonisch mit ihnen in Beziehung zu treten.

Definitionsgemäß ist das spirituelle Leben das Leben des Geistes; es setzt daher voraus, dass wir in der Lage sind, eine Arbeit durch das Denken auszuführen. Es ist sehr wichtig, dass wir verstehen, im Denken aktiv und dynamisch zu sein. Im Horoskop wird diese Qualität durch die Stellung von Mars und Merkur in Konjunktion oder gut aspektiert angezeigt. Aber das genügt nicht, es sollte auch ein günstiger Einfluss von Jupiter sowie von Venus und Sonne da sein, sonst ist zwar die Kraft vorhanden, aber es ist keine segensreiche Kraft. Mars und Merkur geben die Fähigkeit, die Kraft, die Dynamik, die Energie, aber sie drängen nicht unbedingt auf den richtigen Weg. Es sind intellektuelle Kräfte und Kräfte des Willens, die gut oder schlecht verwendet werden können. Aber wenn Jupiter, Venus und Sonne auch ihr Wörtchen mitreden, wird die ganze Aktivität in die beste Richtung gelenkt: Sie wird dann zur Hingabe an die Gemeinschaft, an das Licht, an die Ehre Gottes.

Ihr müht euch ab, um euer jetziges Leben zu verbessern. Das ist gut, aber ihr müsst wissen, dass ihr über die Gegenwart keine große Macht habt. Über die Zukunft, da habt ihr alle Macht, denn ihr seid Söhne und Töchter Gottes; und der Funke, den ihr in euch tragt, verlangt nur danach, sich mit dem Urfeuer zu verschmelzen, in welchem er seinen Ursprung hat.

Findet daher jeden Tag einige Minuten, um durch das Denken eure göttliche Zukunft zu erschaffen. Ihr meint: »Aber wir sind derart behindert und elend! Welch wunderbare Zukunft können wir uns schon vorstellen?« Nun, solch eine Überlegung zeigt nur, dass ihr falsch nachdenkt. Es sind nicht die glücklichen und zufriedenen Leute, die am ehesten das Bedürfnis verspüren, sich diese Zukunft vorzustellen. Es sind die Unglücklichen, und ihnen ist die Fähigkeit gegeben, viel stärker als die anderen zu wünschen. Wenn ihr euch also arm und benachteiligt fühlt, so ist genau das der richtige Moment, sich mit Hilfe des Denkens eine Zukunft in Reichtum und Herrlichkeit zu erschaffen.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, etwas zu erschaffen. Wenn er nicht die Fähigkeiten entwickelt hat, sich mit den höheren Welten zu verbinden, sind seine Werke nur Kopien, Reproduktionen und keine echten Schöpfungen. Ganz genau so wie Väter und Mütter ihre eigenen Schwächen in ihren Kindern reproduzieren. Sie nennen das Schöpfung, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Reproduktion. Die wahre Schöpfung beruft sich auf Elemente spiritueller Natur. Der Künstler, der etwas hervorbringen will, muß über sich hinausgehen, sich übertreffen, d.h. er muß im Gebet, in der Meditation, in der Kontemplation, Elemente aus den himmlischen Regionen aufnehmen. Nur unter dieser Bedingung werden seine Werke Elemente beinhalten, die in der Lage sind, das normale Bewußtseinsniveau zu übertreffen und den Namen "Schöpfung" verdienen.

Das Leben ist voller Schwierigkeiten und Fallen, das ist wahr, aber man darf nicht vergessen, dass der Himmel uns nicht mittellos und ohne Ausrüstung auf die Erde gesandt hat. Im Gegenteil, er hat uns Möglichkeiten gegeben, allem entgegenzutreten. Genauso wie wir im physischen Bereich vollkommen ausgerüstet auf die Erde gekommen sind, ausgestattet mit einem Kopf, Armen, Beinen, einem Herzen, einem Magen, den fünf Sinnen usw., um in der materiellen Welt zu bestehen, sind wir auch psychisch gut ausgerüstet, um alles zu meistern. Das Denken, das Gefühl, der Wille, die Vorstellungskraft sind dazu da, dass wir sie benutzen, genauso, wie wir unsere Glieder und unsere Organe auf der physischen Ebene benutzen. Gewöhnt euch an, die Dinge auf diese Weise zu sehen, und

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

lasst eure Fähigkeiten nicht ungenutzt, sonst werden sie wie verrostete Werkzeuge, und wenn ihr sie eines Tages wirklich braucht, sind sie euch keinerlei Hilfe.

Das Heil von euch allen liegt in eurer Fähigkeit, eure göttliche Abstammung anzuerkennen, das soll heißen, bewußt zu werden, daß Gott in euch ist, daß er in euch lebt und daß ihr euch daher mit Ihm identifizieren könnt. Aber diese Übung bedarf natürlich einiger Vorsichtsmaßnahmen. Zuallererst muß euch neben dem Bewußtsein, von der Gottheit bewohnt zu sein, in gleicher Weise bewußt sein, daß die Gottheit genauso in allen Menschen wohnt. Auf diese Weise bleibt ihr demütig, einfach, liebenswert und offen gegenüber den anderen.

Danach, wenn ihr diese Identifikationsübung ausführt, verfallt nicht dem Gedanken, daß ihr Gott selbst seid. Bemüht euch nur zu spüren, daß nicht ihr es seid, der existiert, sondern, daß allein Gott existiert und daß Er nur in dem Maße lebt, wie ihr, durch eine unablässige Arbeit, Ihm die Möglichkeit gebt, sich durch eure Gedanken, eure Gefühle und Handlungen zu manifestieren.

Es ist die kämpferische, ausdauernde, niedere Natur im Menschen, die ihm seit Jahrtausenden ermöglicht hat, den feindlichen Angriffen und den Hindernissen auf seinem Weg Widerstand zu leisten. Darum ist sie jetzt so schwer zu beherrschen. Auch wenn sich die Lebensbedingungen im Laufe der Evolution verändert haben und es der Mensch zu seinem Schutz nicht mehr nötig hat, die Waffen seiner niederen Natur einzusetzen, so ist sie trotzdem immer da, bereit, sich bei der erstbesten Gelegenheit zu manifestieren. Wenn ihr versucht, alleine gegen sie anzukämpfen, seid ihr immer der Unterlegene. Um die niedere Natur zu beherrschen, müsst ihr einen Hilferuf an die höheren Mächte richten und euch an sie klammern. Vertraut nicht so sehr auf eure eigenen Fähigkeiten. Die niedere Natur musste so viel Energie entwickeln, um zu überleben, dass sie sich jetzt einzig und allein der göttlichen Welt beugt. Wenn ihr euch der niederen Natur ohne die Waffen des Himmels, ohne Licht entgegenstellt, so erkennt sie euch nicht, sondern sagt: »Du bist nicht mein Dompteur!« und sie stürzt sich auf euch, um euch zu verschlingen. Ihr wirklicher Dompteur ist Gott selbst. Er hat alles geschaffen, also weiß Er, wie Er diesem Monster Respekt einflößen kann.

Der Mensch besitzt eine Seele, die sich nur in der Unendlichkeit, der Unermesslichkeit entfalten kann. Auch wenn wir es nützlich, interessant und unverzichtbar finden, so werden wir doch bei allem, was bereits sichtbar, festgelegt, abgemessen und eingeordnet ist, schließlich das Gefühl bekommen, dass es nur einen Teil unseres Wesens befriedigt und nicht ausreicht, um unser Sein zu erfüllen. Warum lieben Kinder die Märchen so sehr? Und warum retten sich die meisten Erwachsenen, sooft sie können, in fremde, fantastische und irrationale Welten? Weil dies ein angeborenes Bedürfnis des Menschen ist. Er wurde geschaffen, um in den zwei Welten, der objektiven und der subjektiven, der sichtbaren und der unsichtbaren, der materiellen und der spirituellen zu leben. Er besitzt also die Fähigkeit, in Kontakt mit diesen zwei Welten zu treten und er braucht sie beide. Allerdings darf man es nicht verwechseln und glauben, die Wirklichkeit, die man dank den fünf Sinnen wahrnimmt, sei dieselbe wie jene, welche man mit den Sinnen der spirituellen Welt wahrnimmt. Es sind zwei verschiedenartige Welten, die verschiedenartige Werkzeuge benötigen, um erkannt zu werden.

Wenn Jesus gesagt hat: '*Bittet, so wird euch gegeben*', dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Es ist normal, Männer und Frauen für die Talente, die sie besitzen, zu bewundern. Ob sie nun Schriftsteller, Künstler, Wissenschaftler oder auch Sportler sind, man kann nicht anders, als ihre Talente zu bewundern, und manchmal sogar ihre Genialität. Aber ist das ein Grund, die moralische Seite zu vernachlässigen? Sind sie gut, gerecht, ehrenhaft, großzügig? Man hält dies für eine zweitrangige Frage. Das Talent ist alles, was die Leute betrachten; und jeder bemüht sich, dies zu trainieren, weil man um seinerwillen so sehr geschätzt wird. Darum ist die Erde zur Zeit von fähigen, talentierten Menschen bevölkert, das ist fantastisch, es wimmelt geradezu davon! Aber warum können all diese Kapazitäten, all diese Talente, all diese Genies die Welt nicht retten? Man könnte sogar im Gegenteil sagen, daß sie dazu beitragen, sie zu zerstören. Es ist oft zu hören: "Ah, er ist derart begabt..., er hat solche Fähigkeiten, daß man ihm alles verzeihen kann!" Nun, das ist eine sehr schlechte Denkweise. Derjenige, der von der Natur besonders begünstigt ist, sollte sich im Gegenteil darum bemühen, seine Gaben und Talente durch moralische Qualitäten zu unterstützen, zu krönen. Sonst wird er sich wie ein Übeltäter verhalten, anstatt, wie er es sollte, zu einem Wohltäter der Menschheit zu werden.

Es ist gut, wenn ihr lernt, euch zu kennen, damit ihr wißt, welche Fähigkeiten bei euch am meisten entwickelt sind und welche euch am meisten fehlen, welche ihr erwerben müßt. Und hier ein Ratschlag, wenn ihr einmal soweit gekommen seid, euch zu kennen: Arbeitet immer mit euren am besten entwickelten Fähigkeiten und verbessert von Zeit zu Zeit die Fehler und Mängel. Versucht nicht, nur an euren schwächsten Fähigkeiten zu arbeiten unter dem Vorwand, sie weiter entwickeln zu müssen. Es ist besser, man sucht den stärksten Faktor in sich, arbeitet damit und versucht danach nur von Zeit zu Zeit, die Mängel zu verbessern. Denn wenn ihr eure Reichtümer brach liegen laßt, um euch mit euren Mängeln zu beschäftigen, kommt ihr nicht weit und verliert den Mut. Man muß im Gegenteil mit seinen Talenten, seinen Begabungen, seinen Fähigkeiten arbeiten, denn Reichtum zieht Reichtum an und erst wenn ihr viel gewonnen habt, könnt ihr euch um das kümmern, was euch fehlt.

Der Mensch kann nicht viel tun, um sich den Kräften des Bösen, die sich in ihm manifestieren wollen, zu widersetzen. Er besitzt bisher weder das Wissen noch die Fähigkeiten, die es ihm erlauben würden, sie zu besiegen. Die beste Lösung für ihn ist folglich, das Gute und das Böse miteinander leben zu lassen und ihre Aktivität sowie die im Bösen enthaltenen, außerordentlich wirksamen Inhaltsstoffe zu benutzen, um die Kräfte des Guten anzuregen. Genau so wie beim Veredeln von Pflanzen. Was tut der Gärtner? Auf den Stamm eines jungen wilden Birnbaumes mit ungenießbaren Früchten pflanzt er zum Beispiel den Zweig eines Birnbaumes guter Qualität, welcher von der Kraft des Wildbaumes profitieren wird. Auf dieselbe Art und Weise kann jeder in sich selbst auf den Baum des Bösen Zweige des Guten aufpfropfen. Ebenso wie die Kräfte des Bösen sich immer der Kräfte des Guten zu bemächtigen versuchen, um sie für ihre Zwecke dienstbar zu machen, hat das Gute das Recht, von den Kräften des Bösen zu zehren, um sie für seine Arbeit zu nutzen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Wenn ihr einen zu großen und breiten Abgrund überspringen wollt, werdet ihr hineinfallen, und falls ihr danach je wieder aufsteht, tragt ihr einen solchen Schock davon, dass ihr in Zukunft sogar den geringsten Versuch unterlassen werdet. Lernt ihr hingegen zunächst, über einen fünfzig Zentimeter breiten Graben zu springen, dann über sechzig Zentimeter und jeden Tag ein bisschen mehr, werdet ihr sehr weit kommen, weil ihr nach und nach an Selbstvertrauen gewinnt. Wer sich sofort auf große Unternehmungen stürzt, setzt sich Enttäuschungen und Unfällen aus. Wie viele Personen wollten sich auf okkulte Übungen stürzen, um schnell Hellsichtigkeit und außergewöhnliche Fähigkeiten zu erlangen und haben sich dabei letztlich nur selbst zerstört! Beginnt daher mit den kleinen Dingen. Wie viele Methoden habe ich euch bereits gegeben! Einige Worte aussprechen, eine einfache Geste ausführen... Aber ihr benutzt sie nicht, weil sie euch zu unbedeutend erscheinen. Dabei sind es gerade diese Methoden, die euch sehr weit bringen werden.

Jede unserer Aktivitäten wird bestimmt durch ein zu erreichendes Ziel und durch die Mittel, um es zu erreichen. Nur haben die Menschen die bedauernswerte Neigung, die Ziele und die Mittel zu verwechseln. Sie sehen nicht, dass sie dabei sind, ihre höchsten Fähigkeiten als Mittel zu gebrauchen, um die niedrigsten Ziele zu erreichen. Um ihre niederen Begierden zu befriedigen, opfern sie das Beste, was sie haben: ihre Intelligenz, ihre Integrität, ihre Reinheit. Sie bringen sogar den Herrn ins Spiel, damit Er ihnen bei ihren Geschäften und Verrücktheiten helfe. Und wenn ihr glaubt, sie seien sich dieser Situation bewusst, dann täuscht ihr euch! Sie haben sich noch nie die Zeit genommen, sich zu fragen: »Was suchen wir eigentlich?... Welche Mittel benutzen wir, um es zu erlangen?« Nein, es braucht einen Lehrer, der ihnen sagt: »Sieh mal, mein Guter, was ist denn dein Ziel. Die Hölle! Und die Mittel? Nun, der Herr, die Engel, die Wissenschaft, die Kunst, die Religion. Ja, du verwendest alles Wunderbare, um letztendlich in der Hölle zu landen.

Die meisten Leute denken, dass ihre Fähigkeiten zwangsläufig abnehmen, wenn sie ein bestimmtes Alter erreichen: Sie verlieren nicht nur ihre Zähne und Haare und die volle Funktion ihrer Beine, ihrer Arme, ihrer Augen und Ohren, sondern sie verlieren vielleicht auch noch ihr Gedächtnis und ihren Verstand. Und jeder findet das normal. Aber nein, das ist keineswegs normal. Auf alle Fälle ist für die Eingeweihten das Alter die beste Zeit des Lebens, denn viele Jahre des Forschens und der Erfahrungen haben ihn en nicht nur Gesundheit gebracht, sondern auch Klarheit, Weisheit, Frieden und Freude, und alle kommen, um von ihnen zu lernen. Sogar die Kinder fühlen sich angezogen und lieben sie. Wenn die gegenteilige Meinung in der Welt vorherrscht, dann deshalb, weil für die Mehrheit auf Grund ihrer Lebensweise in jungen Jahren das Alter tatsächlich ein sehr unangenehmer Zeitabschnitt ist. Wenn sie ihre Jugend damit verbracht haben, ihre Energien in oberflächlichen oder unvernünftigen Aktivitäten zu vergeuden, was können sie dann vom Alter erwarten?

Der Mensch soll das Leben, welches er von Gott empfangen hat, schätzen, mit viel Hochachtung, mit viel Aufmerksamkeit, denn für dieses Leben wird er Ihm einst Rechenschaft ablegen müssen. Gott benötigt keines unserer Besitztümer. Wir haben sie dank dem Leben, das Er uns gegeben hat, erlangt, und Er überlässt sie uns. Das Einzige, was Er von uns verlangt, ist, dass wir Achtung haben für dieses wertvolle Geschenk des Lebens, indem wir es in uns fruchtbar werden lassen, indem wir ihm immer neue Farben, neue Düfte, neuen Geschmack verleihen. Wir müssen uns darauf vorbereiten, darüber einmal dem Herrn Rechenschaft abzulegen. Bis es so weit ist, wird ein Mensch, der sich nachlässig, faul und respektlos verhält, bereits feststellen, dass alle Reichtümer des göttlichen Lebens ihn verlassen. Nach und nach wird er nicht nur die Gesundheit, sondern auch bestimmte Fähigkeiten, bestimmte Inspirationen verlieren. Die Wesen und die Dinge werden für ihn nicht mehr so interessant sein, sie werden in ihm nicht mehr so große Freude

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

hervorrufen. Bemüht euch also, immer bewusster darüber zu werden, wie ihr euer Leben, dieses Geschenk Gottes gebraucht.

Meister Peter Deunov antwortete eines Tages auf eine an ihn gerichtete Frage, dass man den Evolutionsgrad eines Menschen daran erkennen könne, mit welcher Intensität das Licht aus ihm ströme. Ich bin damals sehr jung gewesen und besaß solche Kriterien noch nicht, aber diese Antwort hat mich derart stark beeindruckt, dass ich darauf später meine Arbeit und meine Existenz gegründet habe. Mein ganzes Leben lang habe auch ich erkannt, dass man die Menschen nach ihrem Licht einstufen kann. Natürlich ist dieses Licht auf der physischen Ebene nicht sichtbar, aber man spürt es im Blick, im Gesichtsausdruck, in der Harmonie der Gesten. Es hängt weder von intellektuellen Fähigkeiten, noch von der Bildung ab, sondern ist eine Manifestation des göttlichen Lebens im Menschen, und es ist dieses Licht, das er suchen muss, ohne dessen jemals überdrüssig zu werden.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Um seine Probleme zu lösen, verfügt der Mensch über außerordentlich wirksame Faktoren: Er hat das Denken, den Willen und die Vorstellungskraft. Aber da er daran gewöhnt ist, immer nur auf äußere Mittel zurückzugreifen, entwickeln sich diese Fähigkeiten natürlich nicht. Wie viele Leute sagen: »Das Denken, das Denken ... aber ich habe es versucht und es hat zu keinem Ergebnis geführt!« Warum? ... Nehmt einmal an, ihr wolltet durch das Denken eine physische oder körperliche Schwäche bereinigen: Um sie heranzubilden, habt ihr vielleicht Jahrhunderte oder mehrere Inkarnationen gebraucht; wie könnt ihr euch dann einbilden, dass ihr euch davon befreien könnt, wenn ihr jetzt beschließt, euch zwei oder drei Minuten darauf zu konzentrieren! Vielleicht braucht das ja wieder Jahrhunderte! Die psychische Welt wird wie die physische Welt von Gesetzen regiert, und eines dieser Gesetze ist dieses: Wenn man jahrelang unablässig Fehler gemacht hat, braucht es viel Zeit und Anstrengung, um sie wieder in Ordnung zu bringen. Das ist logisch. Immerhin kann man den Prozess beschleunigen, aber nur unter der Bedingung, dass man mit den Mitteln des Denkens der Seele und des Geistes zu arbeiten lernt.

Wie gut die Fähigkeiten eines Lehrers auch sein mögen, sie sind immer nur die Hälfte der Bedingungen, die es zu erfüllen gilt, damit er sein Wissen übermitteln kann. Die Studenten und Schüler müssen die andere Hälfte dazu beitragen, indem sie darauf achten, eine empfängliche, warmherzige Haltung zu bewahren.

Der geistige Schüler ist das Herz, das sich öffnet, um das Wissen des Lehrers, des Intellekts zu empfangen. Man kann also sagen, daß das Herz das Vorzimmer des Intellekts ist. Man muß das Herz gewinnen, um den Intellekt zu berühren. Um eine Unterredung mit einer wichtigen Persönlichkeit zu haben, muß man über sein Sekretariat angemeldet sein;

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

genauso muß man zu einer Unterredung mit der Weisheit durch die Liebe angemeldet sein! Um sich den großen Mysterien nähern zu können, muß man sein Herz öffnen.

Wenn ihr euch nicht gut kennt, wenn ihr kein klares Bewußtsein über eure Eigenschaften und eure Fehler, eure Fähigkeiten und eure Schwächen habt, könnt ihr weder sehr erfolgreich sein noch harmonisch mit anderen Geschöpfen leben. Und das hat schicksalhafte Komplikationen, Hindernisse und Streitereien zur Folge. Man kann sogar folgende Beobachtung machen: Die meisten Unfälle und Tragödien, die in der Welt vorkommen, basieren auf diesem Mangel an Selbsterkenntnis. Zu wissen, was man ist, was man darstellt, wessen man fähig oder nicht fähig ist, eben darin täuscht man sich ständig. Und das ist sehr schlimm, alle Gefahren liegen darin. Unternehmungen, Gemeinschaftsvorhaben, alles, was man macht, ist in Gefahr fehlzuschlagen, weil man keine klare Kenntnis seines Selbst als Grundlage hat.

Obwohl unser Geist allwissend und allmächtig wie Gott ist und im unendlichen, ewigen Licht lebt, sind wir uns dessen nicht bewußt. Warum? Weil die Fähigkeit des Gehirns, uns das Licht, das Wissen und die Macht des Geistes zu übermitteln, mit allen Aspekten unseres physischen und psychischen Lebens zusammenhängt.

Probiert einmal Folgendes aus : Versucht euch vom Moment des Erwachens am Morgen bis zum Abend, wenn ihr einschlaft über alle Abläufe bewußt zu werden, die euch am Leben erhalten. Ihr werdet es nicht schaffen, denn die körperlichen, physiologischen, emotionalen und mentalen Abläufe sind so zahlreich, daß man sie nicht einmal aufzählen kann. Durch sie tretet ihr mit der Materie in Kontakt und arbeitet in der materiellen Welt. Diese Arbeit ist unendlich, aber versucht zumindest mit ihr zu beginnen. Wenn ihr lernt, euch zu beobachten und erreicht, daß alle diese Abläufe in den besten Bedingungen, in Harmonie und Reinheit vollzogen werden, verbessert ihr die Arbeitsweise eures Gehirns, das allmählich ein Mittler der Kräfte des Geistes wird.

Eines Tages tadelte Jesus seine Jünger wegen ihres Unglaubens, indem er sprach: "*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr zu diesem Berge sagen: Heb' dich dorthin!, so wird er sich heben*" (Mt 17,20) Diejenigen, die dieses Gleichnis lesen, sind vor allem über die Diskrepanz zwischen der Größe des Berges und der Größe des Senfkorns erstaunt und überlegen nicht mehr weiter. Deswegen können sie es nicht richtig interpretieren. Um es richtig auszulegen, muß man zuerst über die Natur und die Eigenschaften des Senfkorns nachdenken. Wenn ein Mensch mit dem Glauben von der Größe eines Senfkornes Berge versetzen kann, dann deshalb, weil der Glaube wie ein Same ist, der in sein Herz und in seine Seele gepflanzt wurde. Er wächst, entwickelt sich und wenn ein Baum daraus geworden ist, kommen die Vögel des Himmels, das heißt alle lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt, um in ihm zu wohnen. Diese Wesen kommen nicht mit leeren Händen, sie bringen alle Geschenke des Himmels: Weisheit, Liebe, Reinheit, Frieden und Kraft. Dank dieser Geschenke erlangt der Mensch mit der Zeit die Fähigkeit, Berge zu versetzen.

Ärzte und Apotheker haben den Hermesstab zum Symbol ihres Berufsstandes gewählt. Weshalb? Weil der Hermesstab in seiner wahren esoterischen Bedeutung eine Zusammenfassung des Menschen ist. Der Stab repräsentiert die Wirbelsäule und die zwei ineinander verflochtenen Schlangen die zwei Strömungen, die von der rechten und der linken Hirnhälfte ausgehen.

In Wirklichkeit handelt es sich nicht um zwei Schlangen, die sich um den Zauberstab winden, sondern nur um eine, die sich polarisiert. Mit dem Stab wird immer das männliche Prinzip und mit der Schlange oder der Spirale das weibliche Prinzip dargestellt, welches das männliche umschließt, um die in ihm enthaltenen Kräfte zu stimulieren. Der Stab drückt die

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Mentalebene aus, während die in positiv und negativ geteilte Schlange für die Astralwelt steht, die von zwei Strömungen, einer aufsteigenden und einer absteigenden, durchflutet wird. Der Hermesstab ist also ein Symbol der beiden Prinzipien männlich (der Stab) und weiblich (die in positiv und negativ polarisierte Schlange, denn das weibliche Prinzip wird immer durch die Zahl zwei dargestellt). Er symbolisiert den Menschen mit allen Fähigkeiten, die er entwickeln muss, um die göttliche Macht zu offenbaren.

Solange die Menschen ihr persönliches Interesse vor das der Gemeinschaft stellen, gibt es keine Lösung für ihre Probleme. Und wenn ich sage »das Interesse der Gemeinschaft«, handelt es sich nicht nur um die Gemeinschaft der Menschen, sondern um das ganze Universum, über das sie immer zu ihrer eigenen Befriedigung verfügen wollen. Seht nur, wie sie die Tiere ausbeuten, die Bäume, die Berge, die Flüsse, das Meer. Und wenn sie je eines Tages über ausreichende technische Mittel verfügen, werdet ihr sehen, was sie mit der Sonne, dem Mond oder den anderen Planeten machen! Alles, was existiert, wird als Mittel im Hinblick eines einzigen Ziels benutzt: die materielle Befriedigung des Menschen.

Ab jetzt muss man das Ziel und die Mittel vertauschen: die universelle Bruderschaft, die universelle Harmonie zum Ziel haben und für dieses Ziel alle Mittel benutzen, die wir besitzen, all unsere Qualitäten, Fähigkeiten, Energien. Das ist die einzige Bedingung, um die Probleme der Menschheit zu lösen.

Hochmut lässt die Menschen verarmen, und Demut bereichert sie. Ja, beobachtet einmal das Verhalten des Hochmütigen. Er bläst sich auf, füllt sich auf, während der bescheidene Mensch sich leer macht, und gerade diese Leere zieht die Fülle an. Denn sobald irgendwo eine Leere entsteht, eilt eine Kraft herbei, um sie aufzufüllen. Um Gott anzuziehen, muss man demütig sein, denn Gott kann nicht dahin gehen, wo die Gefäße bereits voll sind. Man muss schon leer sein, damit Er eintritt. Wenn ihr sagt: "Mein Gott, ich bin töricht und Du bist Weisheit, ich bin arm und Du bist Reichtum, ich bin schwach und Du bist Kraft seid ihr schon dabei, die Leere in euch herzustellen. Dann beeilt sich Gott, euch zu füllen. Wenn ihr euch dagegen eurer Tugenden und Fähigkeiten rühmt, wird der Herr niemals zu euch kommen. Er wird zu euch sagen: "Also gut, du bist ja so zufrieden mit dir, bleibe wie du bist, du brauchst mich nicht."

Der Mensch ist wie ein Fass ohne Boden. Weder materielle Anschaffungen, noch gesellschaftlicher Erfolg, Vergnügen oder intellektuelles Wissen können ihn wirklich zufrieden stellen. Deswegen braucht man sich nicht zu wundern, wenn so viele in ihren Fähigkeiten oder ihrer Intelligenz bemerkenswerte Leute den schlimmsten Verirrungen zum Opfer fallen. Weil sie nicht finden, was sie suchen und sich nicht einmal darüber bewusst sind, daß sie etwas suchen, sind diese Leute in einem endlosen Räderwerk gefangen. Sie verlangen nach immer mehr Bekanntheit, mehr Macht, mehr Geld, mehr Raum für sich, mehr Vergnügungen und sie sind bereit, dafür die ganze Welt zu unterjochen und mit Füßen zu treten. Aber selbst wenn sie es fertig gebracht haben, sich all ihre Wunschobjekte anzueignen, sind sie noch nicht zufrieden, denn sie haben diese Leere noch nicht ausfüllen können, die sie in sich spüren, wie einen gähnenden Abgrund. Das einzige Mittel, um gegen diese Leere anzukommen, ist ein spirituelles Ideal, denn dieses Ideal verbindet uns mit einer höheren Welt. Sie allein vermag uns jene Nahrung zu geben, die uns sättigen kann.

Wie viele Menschen verbringen ihre Zeit damit, Gefühle und Gedanken von Wut, Hass und Rache zu projizieren, ohne an die Verwüstungen zu denken, die diese Gedanken in der Welt verursachen! Und wenn das wenigstens ihre Angelegenheiten in Ordnung bringen würde! Aber genau das Gegenteil ist der Fall: Sie vergiften sich. Was müssen sie also tun? Alles

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

vergessen, was sie bekümmert, durcheinander bringt oder wütend macht, und nur daran denken, dass sie im Licht sind, dass sie das Licht verbreiten.

Alle Menschen haben die gleiche Fähigkeit, durch das Denken schöpferisch zu wirken. Der Unterschied ist, dass die einen diese Fähigkeit für das Schlechte und die anderen für das Gute nutzen. Ja, man soll nicht denken, dass die einen begabter oder privilegierter und die anderen benachteiligter sind. Bei allen wurden die gleichen Keime, die gleichen Materialien bereit gestellt. Warum überlässt man sich also diesen negativen Impulsen? Jeder muss zwanzig, dreißig, fünfzig Mal am Tag versuchen, Ordnung in seine Gedanken und seine Gefühle zu bringen und nur Licht auszustrahlen.

Warum seid ihr morgens beim Erwachen euch nicht sofort bewusst, dass ihr privilegiert seid? Ihr habt Arme, Beine, Hände, einen Mund, Ohren, Augen ... Nehmt einmal an, ihr würdet eines Morgens beim Aufwachen feststellen, dass ihr nicht mehr sehen könnt, nicht mehr hören, kein Glied mehr bewegen - das kann geschehen - oder ihr könnt sogar überhaupt nicht mehr erwachen! Aber jeden Morgen steht ihr mit all euren Fähigkeiten auf, und seid euch dessen nicht einmal bewusst, seid nicht dankbar. Ihr habt Schätze, ihr habt außerordentlich Möglichkeiten und weil euch ein paar Groschen fehlen, weil ihr nicht den erhofften Erfolg habt, seid ihr immer am Klagen, lehnt euch auf und macht euch unglücklich. Denkt ein bisschen nach und ihr werdet diese Undankbarkeit, diesen Mangel an Intelligenz erkennen!

Lernt deshalb, jeden Tag zu danken! Wenn ihr aufsteht und seht, dass ihr da seid, unversehrt, mit all euren Fähigkeiten, dann bedankt euch und ihr werdet euch glückselig fühlen!

Wenn ihr esst dann lernt euch auf die Nahrung zu konzentrieren, indem ihr denkt, dass ihr mit dem ganzen Universum kommuniziert. Auf diese Weise werden euch die Nahrungsmittel ihre Geschichte erzählen. Sie werden euch von der Erde, vom Wind, vom Regen, dem Tau, der Sonne und den Sternen erzählen.

Die Ernährung kann mit der Radiästhesie verglichen werden. Das erstaunt euch?... Was ist Radiästhesie? Die Fähigkeit, die von den Objekten abgegebenen Strahlungen zu erkennen. Nun, die Nahrung hat die Einflüsse des ganzen Kosmos erhalten. Zur Entstehung aller Nahrungsmittel, die wir essen, haben nicht nur die vier Elemente beigetragen, sondern auch die Sonne und die Sterne haben sie mit ihren Strahlen durchdrungen. Wenn die Menschen aufmerksamer wären, wenn sie den Reichtum und den Wert der Nahrung verstehen würden, wenn sie lernen würden, mit Liebe und Dankbarkeit zu essen, könnten sie die Botschaften, die sie übermittelt, empfangen und würden die Wunder der Schöpfung entdecken.

Schöpfen ist keine Tätigkeit der physischen Ebene. Auf der physischen Ebene erschafft man nicht: Man kopiert, man imitiert, man bastelt. Die Mentalebene ist die Ebene, auf der die Dinge erschaffen werden, und ein wahrhaftiger Schöpfer ist nur derjenige, der mit seinen Gedanken erschafft.

Selbst wenn sie die Materie beherrschen und sie zwingen, für sich zu arbeiten, gleichen sich diejenigen, die diese Wahrheit nicht begriffen haben, nach unten an, sie steigen auf die Ebene der Materie hinunter und verlieren damit ihre Fähigkeit, sich durchzusetzen, sie verlieren ihre magische Kraft. Deswegen sage ich euch: Wenn ihr ein echter Schöpfer werden wollt, lernt, euch eures Willens zu bedienen, eurer Gedanken, eures Geistes, um die Situationen und Ereignisse in eurem Leben zu gestalten.

Jeder kommt mit einer bestimmten psychischen Beschaffenheit zur Welt, die ihm eine Vorliebe für ganz bestimmte Meinungen, Geschmacksrichtungen und Verhaltensweisen beschert. Das ist natürlich und normal. Aber man kommt auch auf die Welt mit bestimmten

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Fähigkeiten zum Nachdenken und Beurteilen, die einem erlauben, bei all dem eine Auswahl zu treffen. Also, anstatt sich von seinen Impulsen mitreißen zu lassen, sollte man sich wenigstens sagen: "Gut, ich sehe und fühle die Dinge auf eine bestimmte Art, aber es gibt vielleicht Menschen, die besser Bescheid wissen als ich, weil sie die Dinge schon viel länger studiert haben. Im Moment werde ich meine Meinung noch nicht äußern, sondern selbst auch zuerst darüber nachdenken..." Man muss aufhören zu wiederholen: "Ich denke, dass... Ich finde, dass..." mit der Gewissheit, Recht zu haben. Denn selbst wenn euer Standpunkt sich begründen lässt, so sollte man immer noch Fortschritte machen. Ja, eure Beurteilung und euer Verhalten können immer noch verbessert werden.

Je empfindsamer jemand wird, desto mehr leidet er unter dem, was er in seiner Umgebung sieht und hört. Soll man aber unsensibel werden, um nicht zu leiden? Nein, mit einer solchen Auffassung würde man schnell hart werden wie ein Stein. Man darf keine Angst davor haben zu leiden. Es geht hier sogar um ein Gebiet, wo man dem Leid nicht allzu viel Aufmerksamkeit schenken darf. Es ist besser, seine Empfindungsfähigkeit zu vergrößern, auch wenn man Leid durchmachen muß, denn die Empfindungsfähigkeit eines Menschen bestimmt seine Größe und seine Erhabenheit. Nur darf man Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln.

Der Einweihungswissenschaft zufolge heißt empfindsam sein, fähig zu werden, sich immer mehr der Herrlichkeit und dem Reichtum des Himmels zu öffnen und sich der Wunder der göttlichen Welt derart gewahr zu werden, daß man die Dummheit, Gewöhnlichkeit und Boshaftigkeit der Menschen gar nicht mehr so fühlt. Die großen Meister und über ihnen die Engel und Erzengel leiden nicht daran, daß etwas hässlich ist. Sie sehen es nicht mehr. Sie sehen nur die Schönheit und leben immer in der Freude.

Die kosmische Intelligenz hat die Dinge sehr weise eingerichtet, und wenn sie dem Menschen die Fähigkeit zu zweifeln gegeben hat, dann ganz offensichtlich damit er sich ihrer bedient. Die Frage ist nur zu wissen wo und wann. Er sollte also zuerst seine Fähigkeit anzweifeln, richtig zu verstehen und richtig zu urteilen. Ihr werdet sagen: »Das ist aber schwierig, ich weiß nicht, wie ich das anstellen soll.« Gewiss, ist es schwierig, aber es gibt Zeichen, die euch warnen und die euch sagen, dass ihr wachsam sein müsst. Sobald ihr in euch einen Zwiespalt, ein Unbehagen spürt, nehmt es als Hinweis, dass etwas nicht richtig läuft und denkt daran, den Zweifel, dieses so wirksame Werkzeug zu benutzen, anstatt stur zu bleiben. Doch benutzt den Zweifel richtig, das heißt, zweifelt an eurer Art, die Dinge zu sehen und auf sie zu reagieren, zweifelt an den Methoden, die ihr bis dahin angewendet habt oder die ihr im Begriff seid anzuwenden. Sagt euch: »Ich habe vielleicht noch nicht die volle Klarheit, ich habe nicht alle nötigen Elemente, um mich zu äußern. Ich muss noch prüfen, ob meine Vorhaben den Kriterien der Weisheit und der Liebe genügen.« Gebt euch nie damit zufrieden, nur das anzunehmen, was ausschließlich eurer eigenen Sichtweise entspricht.

Damit er wirklich Schöpfer wird, muss der Mensch sich an bestimmte Fähigkeiten in seinem Inneren wenden, um dadurch in Verbindung mit der Welt der Seele und des Geistes zu treten, von wo die Kraft, das Licht, die Schönheit kommen.

Es ist wichtig, die für die Inspiration günstigen Bedingungen zu kennen, denn sie kommt nicht zufällig zu uns. Ihr werdet sagen, dass es euch schon passiert ist, Inspirationen in Umständen, an Orten oder in Positionen zu haben, die dafür ein bisschen eigenartig sind. Ja, das ist wahr, das kann vorkommen. Man ist gerade dabei, Gemüse zu putzen, etwas aufzuheben oder seine Schuhe anzuziehen und plötzlich geht ein Strom durch uns, ein Bild drängt sich uns auf: Man spürt, dass man eine Offenbarung bekommen hat. Man kann auch alle idealen, materiellen Bedingungen zusammen bringen, um eine Inspiration zu haben und überhaupt nichts empfangen. Die Inspiration kommt nicht unbedingt, weil man mit

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

geschlossenen Augen im Lotossitz inmitten einer Weihrauchwolke sitzt. Ich spreche nicht von diesen Bedingungen. Die erste Bedingung für die Inspiration ist die Art, wie man lebt: Man erhält niemals eine Inspiration, wenn man nicht auf die Reinheit seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Handlungen achtet.

Die Menschen sind so wenig daran gewöhnt, ihre vom Schöpfer erhaltenen psychischen und spirituellen Fähigkeiten zu nutzen, dass sie sogar vor der aufgehenden Sonne nicht wissen, was sie tun sollen. Nach einem Moment langweilen sie sich. Sie haben genug davon, diese glänzende Kugel am Himmel zu betrachten. Und sie verlassen die Sonne, um sich greifbareren oder – wie sie denken – wichtigeren Dingen zu widmen! Das Erstaunlichste ist, dass es viele Menschen gibt, die, wenn sie zufällig einmal sehen, wie die Sonne aufgeht, anerkennen, dass es einer der schönsten Anblicke ist, die es gibt. Aber deswegen bemühen sie sich noch lange nicht darum, diese Erfahrung zu wiederholen. Ja, wie viele haben schon die Eingebung aufzustehen, um die Morgenröte zu grüßen und dieses Licht in ihrem Herzen und ihrer Seele willkommen zu heißen, damit der ganze Tag ebenso lichtvoll und rein ist?

Wie kann man die Liebe von der Sexualität unterscheiden, wenn es doch in Liebesbeziehungen die eine nicht ohne die andere gibt? Die Sexualität ist eine rein egozentrische Neigung, welche die Menschen dazu drängt, ausschließlich ihr Vergnügen zu suchen, und sei es auf Kosten ihres Partners. Die Liebe dagegen denkt zuerst an das Glück des anderen, sie gründet auf dem Opfer: Opfer an Zeit, an Kräften, nötigenfalls an Geld, um dem anderen zu helfen, um ihm zu ermöglichen, sich zu entfalten und alle seine Fähigkeiten zu entwickeln. Nichts ist schöner als die Liebe, wenn Männer und Frauen bereit sind, Entbehrungen auf sich zu nehmen, sich selbst etwas zu entreißen, um es herzuschenken. Und ihr, die ihr auf dem spirituellen Weg seid, wisst, dass die Spiritualität genau da beginnt, wo die Liebe die Sexualität beherrscht: Wenn ihr fähig seid, euch für das Wohl des anderen zu opfern, dann nur seid ihr zur Liebe fähig.

Man kann äußerlich nichts finden, was man nicht zuerst innerlich gefunden hat. Ja, denn selbst an dem, was man außerhalb findet, wird man vorbei laufen, ohne es zu sehen, wenn man es nicht schon innerlich gefunden hat. Je mehr ihr also die innere Schönheit entdeckt, desto mehr entdeckt ihr sie außerhalb von euch. Vielleicht denkt ihr, wenn ihr sie nicht vorher gesehen habt, war sie auch nicht da. Doch, sie war da, aber ihr habt sie nicht gesehen, weil in euch eine Fähigkeit noch nicht ausreichend entwickelt war. Wenn ihr sie nun innerlich entdeckt habt, seht ihr sie außerhalb von euch, denn alles, was wir in der äußeren Welt sehen ist nichts anderes als eine Widerspiegelung unserer inneren Welt. Erwartet also nicht, die Schönheit, die Liebe, die Weisheit usw. zu finden, wenn ihr nicht zuvor die Anstrengungen unternommen habt, sie in euch zu suchen.

Unser Herz und unser Verstand sind nützliche, unerlässliche Instrumente. Aber sie sind unzureichend, um uns auf allen Wegen zu führen, die wir gehen müssen. Darum müssen wir eine dritte Fähigkeit entwickeln, die Intuition. Die Intuition ist mit dem Intellekt verwandt, soweit sie eine Art Intelligenz ist; sie ist auch mit dem Herzen verwandt, soweit sie eine Art Empfindung ist, aber eine Intelligenz und eine Empfindung, die auf höheren Ebenen angesiedelt sind. Ihr werdet erwidern: "Aber das ist Hellsichtigkeit!" Nein, zur Zeit wird sehr viel Aufhebens um das Hellsehen gemacht und es erregt großes Aufsehen, aber Hellsichtigkeit ist eine Fähigkeit, mit der ihr nur die objektive Seite der Astral- bzw. der Mentalebene sehen könnt, die Formen, Farben und Bewegungen. Ihr könnt hellsichtig sein und nicht verstehen, was ihr seht, könnt es nicht deuten. Bringt euch das weiter? Mit der Intuition dagegen seht ihr vielleicht nichts, aber ihr versteht die Dinge viel besser, als wenn ihr sie sehen würdet, denn ihr lebt sie, ihr fühlt sie.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Ein spiritueller Meister ist ein Wesen, das große psychische Fähigkeiten besitzt, aber diese Fähigkeiten erlauben ihm nicht, zu jeder Zeit, an jedem Ort, unter irgendwelchen Bedingungen und mit jedem beliebigen Menschen zu wirken.

In den Evangelien wird an einer Stelle gesagt, dass Jesus, als er in Nazareth war, dort wegen der Ungläubigkeit der Einwohner nicht viele Wunder vollbrachte. Also, selbst wenn Jesus immense Fähigkeiten besaß, offenbarte er sie nicht vor Menschen, die nicht offen und vertrauensvoll waren. Und demjenigen, der ihn um Heilung für sich selbst oder für sein Kind bat, antwortete er: "Dir geschehe nach deinem Glauben" oder "Dein Glaube hat dich gerettet." Die Unwissenden werden natürlich als Erklärung anführen, Jesus sei überempfindlich und eingebildet gewesen, deshalb habe er nur denjenigen geholfen, die ihm blindes Vertrauen entgegenbrachten. Nein, die wirkliche Erklärung ist, dass Glaube und Zweifel chemischen Elementen vergleichbar sind: Der Glaube besteht aus feinstofflichen Elementen, die eine Bekundung, eine Verwirklichung begünstigen; und der Zweifel besteht aus anderen Elementen, die dagegenwirken.

Wenn ihr einen Menschen vor euch habt, der weder in der Lage ist, zu denken, zu sprechen, noch sich auf irgend eine andere Art verständlich zu machen, ist es dann sein Geist, der behindert ist? Nein, sein Geist ist ein Virtuose, aber er hat ein defektes Instrument bekommen, nämlich ein schlecht ausgebildetes Gehirn, durch das er sich nicht ausdrücken kann. Man gebe ihm ein gutes Instrument und er wird all seine Fähigkeiten zeigen. Man darf nicht das Instrument, den physischen Körper mit dem Wesen, das ihn bewohnt, verwechseln. Der Grund für diese Behinderung ist, dass dieses Wesen bestraft wird. Aus bestimmten Gründen hat man ihm auferlegt, sich nicht auszudrücken, nichts geben zu können. Das gilt jedoch nicht für alle Ewigkeit.

Stellt euch den Fall eines Gefangenen vor, der in schrecklichen Bedingungen - Schmutz, Hässlichkeit und Einschränkung - leben muss. Er selbst ist nicht dafür geschaffen, um in diesen Bedingungen zu leben, er kann vernünftig denken, hat einen ästhetischen Geschmack, er leidet und ist unglücklich. Da er jedoch bestimmte Gesetze übertreten hat, ist er gezwungen, seine Strafe zu ertragen. So ist es mit einem Wesen, das behindert geboren wird. Nur sein Körper ist im Augenblick deformiert. Wenn er aber in einer künftigen Inkarnation einen anderen Körper erhält, wird vielleicht ein Genie in Erscheinung treten.

Die Yogis haben eine unglaubliche Beherrschung über ihren physischen Körper erlangt. Einige von ihnen verdrehen ihre Gliedmaßen und bewegen ihre inneren Organe in alle Richtungen, sie lassen ihre Venen und ihre Arterien sichtbar werden, legen sich auf Nagelbretter und so weiter. Aber ist es wirklich sinnvoll, Jahre seines Lebens für die Erlangung dieser Fähigkeiten zu verlieren? Sie haben zwar eine großartige Meisterschaft über ihren physischen Körper erlangt, aber haben sie im spirituellen Bereich die gleichen Anstrengungen unternommen? Können sie ihre Gefühle und ihre Gedanken kontrollieren? Haben sie sich darin geübt, den Prüfungen im Leben mit der gleichen Ausdauer entgegenzutreten? Selbstverständlich ist für das spirituelle Leben auch eine bestimmte Arbeit am physischen Körper wichtig. Aber wenn man Vegetarier ist, einige einfache Gymnastikübungen macht und ein reines, ausgeglichenes Leben führt, dann genügt das. Was vor allem zählt und wofür man seine Zeit aufwenden sollte, ist die Kenntnis der spirituellen Gesetze und ihre Anwendung, um sein psychisches Leben zu meistern.

Die Wissenschaftler haben beschlossen, ihre Forschungen auf die objektive, materielle Welt zu beschränken, weil sie von allen in gleicher Weise beobachtbar ist. Sie lassen die psychische, subjektive Welt unter dem Vorwand beiseite, dass sie veränderlich, subtil und deshalb schlechter fassbar und messbar sei, um Klassifikationen vorzunehmen. Natürlich würde das Studium des psychischen Lebens, die Beobachtung der Seelenbewegungen, Apparate erfordern, die noch keiner erstellen kann. Ist dies jedoch ein Grund, die Möglichkeit

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

oder sogar das Interesse für ein solches Studium zu leugnen? Durch eine solche Haltung stellen sich die Wissenschaftler bloß. Klüger wäre, wenn sie sagten: »Es kann sein, dass dieses Gebiet ungeahnte Reichtümer birgt und dass es sogar die Schlüssel zur wahren Wissenschaft bereit hält, aber mit unseren augenblicklichen Fähigkeiten und Mitteln besitzen wir dafür keine Forschungsgeräte. Wir werden versuchen, künftig dahin zu kommen, aber im Moment beschränken wir uns auf das Studium dessen, was wir mit unseren fünf Sinnen erfassen können.« Das müssten sie sagen, wenn sie wirklich ehrlich und weise wären, und sie sollten negative Äußerungen über Realitäten vermeiden, die sie nicht kennen.

Die Größe eines Wesens, seine wahre Kraft ist, die Macht niemals für sich selbst zu nutzen, die es besitzt. Wer sich magischer Praktiken bedient, um Liebe, Ehre oder Geld zu bekommen oder einen Feind loszuwerden, macht in Wirklichkeit schwarze Magie. Die echte Magie, die göttliche Magie, besteht in dem Willen, all seine Fähigkeiten, all seine Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes in sich und in den anderen einzusetzen. Sehr wenige Magier gelangen zu diesem höheren Grad, wo man nicht einmal mehr Interesse für die Magie selbst hat, wo man nicht einmal mehr magische Verfahren anwendet, wo man aufhört, den Geistern wegen irgendwelcher persönlicher Ambitionen befehlen zu wollen, wo das einzige Ideal ist, im Licht und für das Licht zu arbeiten. Die, die dahin kommen, sind Theurgen, d.h. Wesen, die die göttliche Magie praktizieren. Ihre Arbeit ist absolut uneigennützig. Es sind Wohltäter der Menschheit.

Was sucht man in einer Einweihungsschule? In der Vergangenheit mußte jemand, der in eine solche Schule aufgenommen werden wollte, bestimmte Prüfungen bestehen, die seine mentalen und psychischen Fähigkeiten aufzeigten. Man schloss ihn beispielsweise in ein Zimmer, nachdem man eine geometrische Figur (einen Kreis, ein Quadrat oder Dreieck) vor ihn hingestellt hatte, die er interpretieren sollte. Dort ließ man ihn mit etwas Wasser und Nahrung zurück und forderte ihn einige Tage später auf, das Ergebnis seiner Meditation darzulegen. Je nachdem, wie er es anstellte, die Figur zu interpretieren, wurde er in der Schule aufgenommen oder nicht. Heutzutage stehen die Einweihungsschulen allen offen. Das ist einerseits gut, denn jeder, der aufrichtig ist, kann auf seiner Entwicklungsstufe wenigstens eine Wahrheit erlangen, mit der er weiterkommen kann. Aber wer von Stolz, Habsucht, Sinnlichkeit oder Machthunger getrieben etwas anderes als seine Vervollkommnung sucht, setzt sich psychisch den größten Gefahren aus.

Versucht, die wohltuenden Wirkungen einer regelmäßigen Atmung nicht nur auf euren physischen Körper, sondern auch auf eure psychischen Fähigkeiten und sogar auf eure Seele und auf euren Geist zu beobachten. Denn das Funktionieren der feinstofflichen Körper und der feinstofflichen Zentren, der Chakren, sowie das Erreichen spiritueller Fähigkeiten hängt auch von der Atmung ab. Die Atmung ist ein Schlüssel, ein Zauberstab. Wer sie zu nutzen weiß, besitzt das Geheimnis, sich mit herrlichen Wesenheiten auszutauschen und aus ihrer Macht Nutzen zu ziehen.

In den Bergen trifft man zuweilen auf einen Baum, der in der Nähe eines Abgrundes gewachsen ist und dessen Stamm und Zweige ungewöhnlich knorrig sind. Der Baum mußte den Unwettern trotzen und konnte ihnen widerstehen, doch dieser Kampf hat seine Spuren auf Stamm und Zweigen hinterlassen. Genauso trifft man auch im Leben manchmal Leute, deren Gesicht entstellt und asymmetrisch ist, doch welche Begabungen und Talente besitzen sie! Das zeigt, daß auch sie sehr schwierige Situationen überwinden mußten und sie bezwungen haben. Nur haben sie dazu meist ihren Intellekt und ihren Willen auf Kosten der Herzensqualitäten entwickelt, und diese Anstrengungen und Anspannungen haben schließlich ihr Gesicht verzerrt. Die Schönheit eines Menschen bringt eher seine

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Herzensqualitäten, als seine intellektuellen Fähigkeiten oder seinen Willen zum Ausdruck. Deshalb sind sehr schöne Menschen häufig dazu prädestiniert, Opfer zu werden. Weil die wahre Schönheit viel mehr mit der Güte als mit der Intelligenz einhergeht, besitzen diese Menschen oft nicht ausreichende Mittel, um sich gegen die Begierden zu wehren, die diese Schönheit bei anderen weckt.

Der Intellekt ist eine Fähigkeit, die dem Menschen ermöglicht, die materielle und ein klein wenig die psychische Welt zu erkennen, mehr nicht. Es ist also eine sehr beschränkte Fähigkeit. Der Intellekt allein kann die Wahrheit nicht erkennen. Die Wahrheit einer Rose zum Beispiel: Es genügt nicht, nur ihre Form, ihre Farbe, ihren Duft zu beschreiben und zu analysieren. Die Wahrheit der Rose ist eine Seele, eine Ausstrahlung, eine ganze Summe von Elementen, die ausmachen, dass es eine Rose ist und nichts anderes. Mit einem Menschen ist es dasselbe, seine Wahrheit umfasst alles, was ihn ausmacht: seine Seele, seinen Geist, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Pläne... Solange ihr sie nicht erkennt, kennt ihr seine Wahrheit nicht, sondern habt nur ein paar Informationen über seine Erscheinung, sein Verhalten. Die Wahrheit ist eine Synthese, welche nur durch den Geist erfahren werden kann.

Unser physischer Körper ist symmetrisch zu beiden Seiten einer zentralen Achse, der Wirbelsäule, aufgebaut. In diesem Sinne kann man sagen, daß er von der Zahl 2 regiert wird. Wir haben 2 Augen, 2 Ohren, und obwohl es nur ein Gehirn und eine Nase gibt, kann man sagen, daß sie in Wirklichkeit auch 2 sind: die 2 Gehirnhälften und die 2 Nasenflügel. Dann gibt es die 2 Lungen, die 2 Nieren und weiter unten noch beim Mann die 2 Hoden und bei der Frau die 2 Ovarien. Und schließlich haben wir 2 Arme und 2 Beine.

Selbst wenn dies Symmetrie nicht perfekt ist, denn die linke Seite unseres Körpers ist nie genau symmetrisch zur rechten Seite, so ist sie körperlich doch vorhanden. Auf der psychischen Ebene stellt sich die Frage jedoch ganz anders. Die Untersuchungen des menschlichen Gehirns haben gezeigt, daß die Funktionen der beiden Hemisphären nicht identisch sind: die linke Hemisphäre ist der Sitz der analytischen Fähigkeiten (Logik, Verstand), die man als männlich bezeichnen kann, und die rechte Hemisphäre ist der Sitz von Fähigkeiten der Synthese (Intuition, Sensibilität), die man als weiblich bezeichnen kann. So haben diese beiden Hemisphären einander ergänzende Tätigkeiten. Man kann also sagen, daß unser physischer Körper auf einer Symmetrie aufgebaut ist, während unsere Psyche auf einer männlichen und weiblichen, positiven und negativen Polarisierung beruht.

Um die Gedanken und Gefühle beherrschen zu lernen, sollte man damit beginnen, auf die kleinsten Gesten des täglichen Lebens zu achten. Auf diese Weise erwirbt man nach und nach psychische Fähigkeiten, die es später ermöglichen, auch stärkere Ströme zu beherrschen. Ihr werdet sagen, daß ihr da keinen Zusammenhang seht. Doch gerade da täuscht man sich. Solange ihr nicht gelernt habt, euch in den aller kleinsten Einzelheiten zu beherrschen, werdet ihr auch Wut, Verachtung, Gier, Ablehnung und Rachebedürfnisse nicht beherrschen können ... Wenn ihr nur auf eure Sprechweise achten würdet, hättet ihr bemerkt, daß ihr noch einmal in der Lage seid, eure Hände zu beherrschen: ihr bewegt sie in alle Richtungen, kratzt euch, zieht an den Köpfen eurer Kleider ... Lernt zuerst, eure Hände ruhig zu halten. Wie wollt ihr es schaffen, Kräfte zu beherrschen, die stärker sind als ihr, wenn ihr es nicht geschafft habt, kleine, instinktive Gesten zu kontrollieren?

Wenn die Alchimisten sagen, dass sie mit der Sonne und dem Mond arbeiten, so handelt es sich natürlich nicht um die zwei Gestirne, welche wir am Himmel wahrnehmen, sondern um Symbole der beiden Prinzipien Männlich und Weiblich, welche in der ganzen Schöpfung und im Menschen selbst wirken. Die wahre Alchimie ist die spirituelle Alchimie, und die zwei

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Prinzipien, mit welchen wir arbeiten sollen, sind der Wille (die Sonne) und die Vorstellungskraft (der Mond). Durch den Willen und die Vorstellungskraft gelingt es dem Schüler, seine eigene Materie zu verwandeln und, symbolisch gesprochen, wie die Sonne und der Mond zu werden, das heißt: strahlend und rein. Es ist kein Zufall, dass in der Astrologie der Widder das Domizil von Mars ist (männliches Prinzip), und der Stier das Domizil von Venus (weibliches Prinzip). Indem der Alchimist mit der Sonne und dem Mond arbeitet, um die Sexualkraft (Venus) und die dynamische und aktive Kraft des Willens (Mars) zu sublimieren, erlangt er alle spirituellen Fähigkeiten, welche durch Merkur, das magische Agens, symbolisiert sind.

Ich bin nicht dazu da, euch daran zu hindern, Hellseher, Heiler, Astrologe, Alchimist, Magier oder Kabbalist zu werden. Ich arbeite gerade dafür, euch so weit wie möglich im Wissen, in der Kraft zu bringen. Wenn ihr aber ernsthaft auf dem Weg der Evolution weiterkommen wollt, dann ist dies nicht etwas, was ihr als erstes machen sollt. Es treibt euch dazu, euch für einen Menge Dinge zu begeistern, die aber nicht das Wesentliche sind. Das Wesentliche ist, leben zu lernen. Danach kann man sich erlauben, diese oder jene Fähigkeit zu entwickeln und Heiler, Hellseher, Kabbalist, Alchimist usw. zu werden, aber vorher nicht. So lange die Frage des Lebens nicht geregelt ist, seid ihr mit allem, was ihr auch tut, Gefahren ausgesetzt. Ich weiß, daß euch diese Sichtweise der Dinge weder angenehm noch schmackhaft ist. Wenn ihr sie aber ernst nehmt und anwendet, werdet ihr bald die Resultate feststellen.

Der Mensch ist in psychischer und spiritueller Hinsicht androgyn. Das männliche Prinzip, der Vater, ist in ihm durch den Intellekt, den Gedanken und das weibliche Prinzip, die Mutter, durch das Herz, das Gefühl repräsentiert. Die Vereinigung des männlichen und des weiblichen Prinzips gebiert das Kind: den Willen oder die Tat. Alle unsere Handlungen sind die Frucht unserer Gedanken und unserer Gefühle. Man begegnet sehr aktiven Personen, deren Intellekt und Herz nicht so sehr entwickelt sind, aber auch bei ihnen ist die Handlung zwangsläufig ein Kind des Intellekts und des Herzens oder vielmehr der Abwesenheit von Unterscheidungsfähigkeit in ihrem Verstand und der Abwesenheit von Liebe in ihrem Herzen. Handeln mit Intelligenz und Sensibilität oder mit Unbesonnenheit gepaart mit Lieblosigkeit bedeutet immer, eine Aktivität hervorzubringen, die die Frucht des Intellekts und des Herzens ist. Die Natur des Kindes hängt vom Entwicklungsgrad und der Kultur der Eltern ab. Wenn unsere Gedanken gut und unsere Gefühle auch gut sind, werden unsere Taten, die die Konsequenz der Weisheit unseres Intellekts und der Liebe unseres Herzens sind, zu konstruktiven Handlungen.

Viele sehr einfache Leute bilden sich ein, daß sie eine göttliche, grandiose Mission erhalten haben. Sie haben weder eine Fähigkeit noch eine besondere Gabe, aber sie haben sich in den Kopf gesetzt, daß der Himmel sie auserwählt hat, um die Ordnung in der Welt wieder herzustellen oder eine neue Religion zu bringen! In Wahrheit haben wir alle eine Aufgabe, aber man muß wissen, welche.

Die Hauptaufgabe des Menschen ist, alle Keime der Eigenschaften und Tugenden, die der Himmel in ihn gelegt hat, zu entwickeln. Und was für eine Arbeit ist dafür schon erforderlich! Man braucht noch Jahrhunderte, Jahrtausende, bis der Mensch dahin kommt, die Reichtümer zu entwickeln, die er in sich trägt. Nun, es ist auch möglich, daß der Himmel ein Wesen für eine besondere Aufgabe wählt. Aber die kollektive Aufgabe des Menschen ist, sich nach und nach bis zur Vollkommenheit zu entwickeln. Auch wenn sie ängstlich, mittelmäßig sind, haben sie diese Aufgabe zu vollbringen: arbeiten, sich verbessern, sich weiter entwickeln.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Wir müssen lernen, mit den höheren Bereichen zu kommunizieren, den feinstofflichsten Teil unserer Seele zum Himmel zu projizieren, damit er uns bei seiner Rückkehr neue, geistigere Elemente mitbringt, die wir noch nicht besitzen. Auf diese Weise wird es uns gelingen, uns zu über treffen, anstatt ewig dieselben Fehler, dieselben falschen Verhaltensweisen zu wiederholen. Die Tiere haben nicht die Möglichkeit, sich genauso schnell zu entwickeln wie der Mensch, weil sie diese Fähigkeit der Projektion nicht besitzen. Seit Tausenden von Jahren pflanzen sie sich immer in den gleichen Formen fort, oder, wenn die sich weiterentwickeln, dann nur dank der Nähe des Menschen. Der Mensch hingegen kann Meisterwerke hervorbringen oder auch sich selbst neu erschaffen, d.h. über sich hinaus wachsen dank seiner Fähigkeit, einen Teil seiner selbst in göttliche Bereiche zu projizieren, um reinere, lichtvollere Elemente anzuziehen. Und das nennt man Evolution.

Sucht weder Reichtum noch Macht, weder Wissen, noch Schönheit, denn nichts von alledem wird euch die Fülle bringen. Die menschliche Seele wird durch diese Art Errungenschaften nicht befriedigt und ihr Besitz lässt sie hungrig. Es lohnt sich deshalb nicht, all dem hinterher zu laufen. Damit ihr nicht unnötig eure Zeit und eure Energien vergeudet, müsst ihr etwas Unrealisierbares, ewig Unerreichbares wünschen und dieses unerreichbare Ideal ist Gott selbst. Zwischen Gott und uns breitet sich ein unendlicher Raum aus. Aber durch diesen Raum ist ein Faden gespannt, ein Weg, dem man folgen kann. Wenn wir uns zu diesem göttlichen Punkt hinbewegen, kommen wir zwangsläufig an allen möglichen Stationen vorbei und diese Stationen werden sein: die Liebe, die Schönheit, die Leistungsfähigkeit, das Wissen, die Kraft. All diese Schätze, nach denen wir streben, werden wir finden, ohne nach ihnen gesucht zu haben, weil sie uns auf dem Weg zu Gott erwarten.

Vom Aufstehen bis zum Schlafengehen ist der Alltag der Menschen eine ununterbrochene Kette von Aktivitäten und Beschäftigungen, die sie an die Peripherie ihres Wesens bringt, so dass sie sich am Ende des Tages bewusst werden, dass sie das Wesentliche vergessen haben. Wie oft habt ihr diese Erfahrung schon bei euch selbst gemacht! Denkt mehrmals am Tag daran, innezuhalten, um diese Verkettung zu durchbrechen: Bleibt einige Minuten in der Stille, einer intensiven, lebendigen Stille, in der sich eure Seele und euer Geist an den Schöpfer wenden können. Wenn ihr auf diese Weise eure Konzentrationsfähigkeit regelmäßig übt, wird es euch gelingen, zumindest für einige Momente den Lasten des täglichen Lebens zu entrinnen, und diese Fähigkeit wird eine Errungenschaft für alle schwierigen Momente bleiben, mit denen ihr konfrontiert werdet. Dann könnt ihr feststellen, wie nützlich es ist, euch völlig von jeglichen Sorgen frei machen zu können, um eure Gedanken auf die göttliche Welt auszurichten.

Das Glück... auf die eine oder andere Weise suchen die Menschen nur das Glück. Doch sie wissen nicht, wie sie es finden können und sie können sich nicht einmal vorstellen, daß sie dafür eine Arbeit leisten oder eine Disziplin einhalten müssen. Von dem Moment an, da sie auf der Erde sind und essen, trinken, schlafen, spazieren gehen, etwas basteln, sich begegnen und Kinder kriegen, denken sie, daß sie automatisch glücklich sein müßten. Aber die Tiere haben in etwa die gleichen Aktivitäten, also? Es genügt nicht, auf der Welt zu sein, um glücklich zu sein. Es gibt einiges zu tun und einiges zu unterlassen, wenn man glücklich sein möchte.

Wenn ihr das Glück finden wollt, dann sucht nach den Elementen, die euer Herz, euren Intellekt und vor allem eure Seele und euren Geist nähren. Wenn ihr sie gefunden habt, besitzt ihr ein tieferes Verständnis der Dinge, ihr liebt die ganze Welt und ihr werdet geliebt. Und schließlich werdet ihr die Fähigkeit haben, zu handeln und eure besten Bestrebungen zu verwirklichen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Jemand sagt zu mir: „Je mehr ich nachdenke, je mehr ich überlege, desto trauriger werde ich. Jetzt ist Schluß damit, ich werde mir nicht mehr den Kopf zerbrechen und die Dinge einfach auf mich zukommen lassen.“ Nun gut, aber so rennt man in sein Verderben! Die Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu überlegen ist das Beste, was Gott uns gegeben hat. Warum es jetzt ausschalten wollen? Das wäre, als wenn man mit verbundenen Augen am Rande eines Abgrundes spazieren gehen würde. Natürlich läßt einen das Nachdenken, das Verstehen oft leiden, aber es ist der einzige Weg, sich weiterzuentwickeln. In Wirklichkeit gibt es zwei Kategorien von Gedanken: jene, die euch Kummer und Leid bringen (weil man nicht verstanden hat, wie und worüber man nachdenken soll) und jene, die euch Frieden und Freude bringen. Analysiert euch einmal und ihr werdet es feststellen. Also bemüht euch, nur noch solche Gedanken zu hegen, die dazu beitragen, euch aufrechtzuhalten.

Um mit der Natur in Verbindung treten zu können, muß man sie zumindest als lebendig und intelligent ansehen. Die Mehrzahl der Menschen aber tut so, als sei sie tot, und folglich pulsiert das Leben nicht mehr so intensiv und kräftig in ihnen. Nach und nach lähmen sie die Fähigkeit, zu erkennen, zu verstehen und zu fühlen, die Gott ihnen gegeben hat. Wenn man schon annimmt, daß weder die Steine noch die Pflanzen oder die Sonne lebendig sind, warum sollte man dann noch versuchen, mit ihnen in Verbindung zu treten? Dies ist also bereits der Weg, seine Wahrnehmungsfähigkeit abzustumpfen, und dadurch schränkt man sich selbst ein. Wenn ihr dagegen glaubt, daß die Natur lebendig und intelligent ist, so strengt ihr euch an, ihre Sprache zu verstehen und werdet in euch die Ausdrucksmöglichkeiten finden, um euch an sie zu wenden.

Wir sollten uns jener Philosophien entledigen, die uns einschränken und uns verleiten, nur einen kleinen Teil unserer Möglichkeiten zu entwickeln, denn dies zieht Lücken und Mängel nach sich. Die einzig wahre Philosophie vom Menschen ist diejenige, welche die Ganzheitlichkeit seines Wesens in Betracht zieht. Warum den Menschen verstümmeln? Er muss robust, geschmeidig und widerstandsfähig auf der physischen Ebene sein, was die Astralebene betrifft soll dort sein Herz voll Liebe und Güte sein, und auf der Mentalebene muss er einen klaren und scharfen Intellekt besitzen, um die Gesetze des Universums und des Lebens zu verstehen. Aber das ist nicht alles. Wenn auch die Universitäten der ganzen Welt das Ideal vermitteln, sich nur auf diesem oder jenem Gebiet zu spezialisieren, gelehrt und sachkundig zu sein, so bleibt die Einweihungswissenschaft nicht dabei stehen. Ihr Ziel ist es, die Menschheit noch viel weiter zu führen, damit sie höhere Fähigkeiten als die des Mentalkörpers entwickelt, d.h. die Fähigkeiten des Kausalkörpers (dem höheren Intellekt), des Buddhakörpers (dem höheren Herz) und des Atmankörpers (dem höheren Willen), denn diese werden ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten an Weisheit, Liebe und Kraft geben.

Ihr lebt in einem bestimmten physischen, intellektuellen, geistigen Milieu, wo manche Bedingungen euch nützen und eure Entwicklung begünstigen, während andere widrig für euch sind und eure Entwicklung behindern, so daß ihr da verkümmert, wo andere sich entfalten, und euch entfaltet, wo andere verkümmern. Aus diesem Grund sieht man bei derselben Person gewisse Fähigkeiten voll entwickelt, die intellektuellen Fähigkeiten zum Beispiel, und andere, wie z.B. die Gesundheit, fehlen ihr. Warum? Weil es im Universum Kräfte und Strömungen gibt, die mit ihrer Existenz nicht vollkommen einverstanden sind und sie bekämpfen, indem sie Störungen in ihr hervorrufen. Darum müssen wir an der Harmonie arbeiten, an der Harmonie mit der Sonne, den Sternen, mit der Erde und der gesamten Natur, damit alle kosmischen Mächte zu unserer Entfaltung beitragen.

Im Menschen gibt es zahlreiche Samen, die der Schöpfer in ihn gelegt hat, Samen aller Art, d.h. Qualitäten, Fähigkeiten, Talente, und wenn sie sich noch nicht gezeigt haben, liegt es

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

daran, daß sie wie Keime sind, die noch nicht gegossen, erwärmt und von der Sonne beschienen wurden. All denen, die sich fragen, wie man wissen kann, ob diese Samen etwas Reales sind, antworte ich: „Geht zur Sonne, sie wird sie wachsen und gedeihen lassen, bis sie ans Tageslicht kommen und ihr sie sehen könnt.“ Wenn ich aber von der Sonne spreche, welche die in uns gelegten Samen wachsen läßt, meine ich natürlich die spirituelle Sonne. Die physische Sonne ist nur ein Bild, das uns zeigt, wie sich die Phänomene auf der spirituellen Ebene vollziehen.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

„Ich bin ER“, so lautet die Formel, in der die Eingeweihten Indiens die Arbeit der Identifikation des Menschen mit der Gottheit zusammengefaßt haben. „Ich bin Er“, das heißt: Er allein, der Herr, existiert; ich, ich existiere nicht, oder nur als Seine Spiegelung, Sein Schatten.

Der Mensch existiert nicht als getrenntes Geschöpf, er ist ein Teil des Herrn, der als Einziger eine eigene Existenz besitzt. Allein Gott existiert und wir sind eine Projektion von ihm. Wenn wir daher sagen: „Ich bin Er“, verbinden wir uns mit Ihm, nähern wir uns ihm, bis wir eines Tages werden wie Er. Seit Tausenden von Jahren überliefert uns die Geschichte das Zeugnis von Menschen, die sich mit dem Herrn identifizieren konnten, und diese haben das Licht und die wahren Fähigkeiten empfangen, sie haben die Ekstase gekostet. Solange der Mensch seine wahre Realität nicht kennt, identifiziert er sich mit seinem Körper, mit seinen Gefühlen und mit seinen Gedanken, ohne zu wissen, daß sie nicht die wahre Realität sind. Und diese Unwissenheit hält ihn in Schwäche und Krankheit gefangen.

Was ist ein wirklicher Ökonom? Schlicht und einfach einer, der begriffen hat, daß Wirtschaftlichkeit zuerst einmal bedeutet, die Kräfte und Fähigkeiten, die der Himmel ihm gegeben hat, nicht zu verschleudern. Die Wirtschaftlichkeit beginnt also mit der Weisheit, dem Maßhalten und der Aufmerksamkeit. Im Moment sieht man überall nur Ökonomen, es wimmelt von ihnen. Aber mit ihren Theorien und Argumenten ruinieren und zerstören sie die Menschheit. Zuerst muß die Wirtschaftlichkeit oben auf der psychischen Ebene beginnen. In den Gedanken, den Gefühlen, den Blicken, den Worten und der Art und Weise, wie man handelt. Sonst provoziert man in der unsichtbaren Welt ein Durcheinander. Denn die unsichtbare Welt ist bevölkert und von Gesetzen organisiert und regiert. Wenn man leichtsinnig Gesetze übertritt und die Wesenheiten stört, löst man Mechanismen aus, welche auf der physischen Ebene unheilvolle Folgen haben, die keine ökonomische Theorie, und sei sie noch so durchdacht, neutralisieren kann.

Gewisse Personen wagen sich daran, eine Rolle als geistiger Führer zu übernehmen, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass sie die dafür notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften wie Weisheit, Liebe, Reinheit, Uneigennützigkeit und Geduld nicht besitzen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Sie wissen nicht, dass es sehr gefährlich für sie ist, sich ohne die Zustimmung des Himmels diese enorme Aufgabe auf die Schultern zu laden. Um die Aufgabe des spirituellen Führers übernehmen zu können, muss man ein Diplom erhalten haben. Ja, auch in der spirituellen Welt erhält man Diplome: Die lichtvollen Geister, die uns auf die Erde geschickt haben, beobachten und messen uns, und wenn sie ein Wesen sehen, das die Prüfungen, die das Leben ihm auferlegte, bestanden hat, übergeben sie ihm ein Diplom, welches ihm das Recht gibt, andere zu unterrichten. Und wo ist dieses Diplom? Es ist auf alle Fälle kein Stück Papier, das zerstört werden könnte, sondern viel eher wie ein auf das Gesicht und auf den ganzen Körper geprägtes Siegel, das Teil des Menschen selbst ist und zeigt, dass er durch seine spirituelle Arbeit Erfolg erzielt hat. Die Menschen sehen es vielleicht nicht, aber alle Naturgeister, alle lichtvollen Geister erkennen es schon von weitem und eilen herbei, um ihm bei seiner Aufgabe zu helfen.

Die Menschen scheinen meistens überheblich und eitel, unterschätzen sich aber in Wirklichkeit. Wie ist das möglich? Nun, sie mindern die Begabungen und Fähigkeiten, die der Schöpfer ihnen gegeben hat, und die aus ihnen höhere Wesen machen. Sie messen allem Äußeren, den Apparaten, Maschinen, Produkten und Medikamenten den höchsten Wert bei. Was hat das, was sie in sich tragen schon für einen Wert? Deshalb finden sie auch nicht die richtige Einstellung, wenn sie einem spirituellen Meister begegnen. Anstatt dank seiner endlich ihre wahren Fähigkeiten entwickeln zu lernen, wollen sie von ihm, daß er sie reinigt, heilt, Lösungen für alle ihre Probleme findet und sie reich und glücklich macht. Ja, diese Haltung, alles von außen zu erwarten, ist derart verbreitet, daß sie selbst von den Spiritualisten eingenommen wird. In einem Meister suchen sie einen gutmütigen Kerl, der sich alle ihre Bürden auflädt. Ja, einen Lastesel! Aber in diesem Fall nützt es ihnen nichts, einen Meister zu haben.

Wie kommt es, dass die Steine, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen nicht auf der gleichen Stufe der Evolution stehen? Der wesentliche Unterschied zwischen ihnen ist, dass sie nicht den gleichen Grad an Empfindungsvermögen haben. Denn die Evolution ist proportional zum Empfindungsvermögen, das heißt zur Fähigkeit wahrzunehmen und zu reagieren. Die Pflanzen sind empfindungsfähiger als die Steine, die Tiere empfindungsfähiger als die Pflanzen und die Menschen empfindungsfähiger als die Tiere. Aber die Kette der Wesen hört hier nicht auf: Jenseits der Menschen gibt es die Engel, die Erzengel, die Gottheiten... Es besteht eine regelrechte Einstufung von Geschöpfen, die immer empfindungsfähiger sind, bis hin zu Gott selbst. Gott ist allwissend und allmächtig, denn Er besitzt das absolute Empfindungsvermögen. Ja, das sind die wahren Dimensionen des Empfindungsvermögens, und das einzige wahrhaft empfindungsfähige Wesen ist also Gott selbst.

Wir müssen lernen zwischen Intellekt und Intelligenz zu unterscheiden. Der Intellekt ist ein Werkzeug, das dem Menschen gegeben wurde, um sich auf der materiellen Ebene zurechtzufinden, in den Fragen des Alltagslebens oder in der Beobachtung der Natur. Dagegen ist die Intelligenz, im Sinne der Einweihung, eine Fähigkeit, die dem Intellekt weit überlegen ist: Sie liegt über der Astral- und der Mentalebene. Sie ist fähig, die Gefühle, die Gedanken und alle Äußerungen der Psyche zu beherrschen. Diese Intelligenz wird von den Eingeweihten als die wahre Intelligenz betrachtet. Sie ist mit der Welt des Überbewußtseins, der göttlichen Welt verbunden. Alle Wesen, die arbeiten gelernt haben, indem sie ihre Gedanken und Gefühle beherrschten – indem sie sich mit den höheren Regionen verbunden haben, um mit ihnen im Austausch zu stehen – waren zu erhabenen Verwirklichungen fähig. Diese Wesen sind die Philosophen, die Künstler, die Gelehrten und besonders die Eingeweihten.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Wenn ihr unruhig, verwirrt oder verärgert seid, könnt ihr fühlen, daß diese psychischen Zustände Auswirkungen auf euren Solarplexus haben, so als ob euch Kräfte verlassen und sich verflüchtigen. Der Solarplexus ist ein Gefäß, das den lebendigen Magnetismus bewahrt, und wenn sich dieser verflüchtigt, verliert man die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und zu handeln. Jede Beunruhigung und jedes schlechte Gefühl beeinflusst den Solarplexus negativ und er verliert seine Energien. Seid ihr im Gegenteil zufrieden und ausgeglichen, fühlt ihr eine Erweiterung des Solarplexus, etwas das wie eine sprudelnde Quelle fließt. Der Solarplexus ist das Reservoir der Lebenskräfte, der Speicher aller Energien. Wenn ihr es versteht, ihn täglich zu füllen, indem ihr euch mit den vier Elementen, den Sternen und der Sonne verbindet, nährt ihr in euch eine Quelle, aus der ihr jeden Tag die benötigten Kräfte schöpfen könnt.

Der Himmel braucht Arbeiter wie die, von denen Jesus in seinen Gleichnissen spricht. Uneigennützig Arbeiter, die begreifen, dass alles in ihrem Leben das Mittel zur Erreichung eines himmlischen Ziels werden muss: das Reich Gottes. Deshalb müssen wir alles, was wir an Fähigkeiten, Talenten oder materiellen Vorteilen besitzen, in den Dienst einer göttlichen Idee stellen. Leider sieht man meistens das Gegenteil davon: Geschöpfe, die über Begabungen und Möglichkeiten verfügen und diese in den Dienst ihres Bauches, ihres Geschlechtstriebes, ihrer Eitelkeit, ihres Machtwunsches stellen und die sogar den Himmel beherrschen wollen, um ihre Launen zu befriedigen! Aber ja, die Engel, die Erzengel, Gott selbst sind nur dafür da! Auch wenn sie es nicht zugeben wollen, weil sie sich dessen nicht bewusst sind, tun die Menschen doch pausenlos Folgendes: Sie versuchen, den Himmel zu beherrschen. Sie sollten jetzt bewusster werden und all ihre Fähigkeiten in den Dienst dieser Idee stellen: Das Reich Gottes auf Erden.

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser." Was bedeuten diese Zeilen aus dem Buch Genesis? Daß das Universum vor der Schöpfung ein chaotischer dunkler Weltraum war, wie es die Worte "formlos", "leer", "Finsternis", "Abgrund" anzeigen... Aber über dem Chaos schwebte der Geist Gottes. Das Wasser ist das Symbol für die Urmaterie, welche durch das Feuer, den Göttlichen Geist, befruchtet wird, um all ihre Schätze zu heben. Indem der Geist die Materie befruchtet, arbeitet er an ihr, und in dem Maße, in dem neue Schöpfungen erscheinen, entdeckt der Geist seine Fähigkeiten und lernt sich kennen. Also, wenn ihr mich fragt, warum Gott das Universum erschaffen hat, so antworte ich euch: Um sich zu erkennen. Die Kabbala lehrt, daß Gott sich durch sein Spiegelbild kennen lernen will und stellt eben diese Idee durch das Bild einer Wasserfläche dar, in der sich das Gesicht Gottes spiegelt. Bleibt natürlich die Frage: "Warum will Gott sich durch die Materie erkennen?" Aber das ist das Geheimnis.

Im Unterschied zu den Instinkten, welche in den Jahrtausenden viel Zeit hatten, sich im Menschen zu entwickeln, sind die Fähigkeit nachzudenken und die Weisheit, welche erst viel später entstanden ist, noch nicht fest verankert. In Wirklichkeit bestanden Weisheit und Intelligenz schon vor allen anderen Erscheinungen, aber weil sie zu Regionen gehören, die sehr weit von den Instinkten entfernt sind, die im Menschen wohnen, müssen sie einen langen Weg zurücklegen, um sich in ihm zu manifestieren, und werden sogar nicht immer richtig akzeptiert.

Die Weisheit existierte schon vor der Erschaffung der Welt. So steht es im Buch der Sprüche (Salomon) geschrieben. Die Weisheit Präsentierte sich und sagte: »Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, vom Anfang der Erde... als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als der Werkmeister neben ihm.« [Sprüche 8, 22-23 und 29-30] Die Weisheit ist also als Erstes

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

erschienen, aber ihr Einzug in den Menschen ist noch nicht lange her. Das ist der Grund, warum sie in ihm noch nicht fest verankert ist.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Wie sehr täuschen sich die Eltern, wenn sie sich einbilden, sie hätten das Wesentliche für ihre Kinder getan, wenn sie für ihre Ausbildung gesorgt haben. Nein, diese Illusion kann nur zu Generationskonflikten führen. Denn später, sobald die Kinder unterrichtet sind, sogar gelehrt und durch wer weiß welche Philosophien beeinflusst, streiten sie sich mit ihren Eltern und halten ihnen unglaubliche Vorträge, von denen diese nichts verstehen, außer daß ihre Kinder für sie Fremde geworden sind und manchmal sogar Feinde. Da müssen die armen Eltern dann erschrocken mit ansehen, wie ihre Kinder diese Ausbildung mißbrauchen – die sie ihnen manchmal nur unter Mühen ermöglichen konnten – um sie zu verachten und sich ihnen zu widersetzen. Aber wer hat Schuld? Nun, sie selbst. Warum haben sie ihre Kinder nicht in der Achtung vor Werten aufgezogen, die den intellektuellen Fähigkeiten vorzuziehen sind? Warum haben sie nicht daran gearbeitet, Licht und Tugenden zu erwerben, so daß ihre Kinder, trotz all ihrem Wissen, immer spüren würden, daß ihre Eltern ihnen überlegen sind?

Mit den Gedanken besitzen wir ein außergewöhnliches Handlungsmittel. Ja, denn mit dem Denken, das uns erlaubt zu verstehen, können wir auch handeln. Es ist viel mehr als die einfache Fähigkeit, zu erkennen, es ist ein Zauberstab, ein Instrument der Allmacht. Selbstverständlich könnt ihr diese Kraft nicht erfahren, bevor ihr euer Terrain freigeräumt habt; das heißt, bevor ihr euch von allen gewöhnlichen und mittelmäßigen Beschäftigungen, die euch behindern können, befreit habt. Sobald euch das gelungen ist, und ihr eure Gedanken gut unter Kontrolle halten könnt, seid ihr fähig, ihnen die gewünschte Richtung zu geben, um mit ihnen eine Arbeit zu machen: die Teilchen und Ströme in euch und in der ganzen Welt zu regeln, zu ordnen und zu harmonisieren. Ihr gebt die Befehle, ihr konzentriert euch auf eine Idee, ein Bild oder auf ein Projekt, und die Gedanken machen sich an die Arbeit, suchen die Materialien und organisieren sie.

Es kommt vor, dass Männer und Frauen sich dann entscheiden, eine Familie zu gründen, wenn sie den größten Teil ihrer Fähigkeiten und Energien in einem ungeordneten Leben vergeudet haben. Sie besitzen nichts mehr, was sie einer Familie bringen könnten, aber das stört sie nicht, sie heiraten und bekommen Kinder. Nun, so ungefähr ist es mit bestimmten Leuten, die sich entschließen, Gott zu dienen. Jahrelang haben sie sich amüsiert, sie haben alle Freuden des Lebens maßlos genossen, und wenn sie keine Energie mehr haben, um diese Existenz fortzusetzen, beschließen sie, dass der richtige Moment gekommen sei, um sich in den Dienst Gottes zu stellen! Was kann Gott jedoch mit einer Armee von Invaliden,

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

maroden Menschen und kindischen Alten anfangen? Man darf nicht warten, bis man alt, verbraucht und unfähig ist, um Gott zu dienen. Wenn man jung, schön und voller Kräfte ist, muss man sich beherrschen, eine Disziplin, ein Ideal haben und sein Leben dem Himmel weihen. Der Himmel kümmert sich dann um solche Wesen, um in ihnen seine Weisheit und seine Liebe zu hinterlegen. Er verlässt sie nicht und gibt ihnen die Möglichkeiten, all ihre Unternehmungen zum Guten zu führen.

In allen Bereichen vervielfacht sich das Wissen, und man trifft mehr und mehr gelehrte und gebildete Leute. Aber da stellt sich die Frage, warum sich die Menschheit trotz all des Wissens nicht verbessert. Es gibt im Gegenteil immer mehr Straffällige, Kriminelle und Geistesranke. In Wirklichkeit ist die Antwort ganz einfach. Trotz ihrer Bildung leben die Menschen weiterhin auf ebenso ungeordnete, unehrliche und unsinnige Weise wie die Unwissenden und sogar noch schlimmer als sie, weil ihr Wissen ihnen mehr Möglichkeiten gibt. Das Wissen, das sie anhäufen, bleibt theoretisch. Es kommt ihnen nicht in den Sinn, daraus eine Lehre zu ziehen, um ihr inneres Leben zu verbessern. Deshalb ist die einzige Fähigkeit, welche den Menschen im Moment wirklich fehlt, diejenige, ihre Kenntnisse zu nutzen, um sich zu transformieren, zu spiritualisieren und ihr inneres Wesen zu erleuchten. Es gibt zu viele gebildete Leute, aber es mangelt an solchen, die entschlossen sind, an sich selber zu arbeiten.

Wo findet ihr jemanden, der, ohne von den Umständen oder Bedingungen dazu gezwungen zu werden, beschließt sich anzustrengen? Diese Tendenz, Anstrengungen zu vermeiden und sich seiner Aufgaben zu entledigen, indem man sie anderen (Menschen, Tieren oder Maschinen) überträgt, ist den Geschöpfen angeboren. Heute, mit dem technischen Fortschritt, überträgt man sie natürlich hauptsächlich auf Maschinen, läßt aber auf diese Weise bestimmte Fähigkeiten, vor allem den Willen, abstumpfen. Wer fähig werden will, allen Situationen die Stirn zu bieten, muß sich angewöhnen, Anstrengungen zu machen. Auch wenn man heutzutage alle möglichen Dinge erlangen kann, ohne sich anzustrengen, sollte man diesem Klima der Erleichterungen widerstehen. Was wäre sonst das Ergebnis? Man wäre äußerlich erfüllt, aber nur äußerlich. Innerlich hätte man nichts, man würde sich leer fühlen. Die Anstrengungen sind es, die den Menschen aufrecht und lebendig erhalten

Viele glauben, daß, wenn eine Kind auf die Erde kommt, das Wachstum seiner Seele, seine moralischen und intellektuellen Fähigkeiten, mit dem Wachstum seines Körpers Hand in Hand gehen müsse und daß später, wenn der Körper altert, schwach wird und seine Vitalität verliert, die Seele das Gleiche tut. Nein, bevor man sich inkarniert, ist die Seele schon im Besitz aller ihrer Fähigkeiten, aber sie kann sich noch nicht in ihrer ganzen Kraft manifestieren. Deswegen arbeitet sie am physischen Körper des Kindes, während ein großer Teil von ihr außerhalb bleibt, bis sie sich vollkommen niederlassen kann. Aber das ist offensichtlich sehr schwierig und dennoch versucht sie dies während des ganzen Lebens eines Menschen zu tun. Und wenn im Laufe der Jahre der Mensch sich mit neuen Fähigkeiten und Talenten zeigt, zeigt dies daß es der Seele gelungen ist, in seinen Körper einzutreten, ihn zu besitzen und sich durch ihn zu offenbaren.

Es ist wichtig, zwischen der echten Sensibilität und der krankhaften Sensibilität zu unterscheiden, die eigentlich mehr Empfindlichkeit oder Gefühlsduselei ist. Die echte Sensibilität ist eine Fähigkeit, die es uns ermöglicht, uns in große Höhen zu erheben, zu einer immer feiner werdenden Welt Zugang zu haben und deren Realität zu erfassen. Die Empfindlichkeit ist eine Bekundung der niederen Natur, die sich als das Zentrum der Welt betrachtet, die immer das Gefühl hat, dass man ihr nicht genügend Beachtung schenkt, sich frustriert und verletzt fühlt und aggressiv wird. Wenn man diesen Unterschied erkannt hat,

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

versteht man, dass es eine große Arbeit an der niederen Natur zu machen gibt, um sie zu zügeln: Nur so kann die echte Sensibilität sich entfalten und an Kraft gewinnen.

Die Sensibilität ist nicht nur die Fähigkeit, gerührt zu sein, die Menschen, die wir lieben, die Schönheit der Natur oder Kunstwerke zu bestaunen. Die echte Sensibilität öffnet uns die Türen zur Unendlichkeit, zum Licht. Sie hilft uns, die göttliche Ordnung der Dinge zu verstehen und in Harmonie mit den Regionen, den Wesen und den Strömungen des Himmels zu schwingen.

Es wird gesagt, Gott erniedrige die Stolzen und erhebe die Bescheiden. All diejenigen, die nur auf sich selbst zählen unter dem Vorwand, daß sie einige intellektuelle Fähigkeiten besitzen, sind in Wirklichkeit hochmütig. Sie zählen zu sehr auf ihr begrenztes Gehirn. Dann wird Gott sie erniedrigen, indem er ihnen bestimmte Möglichkeiten nimmt. Während diejenigen, die nicht dieses absolute Vertrauen in sich selbst haben und zum Herrn sagen: „Du allein hast Licht und Wissen! Tritt in mich ein, Herr, inspiriere mich!“, diejenigen haben wahre Demut. Dank dieser Demut werden sie klarer, intelligenter und die Geheimnisse des Universums beginnen sich ihnen zu offenbaren.

Der Hochmut ist eine Schwäche des Intellekts. Diejenigen, die zu sehr auf ihre Art zu sehen und zu verstehen zählen, sind hochmütig. Sie denken nie daran, daß es auch eine andere Art und Weise als ihre eigene gibt, die Dinge zu sehen und sie sich täuschen können. Nun, dies ist eine sehr schädliche Haltung, denn mit den Jahren wird ihr Denken armselig und verkalkt.

Ihr fragt jemanden nach seinen Überzeugungen: Er wird euch sagen, was er über die Religion, die Politik, die Liebe usw. denkt, und er ist überzeugt, dass er Recht hat. Nach einigen Jahren - als Folge von allen möglichen Erfahrungen - hat er sich verändert und seine Überzeugungen auch. Aber immer noch glaubt er, dass er die Wahrheit gepachtet hat. So sind die Menschen. Als Kinder haben sie eine Denkweise, als Jugendliche eine andere, als Erwachsene denken sie noch einmal anders und vielleicht sogar mehrere Male ... bis ins Alter, wo sie noch einmal anders denken werden! Also muss man überlegen und sich sagen: »Momentan habe ich diese Meinung von der Existenz, aber da ich schon einige Male meine Meinung geändert habe, wer sagt mir, dass ich jetzt mehr Recht habe als früher?« Jawohl, selbst mit 99 Jahren muss man sich noch immer sagen: »Ich warte noch, bis ich ein Urteil fälle - vielleicht werde ich in einigen tausend Jahren klarer sehen!« Es ist gut, überzeugt zu sein, aber nicht überzeugt von seiner eigenen Urteilsfähigkeit, denn sie ist beschränkt und unvollständig. Wenn ihr noch ein bisschen länger lebt, werdet ihr euch noch mehr verändern. Ja, die Meinungen ändern sich ständig, je nachdem, was man erlebt hat und dem Niveau des Bewusstseins, mit dem man es erlebt hat.

Es reicht nicht aus, psychische Fähigkeiten zu besitzen. Viele Leute können so etwas entwickeln, wenn sie sich üben. Es geht darum, die größte Selbstbeherrschung zu erlangen, um, was immer auch geschieht, die Regeln der Uneigennützigkeit und Reinheit zu respektieren, denn sie allein erlauben, mit den lichtvollen Kräften und Wesenheiten des Universums in Kontakt zu treten.

Deswegen warne ich alle, die vorgeben, den anderen durch Hellsichtigkeit und Wahrsagerei zu helfen oder ihre körperlichen oder seelischen Leiden durch Magnetismus oder Handauflegen usw. zu heilen. Es ist nur sehr wenigen Personen gegeben, Zugang zur unsichtbaren Welt zu erlangen, um dort die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft zu lesen oder in Kontakt zu treten mit psychischen oder spirituellen Kräften und Wesenheiten, um mit ihnen zu arbeiten. Warum? Weil die dafür nötigen Eigenschaften noch schwieriger zu erlangen sind als jene, die es uns erlauben, auf der physischen Ebene zu handeln.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Menschen besitzen Kenntnisse, die ihnen selbst gehören, da sie sie wahrhaftig gekostet haben, sowie andere Kenntnisse, die ihnen sozusagen fremd sind, weil sie Theorie und Bücherwissen bleiben. Wer sich mit theoretischem Wissen begnügt, wird im nächsten Leben genauso unwissend und begrenzt wiederkommen, als hätte er niemals etwas gelernt. Der bescheidenste, zurückhaltendste Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, sein Wissen aus dem Bereich der Tugenden anzuwenden, wird mit Fähigkeiten zurückkommen, die es ihm erlauben, sich als ein wahrhaft intelligentes und weises Wesen zu bekunden.

Alle Kenntnisse, die ihr erlebt und ausprobiert habt, werden auf immer in eurem Besitz bleiben; und auf welchem Planeten ihr auch immer lebt, ihr nehmt sie mit euch. Alle theoretischen Kenntnisse aber, die eigentlich nur geliehenes Wissen sind, werden für euch gelöscht und verloren sein.

Theoretisch wissen die Menschen außerordentlich viel, aber was machen sie praktisch? Sie wissen, dass sie mit Geduld mehr Chancen haben dauerhafte Ergebnisse zu erzielen, aber sie sind nicht geduldig. Sie wissen, dass man mit Sanftmut erfolgreicher ist, als mit Gewalt, aber sie sind dauernd zornig. Sie wissen, sie wissen..., aber sie bleiben schwach, verletzlich, kränklich und unglücklich. In der Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts lernt der Schüler, dass das Wissen nur dann von Wert ist, wenn es im Leben angewendet wird. Nur seine Arbeit zählt, die Arbeit an seinem Willen, die Fähigkeit, seine Kenntnisse in ein harmonisches und für alle Wohl bringendes Verhalten umzusetzen. In den gewöhnlichen Schulen legt man nur Wert auf Bücherwissen. Selbst wenn ein Schüler einige beunruhigende Anzeichen für seine Zukunft aufweist, gibt man dem keine Bedeutung: Er hat ein gutes Referat gehalten und erhält nun das Diplom! Ein Eingeweihter hingegen achtet nicht darauf, wie ihr euer Wissen darstellt, sondern wie ihr es anwendet und wenn er die Anwendung als ungenügend, fehlerhaft oder verbrecherisch beurteilt, dann gibt er euch kein Diplom. In bestimmten Fällen kann er euch sogar den Eintritt in seine Schule verweigern.

Die Hellsichtigkeit von Medien beschränkt sich immer mehr oder weniger auf die Astralebene. Wenn man von einem Medium verlangt, weit entfernte Regionen zu erreichen, um auf Fragen spiritueller oder kosmischer Natur zu antworten, ist es dazu meistens nicht in der Lage. Diese Form von Hellsicht, die dem Aufstieg des Menschen nicht dienen kann, ist für die Eingeweihten völlig uninteressant. Deshalb befassen sie sich nicht damit und durchqueren die Bereiche der Astralebene sogar mit geschlossenen Augen.

Ein wirklicher Eingeweihter versucht keine medialen Fähigkeiten zu entwickeln. Er arbeitet nur daran, sich zu reinigen, Weisheit, Liebe und Selbstbeherrschung zu erlangen, um schließlich den Gipfel zu erreichen. Und ist er einmal auf dem Gipfel angekommen, so ist die Materie seines Wesens so geläutert, daß sie von der Quintessenz selbst der Universalseele durchdrungen wird. Diese Quintessenz, in die alles eingeprägt ist, gibt ihm die Möglichkeit alles zu sehen und zu fühlen, was er erkennen möchte. Damit hat er durch seine Arbeit nicht nur die Macht, sondern auch Hellsichtigkeit erlangt.

Wenn ihr betet, bittet als Erstes den Himmel um Licht. Denn nur das Licht wird euch ermöglichen, die Richtung zu finden und Fallen zu umgehen und es wird euch die Kraft geben, eure Vorhaben zu Ende zu führen. Es genügt nicht, voller guter Absichten zu sein und zu beten: »Herr, mach, dass ich Erfolg habe.« Ihr müsst zunächst einmal wissen, wohin ihr euch begeben und euch fragen, ob ihr für diese Vorhaben gut genug gerüstet seid. Wie viele Gläubige haben schlussendlich gesagt: »Da der Herr mich nicht unterstützt hat, als ich mich in seinen Dienst gestellt hatte, ist es jetzt aus, ich glaube nicht mehr an Ihn, ich gebe auf.« In Wirklichkeit unterstützt sie der Herr, doch Er kann nichts für Leute tun, die nicht nachdenken, bevor sie handeln. Und Nachdenken bedeutet zunächst einmal, ein wenig an seinen eigenen Fähigkeiten zu zweifeln, immer klar zu sehen und richtig zu urteilen. Ohne diesen vorangehenden Zweifel kann der Glaube ins Desaster führen und sogar zum Verlust

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

des Glaubens selbst. Solange ihr dies nicht verstanden habt, werden eure besten Pläne ins Wasser fallen.

Die Intelligenz eines Menschen hängt von dem Zustand ab, in dem sich die Zellen all seiner Organe, der Leber, des Magens, der Eingeweide befinden. Wenn diese Zellen ihre Arbeit nicht korrekt ausführen, wird seine Fähigkeit zu denken und zu urteilen beeinträchtigt sein. Er mag dann wohl lesen und studieren, aber über alle seine Überlegungen legen sich dunkle Schatten und Verformungen, die von dem schlechten Funktionieren seiner Organe herrühren. Selbst bei denen, die als große Denker, als große Philosophen betrachtet werden, haben viele Irrtümer ihren Ursprung in Funktionsmängeln der Zellen bestimmter Organe, die die mentale Aktivität stören! All diese Unterfunktionen von Leber, Magen, Darm oder Bauchspeicheldrüse bewirken irgendwo im Gehirn eine Begrenzung, die der Mensch nicht überwinden kann. Aber wie ist es möglich diese Mängel zu beseitigen? Indem man Übungen macht. Ja, die Übungen, die von einer spirituellen Lehre empfohlen werden, und seien es nur die Ratschläge bezüglich der Atmung oder der Ernährung, haben kein anderes Ziel, als den Zustand unserer Zellen zu verbessern, um unser Verständnis zu erweitern.

Macht euch mit Überzeugung an die Arbeit, ohne euch darum zu kümmern wie lange es dauern mag, um euer göttliches Ideal zu verwirklichen. Ihr habt die Schlüssel, ihr habt die Fähigkeiten. All diese inneren Stimmen, die euch ermutigen: »Erhebe dich, bewege dich hin zum Licht!«, sind ein Kapital, das ihr bereits in der Vergangenheit durch eure Arbeit angesammelt habt. Ja, bereits dieses Bedürfnis, das ihr spürt, auf dem Weg der Vervollkommnung voranzuschreiten, ist das Ergebnis von Anstrengungen, die ihr in der Vergangenheit gemacht habt. Und was geschieht, wenn ihr auf der spirituellen Ebene einen auch noch so geringen Fortschritt erzielt? Es erwachen in euch Kräfte, die zerstreut und unorganisiert seit Jahrtausenden in euch schliefen und sie antworten auf euren Ruf. So werdet ihr euch mit einem Schlag bewusst, dass ihr von einer ganzen Armee bewohnt wart, die nur darauf wartete, mobilisiert zu werden. In dem Moment, wo ihr einen Erfolg erringt, entdeckt ihr, dass ungeahnte Kräfte in euch stecken.

Jedes Mal, wenn ihr eine Wahl zu treffen habt, überlegt gut, und wenn ihr die richtige Richtung klar seht, entschließt euch, handelt! Wenn ihr nämlich jetzt trotz dieser Klarheit anfangt zu sagen: "Ach, vielleicht wird das zu anstrengend... Hier geht das gegen meine Interessen, weil ich mich bei dieser oder jener Person unbeliebt mache", dann öffnet ihr dunklen Kräften, die euch untergraben werden, die Tür. Im psychischen wie im physischen Leben bleibt nichts ohne Folgen: Derjenige, der einen Vorwand sucht, um das, was ihm sein Verstand oder seine Intuition eingibt, nicht auszuführen, wird schließlich diese Eigenschaften verlieren, denn man kann nicht lange weiter den zu befolgenden Weg klar sehen, wenn man sich zur selben Zeit rechtfertigt, ihn nicht zu befolgen, weil man vorgibt, daß es zu schwierig ist. Ja, das ist das Ergebnis von Zweifel und Gespaltenheit: Man verliert schließlich seine Fähigkeit der Unterscheidung.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

Überall auf der Welt schulen sich die Männer und Frauen, sie machen Erfahrungen, sie widmen sich Tätigkeiten aller Art. Sie bilden sich ein zu arbeiten, aber sie wissen noch nicht, was die wahre Arbeit ist. Die wahre Arbeit für den Menschen ist es, nach der Vollkommenheit des Herrn zu streben. Alle Fähigkeiten, die sie besitzen: Der Wille, das Herz, der Intellekt, die Seele, der Geist sind ihnen gegeben worden, damit sie auf dem Weg der Vollkommenheit voranschreiten. Unglücklicherweise haben sie das noch nicht verstanden und deshalb bietet die Welt dieses jämmerliche Schauspiel dar, wo man sieht, daß die Menschen alles, was die Natur ihnen gegeben hat (die Augen, den Mund, die Hände, die Füße, das Geschlecht) in Anspruch nehmen, um große Dummheiten zu begehen und sich zu zerstören. Wenn man ihnen die erhabene Arbeit darlegt, zu der sie vorherbestimmt sind, sagt ihnen das nichts. Aber welchen Sinn kann ihr Leben haben?... Von nun an bemüht euch daher, alles zu mobilisieren, was die Natur euch als Organe und als Fähigkeiten gegeben hat, um zur Vollkommenheit zu gelangen und schließlich wahre Söhne und Töchter Gottes zu werden.

Bei Schülern einer Einweihungslehre ist es eine sehr schlechte Neigung, mit dem beginnen zu wollen, was am Schluss kommen sollte: Das Erlangen okkultur Fähigkeiten. Ohne das geringste Wissen über die psychischen und spirituellen Ebenen, ohne sich geläutert zu haben, begehrt es sie nach den größten Geheimnissen der Einweihung. Diese großen Geheimnisse würden sie erdrücken, sie würden sie gar nicht ertragen können, aber das sehen sie nicht und wollen es auch nicht sehen. Wie oft habe ich schon darüber aufzuklären versucht, indem ich Schülern sagte, dass sie sich großen Gefahren aussetzten, weil sie noch Schwachstellen hatten - doch nur wenige von ihnen haben meinen Rat angenommen. Sich reinigen, beherrschen und Opfer bringen, wie langweilig! Sie wollen sofort die Mittel, um sich alles verschaffen zu können, wonach es sie gelüstet. Woher kommt der Wunsch, alles haben zu wollen, ohne bereit dafür zu sein? Man muss sich vorbereiten. Die Vorbereitung ist das, was am längsten dauert; sie kann ein ganzes Leben, ja sogar mehrere Leben in Anspruch nehmen. Aber in dem Moment, in dem man wirklich bereit ist, kann man in wenigen Augenblicken alles erreichen. Was man auf diese Weise erlangt hat, wird zu einer Quelle des Segens.

Die Wahrheit wird sich niemals wie eine Tatsache präsentieren, die sich uns aufzwingt. Und noch weniger können wir sie anderen aufzwingen. Durch ein wohlgeordnetes, vernünftiges psychisches Leben wird es uns möglich, die Wahrheit zu erreichen, es kann aber auch sein, dass wir sie niemals erreichen. Denn die Wahrheit ist ausschließlich das Resultat unserer Fähigkeit, uns zu vervollkommen. Also wenn gewisse Leute sich brüsten, der einzig wahren Religion anzugehören, dann bedeutet das noch lange nicht, dass sie selbst in der Wahrheit sind – ein Taufschein ist keine Garantie dafür, dass man sich in der Wahrheit befindet. Was wirklich wichtig ist, sind die Anstrengungen, die wir jeden Tag machen, um unsere Schwächen zu besiegen. Das ist das einzige Zeichen dafür, dass wir der wahren Religion angehören.

Jeder soll wissen, dass er über bestimmte Fähigkeiten verfügt, die ihm die Natur gegeben hat und dass diese Fähigkeiten ihn zum Schmied für sein zukünftiges Glück machen. Die Herren des Schicksals sagen zu ihm: »Mach, was du willst, aber Vorsicht, alles was du

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

machst hat Konsequenzen. Wenn du dir Geld wünschst, Erfolg und Macht, kannst du das erreichen, aber du musst auch wissen, dass diese Dinge nicht lange andauern und auch, dass sie dich binden und du gezwungen sein wirst, Sklave all jener Wesen zu werden, die darüber verfügen.« Jesus sagte: » ... denn es kommt der Fürst dieser Welt.« Das bedeutet, dass der Fürst dieser Welt über Reichtümer und Ruhm verfügt, und er verteilt sie an die, die sich in seinen Dienst stellen. Jesus hatte nichts mit ihm gemeinsam, weil er nichts von ihm nahm. Er war frei. Diese Stelle in den Evangelien ist sehr tiefgründig. Wenn ihr euch auf materielle Besitztümer konzentriert, kommt ihr in Verbindung mit dem Fürsten dieser Welt, weil er es ist, der darüber verfügt und sie verteilt. Direkt oder indirekt ist er es, den ihr darum bittet. Es kann sein, dass er sie euch gibt, aber im Gegenzug müsst ihr ihm das Kostbarste überlassen, was ihr besitzt: eure Freiheit. Also, Vorsicht!

Am Anfang der Genesis heißt es: *„Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern...“* Wasser ist das Symbol der Materie, an der der Geist arbeitet, um ihr eine Form zu geben. Denn die Eigenart des Wassers ist sein Anpassungsvermögen: Es nimmt alle Formen an, die man ihm gibt. Seine zweite Eigenschaft ist seine Fähigkeit, sich durchdringen zu lassen. Die Sonne durchdringt es mit ihren Strahlen, die Erde mit ihren Elementen, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen übermitteln ihm, indem sie mit ihm in Berührung kommen, bestimmte Keime. So bringt das Wasser alle Arten von Geschöpfen hervor. Ebenso nimmt die kosmische Urmaterie alle Formen an, die der Geist ihr gibt, sie empfängt vom Geist befruchtete Keime. Wer mit dem Wasser, der Urmaterie, arbeiten kann, wird ein wahrer Schöpfer.

Psychische Widerstandsfähigkeit ist eine sehr wertvolle Eigenschaft, die ihr anstreben solltet, indem ihr an den Zellen eures Körpers zu arbeiten lernt. Ihr fragt: »Aber wie macht man diese Arbeit?« Zunächst durch die Ernährung. Wählt nur die einfachsten und gesündesten Nahrungsmittel, und wenn ihr esst, übt euch darin, aus ihnen die reinsten und lebendigsten Elemente zu schöpfen, die euren Zellen Beweglichkeit und Widerstandskraft verleihen. Ihr habt bemerkt, dass einige Menschen, die einen starken Schock erleiden, schnell wieder ihr Gleichgewicht finden, wohingegen andere sich nur schwer wieder fassen können. Das liegt daran, dass ihrer psychischen Materie die Beweglichkeit fehlt. Sie setzt sich zu sehr aus Elementen, die der physischen Ebene nahe sind, zusammen. Gewiss genügt es nicht, seine Nahrung und die Art der Nahrungsaufnahme zu beachten, man muss auch mit seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen vorsichtig umgehen. Dadurch, dass ihr daran arbeitet, sie zu reinigen, und zu erhellen, erlangt ihr allmählich eine Beweglichkeit und Elastizität, die es euch ermöglicht, den körperlichen und psychischen Spannungen besser standzuhalten.

Das Zeichen Merkurs setzt sich zusammen aus den drei Zeichen der Sonne, des Mondes und der Erde. Der Kreis versinnbildlicht die Sonne, das männliche Prinzip. Der Halbkreis darüber stellt den Mond dar, das weibliche Prinzip, als eine »Rippe« der Sonne; denn so heißt es in der Genesis (1. Mose 2,21): *»Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der Herr baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.«* Merkur stellt die Kombination, die intelligente Verschmelzung der beiden Prinzipien dar, des Männlichen und des Weiblichen, der Sonne und des Mondes, verbunden durch das Zeichen +, das gleichermaßen auch das Zeichen der Erde ist. Eine der zahlreichen Abwandlungen des Merkur-Symbols ist der Hermesstab. Der Hermesstab besteht aus einem Stab, der von zwei sich überkreuzenden Schlangen umwunden ist. Er stellt die Fähigkeit dar, die Seelen und Körper zu heilen. Deswegen ist er auch Symbol der Ärzte und Apotheker geblieben.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Unsere Zeitgenossen haben ihr Hauptaugenmerk auf den Intellekt gelegt, ohne seine wahre Natur zu kennen. Der Intellekt hat jedoch von sich aus keinerlei Werte: Er sucht, er findet, er erfindet, er entwirft, er kombiniert, ohne sich darum zu kümmern, auf welche Weise seine Erfindungen genutzt werden. Das ist der Grund, warum die Forscher aufgrund ihrer intellektuellen Fähigkeiten den Menschen extrem gefährliche technische Mittel zur Verfügung gestellt haben, ohne sich zu fragen, zu welchem Zweck sie diese einsetzen werden. Wenn der Intellekt der Vater der Erfindungen ist, ist er auch der Vater der Anwendung. Als die ersten Chemiker die Gase erforscht haben, haben sie dabei geahnt, dass diese eines Tages dazu dienen würden, Millionen von Menschen umzubringen?

Nur das Herz kann die zerstörerischen Wirkungen des Intellektes ausgleichen. Wenn das Herz im Zusammenspiel mit dem Intellekt nicht den ihm gebührenden Platz einnimmt, wird das der Untergang der Menschheit sein. In der Vergangenheit gab es Kulturen und Zivilisationen, die die unsere übertroffen haben, und sie sind verschwunden aufgrund der allzu großen Bedeutung, die dem Intellekt auf Kosten des Herzens beigemessen wurde. Der Intellekt drängt die Menschen immer auf den Weg des Egoismus, der Herrschsucht, der Ungerechtigkeit und Knechtung der Menschen und der Natur. Und wenn unsere Menschheit auf diesem Weg weitergeht, wenn kein zusätzlicher Faktor die zerstörerischen Kräfte ausgleicht, die sich mehr und mehr manifestieren, wird auch sie untergehen.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten ein Mensch auch besitzen mag, wenn er nicht an das Gute glaubt, riskiert er, sie zu verlieren. Warum? Weil die Fundamente fehlen, die für Stabilität sorgen. Dies hat automatisch verschiedene Auswirkungen in seiner Art zu denken und seiner Art, die Dinge zu betrachten. Menschen und Situationen erscheinen ihm andauernd verdächtig, und er hat Angst. Dabei ist die Angst ein sehr schlechter Ratgeber. Unter ihrem Einfluss werden viele Leute schuldig, indem sie feige Taten, Ungerechtigkeiten und Bosheiten begehen! Trotz all ihrer guten Eigenschaften lassen sie sich von diesem irrationalen und unkontrollierbaren Instinkt in Beschlag nehmen. Wenn die Angst vorbei ist, schämen sie sich oft dessen, was sie angestellt haben, aber dann ist es getan. Um die Angst zu besiegen, muss man fest an die Kraft des Guten glauben, das heißt, an die Vormachtstellung des Geistes im Menschen.

Weil die Frau der Materie näher steht, ist sie realistischer, konkreter und hat mehr gesunden Menschenverstand. Der Mann dagegen, der sich besser auf dem Gebiet der Gedanken und Abstraktion bewegt, kann sich leicht in Theorien verlieren, die schließlich nicht mehr viel mit der Wirklichkeiten des Alltags zu tun haben.

Das Verhalten und die Einstellung der Frau stehen mit der Fähigkeit der Mutterschaft in Zusammenhang, und auch wenn sie keine Kinder hat, zeigt sie mütterliche Eigenschaften wie Hingabe, Mitleid und Fürsorge für Schwächere und für alle lebenden Geschöpfe. Seht, wie lange ein Mann braucht, daß er sich nicht mehr darum kümmert, daß er vergißt, daß er ein Kind gezeugt hat oder daß er es vielleicht sogar niemals erfährt. Wie aber könnte eine Frau nicht wissen oder vergessen, daß sie ein Kind in sich trägt oder getragen hat? Und wenn es geboren ist, wie könnte sie sich um dieses so schwache und zarte Wesen nicht kümmern? Und oft ist der Mann schon woanders hingegangen ... Ob man will oder nicht, die Rollen von Mann und Frau bei diesem für die Erhaltung des Lebens so grundlegenden Vorgang beeinflussen ihr Temperament und ihre Art und Weise, die Dinge zu sehen.

Jeden Tag hört man Leute, die sich beschweren, dass die Welt schlecht ist, dass sich die Situation nur verschlimmert usw. Aber wessen Schuld ist das? Sie haben alle notwendigen Mittel, damit das Reich Gottes auf die Erde kommt. Das einzige Hindernis ist ihr schlechter Wille. Sie wollen nicht an der Arbeit für das Wohl der Menschheit teilnehmen, jeder kümmert sich nur um seine persönlichen Interessen. Welche Verbesserungen können dabei schon herauskommen? Wenn alle einverstanden wären, die dafür notwendigen Anstrengungen zu

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

unternehmen, kämen die Veränderungen sehr rasch. Aber das Wichtigste ist die Zustimmung. Glaubt ihr beispielsweise, ein Mensch wie Hitler habe so außergewöhnliche Fähigkeiten besessen? Überhaupt nicht, aber aufgrund der Umstände hat er die Zustimmung von Millionen von Deutschen erhalten, und ist dadurch so mächtig geworden. Wenn die Menschen nun den Ideen der universellen Bruderschaft zustimmen würden, statt Gedanken von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt zu billigen, würde sich das Reich Gottes verwirklichen.

Menschen, die das Beten gewohnt sind, sind besser gewappnet um Schwierigkeiten und Leid zu begegnen. Durch ihre Fähigkeit, die Dunkelheit und irdische Schwere zu überwinden und sich dem Himmel zuzuwenden, fühlen sie innerlich weniger Entmutigung, Bitternis und Betrübtheit. Viele Prüfungen, die wir durchleben müssen, hängen mit der Gesellschaft zusammen und es ist nicht möglich, ihnen auszuweichen. Zum Beispiel bleibt während eines Krieges auf die eine oder andere Art niemand verschont. Wer aber betet und sich von seinem Geist leiten lässt, wandelt innerlich seine Schwierigkeiten um. Auch wenn die äußeren Ereignisse für alle gleich bleiben, findet er dort, wo andere nachlassen, entmutigt sind und sogar Selbstmord begehen, positive Elemente und dank der inneren Hilfe, die er vom Himmel erhält, kann er auch anderen helfen.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Wahre Empfindsamkeit ist das vollkommene sich Öffnen gegenüber der Schönheit und dem Licht der göttlichen Welt und das Verschließen gegen alle Häßlichkeiten und Absurditäten der menschlichen Welt. Was im allgemeinen als Empfindsamkeit bezeichnet wird, d.h. die Fähigkeit, solche Dinge wie Gehässigkeit, Verrat und Angriffe schmerzvoll zu fühlen, ist in Wahrheit nicht anderes als übertriebene Empfindlichkeit. Denn was bleibt diesen armen, unglücklichen Menschen schon, für die weder Himmel noch die Engel, weder Freunde noch Schönheit existieren, sondern nur böse und ungerechte Menschen? Man darf Empfindsamkeit nicht mit Empfindlichkeit verwechseln. Empfindlichkeit ist die Manifestation eines neuralgischen „Ego“. Empfindsamkeit dagegen ist eine höhere Stufe der Entwicklung, die den Menschen mit den himmlischen Regionen in Verbindung bringt und ihm erlaubt, mit ihnen in Einklang zu schwingen.

Wenn wir auf die Erde herunter gestiegen sind, so ist das zunächst, um unsere Schulden zu begleichen, die wir in unseren vorhergehenden Inkarnationen gemacht haben. Dann müssen wir die Situation begreifen, in der wir uns jetzt befinden. Und schließlich müssen wir daran arbeiten, uns auf allen Gebieten zu vervollkommen. Die meisten Menschen kennen den Sinn ihres Lebens auf der Erde nicht, sie fragen sich sogar, was sie hier sollen, und -

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

während sie darauf warten wieder wegzugehen - begnügen sie sich damit, zu essen, zu trinken, zu schlafen, sich zu amüsieren, miteinander zu kämpfen... Aber für den Jünger der Einweihungslehre ist alles klar: Er weiß, daß er die Fehler wieder gut machen muß, die er in vorausgegangenen Leben begangen hat. Dann versucht er zu verstehen, warum er sich in diesem Land befindet, in dieser Familie, warum er diese Fähigkeiten oder jene Mängel besitzt und was man von ihm erwartet. Schließlich bemüht er sich, alle Keime der Qualitäten und Tugenden zu entwickeln, die der Schöpfer seit einer Ewigkeit in ihn gelegt hat. Das ist der Grund, warum eine Einweihungsschule so unerläßlich ist: Nichts geht über das Licht, das sie dem Schüler bringt, damit er den Sinn seines Erdenlebens begreifen kann.

Versucht für mindestens eine Woche folgende Erfahrung zu machen, die darin besteht euch in jeder Lage weise, gütig, großzügig und beherrscht zu verhalten. Nach diesen Tagen werdet ihr fühlen, wie ihr euch die Fähigkeit angeeignet habt, dem Leben mit besseren Voraussetzungen zu begegnen. Es ist, als sei eine Kraft in euch gewachsen, die euer Nervensystem schützt und unterstützt; ihr seid in der Lage eure Verantwortung besser wahrzunehmen und die verschiedenen Lebenssituationen, die sich euch stellen, zu meistern. Ihr fühlt, dass sich etwas verändert hat. Es ist eine Struktur entstanden und gefestigt worden, etwas, das euch unterstützt und es euch ermöglicht, Prüfungen und Hindernissen besser zu widerstehen. Und auch wenn es noch vorkommt, dass ihr irritiert, müde oder entmutigt seid, wird es dann nicht lange dauern. Nach einigen Minuten Gebet oder Meditation fühlt ihr schnell, wie diese Kraft von neuem in euch wirkt und alles wieder in Ordnung bringt.

Herz und Verstand sind nützlich und notwendig, aber sie reichen nicht aus. Um die wahre Intelligenz des Lebens zu erlangen, muß man eine dritte Fähigkeit, die Intuition entwickeln, die gleichzeitig Verständnis und eine Empfindung ist. Aber Vorsicht, man darf Intuition und Hellsicht nicht verwechseln. Die Intuition steht über der Hellsicht. Hellsicht ist eine Fähigkeit, die es euch nur erlaubt, die objektive Seite der Astral- und Mentalebene zu sehen; ihr könnt hellsichtig sein und nichts von dem begreifen, was ihr seht. Mit der Intuition dagegen seht ihr vielleicht nichts, aber ihr versteht die Dinge, als würdet ihr sie hundertmal besser sehen, weil ihr sie erlebt.

Beim Beobachten von Insekten kann man sehr interessante Entdeckungen machen, die unser psychisches Leben betreffen. Wenn man zum Beispiel ein Stück Nahrung auf dem Tisch liegen lässt, kommen nach sehr kurzer Zeit Insekten (Fliegen, Ameisen, Wespen usw.) Dank ihrem Spürsinn und der Fähigkeit zur Radiästhesie erkennen sie auf Distanz die Anwesenheit kleinster Mengen von Nahrung. Nimmt man die Nahrung weg, verschwinden sie sofort wieder. Das gleiche Gesetz wirkt auf der psychischen Ebene. Denn auch auf der psychischen Ebene gibt es alle möglichen Sorten von "Tierchen", welche die Unreinheiten, die der Mensch in sich herumliegen lässt, von weitem riechen, und die dann kommen, um sich davon zu nähren. Überall, auf allen Ebenen ist alles Nahrung, entweder für die einen oder für die anderen. Die üblen und düsteren Wesen brauchen genauso Nahrung wie die lichtvollen und himmlischen Wesen. Also seid achtsam, was für Wesenheiten ihr durch eure Gedanken und Gefühle in euch hineinlockt.

Die Männer und Frauen, die blindlings ihren sexuellen Trieben folgen, wissen nicht, welchen psychischen Gefahren sie sich aussetzen. "Aha, welchen?" werdet ihr fragen. Schaut einen Betrunkenen an: Er ist ganz dumm im Kopf, vollkommen abgestumpft. Der Wein ist eine wunderbare Sache, aber er hat ihn mißbraucht, und seht, in welchem Zustand er jetzt ist. Die sexuelle Energie ist auch eine wunderbare Sache; man hat sie übrigens oft mit dem Wein verglichen. Aber wenn man sie mißbraucht... Ihr werdet sagen, daß ihr Männer und

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Frauen kennt, die ein ausschweifendes Leben führen, ohne daß es sie daran hindert, sich weiterzubilden und zu arbeiten. Ja, das ist richtig, die Sinnlichkeit ist mit bestimmten intellektuellen oder künstlerischen Fähigkeiten vereinbar. Aber wenn sie eines Tages eine spirituelle Arbeit machen wollen, werden sie es nicht können, weil sie die notwendigen Elemente, ihre kostbarsten Quintessenzen verloren haben; und übrigens werden sie nicht einmal den Wunsch haben sich zu erheben. Betrachtet einmal die Bienen, die zu viel Honig zu sich genommen haben: Sie sind zu schwer und können nicht mehr fliegen. Das Gleiche gilt für die Männer und Frauen, die nicht gelernt haben, ihre sexuellen Instinkte zu beherrschen: sie können fortfahren, alle möglichen Arbeiten zu verrichten, aber sie können nicht fliegen, sie haben keinen Zugang zu den himmlischen Regionen.

Gott hat uns Talente und Fertigkeiten gegeben, die wir zur Entfaltung bringen sollen. Und die beste Möglichkeit dazu ist, sie in Seinen Dienst zu stellen, denn eines Tages wird Er von uns Rechenschaft für all diese Gaben fordern.

Ihr kennt aus den Evangelien das Gleichnis von den Dienern, denen ihr Herr beim Weggehen eine Geldsumme anvertraut hat. Dem ersten gab er drei, dem zweiten ein und dem dritten fünf Talente. Als er zurückkam, mussten sie Rechenschaft vor ihm ablegen. Der Diener mit den drei und der mit den fünf Talenten hatten sich darum gekümmert, ihre Gabe fruchtbar zu machen, aber der mit dem einen Talent hatte sich damit begnügt, es zu vergraben. Das Gleichnis erzählt, dass ihn der Meister dafür ins Gefängnis stecken ließ, die andern aber belohnte er, auf die gleiche Weise wird auch der Himmel eines Tages von uns wissen wollen, was wir aus den Talenten, Fähigkeiten und Tugenden gemacht haben, die uns gegeben worden sind. Wenn wir sie vergraben haben, das heißt, wenn wir es vernachlässigt haben, sie zur Entfaltung zu bringen, werden wir ins Gefängnis geschickt, das heißt, wir werden in unserer Entwicklung beschränkt und verlieren diese Gaben. Wenn wir sie aber fruchtbringend eingesetzt haben, werden wir nicht nur belohnt, sondern erhalten noch weitere, wertvollere Gaben dazu. Und nochmals: Der beste Weg um unsere Gaben fruchtbar zu machen, ist, sie dem Dienst des Himmels zu weihen.

Der geistige Schüler ist gegenüber der Natur und den unsichtbaren Wesen, die sie bewohnen, sehr aufmerksam. Die Erde ist für ihn lebendig, von unzähligen Wesen bevölkert und er schenkt ihr seinen Respekt. Ihr meint, dass eure innere Einstellung zur Erde keinen Unterschied für sie macht, dass ihr der Erde damit weder etwas Gutes noch etwas Böses tut... Wie wollt ihr das wissen? Selbst wenn wir annehmen, dass dem so wäre, versucht dennoch diese achtungsvolle Haltung einzunehmen, weil sie einen vorteilhaften Einfluss auf euch ausüben wird. Ja, wenn ihr aufmerksam seid gegenüber den Steinen, Pflanzen, Tieren und sogar den Gegenständen in eurem Umfeld, entwickelt ihr eure Wahrnehmungsfähigkeit für die unsichtbare Welt. Vielleicht habt ihr niemals darüber nachgedacht... Schüler einer Einweihungslehre zu sein heißt, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass alles in der Natur lebendig ist und sie zu achten, zu bewahren und zu schützen. Es heißt, in sich die aufbauenden Kräfte auszubilden.

Jesus sagte: »Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Reich Gottes eingehen«. Wie soll man diese Worte verstehen?

All diejenigen, die Vergleiche zwischen Mensch und Tier angestellt haben, heben hervor, wie schnell das kleine Tier sich entwickelt und seine Selbstständigkeit erlangt. Dagegen die Kinder der Menschen!.. Die Langsamkeit in ihrer Entwicklung liegt natürlich in dem außerordentlichen Reichtum der menschlichen Natur begründet. So viele Elemente müssen physisch und psychisch ihren Platz finden, damit die Kinder all ihre Fähigkeiten in Besitz nehmen können! Bis sie so weit kommen, brauchen sie die Hilfe und den Schutz ihrer Eltern. Aber die Evolution eines Menschen hört nicht in dem Moment auf, wo sein Vater und seine Mutter ihre Aufgabe beendet haben, denn der Mensch ist auch ein spirituelles Wesen, das

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

weiter und weiter voranschreiten muss. Darum werden die Menschen auf spiritueller Ebene immer Kinder sein, die Eltern brauchen. Wer nun im Sinne von Jesus ein Kind sein will, muss daher ein großes Wissen erwerben, und er wird umso aufgeklärter, je mehr er seinen spirituellen Eltern sein Herz öffnet und sich von ihnen führen lässt.

Von großen Künstlern, wahren hellstichtigen oder genialen Mathematikern sagt man, sie besäßen Talent. Aber was ist ein Talent eigentlich? Das ist eine geistige Wesenheit, die sich in jemanden niedergelassen hat, um ihm zu helfen und durch ihn zu arbeiten. Natürlich werden die Psychologen niemals anerkennen, daß Talente oder Fähigkeiten im Grunde Wesenheiten sind, die im Menschen wohnen. Dabei gibt es doch Beweise, daß es nicht die Menschen sind, die solche Wunder tun, sondern andere, die durch sie hindurch handeln, denn die Menschen können ihre Talente verlieren. Das ist vielen so ergangen. Sie haben ihr Talent verloren durch das ausschweifende Leben, welches sie geführt haben. Wollt ihr höhere Wesenheiten anziehen, die euch solche Gaben und Tugenden bringen sollen? Dann entwickelt in euch Licht, Harmonie und Frieden, denn dies sind die Bedingungen, damit sich solche Wesenheiten überhaupt manifestieren. Sie warten nur darauf, und wenn sie ein Wesen sehen, das ihnen eine Wohnstatt bereitet hat, die ihrer würdig ist, mit welcher Freude ziehen sie ein, um ihm und auch den anderen durch ihn zu helfen.

Wenn die menschliche Stimme noch nicht ihren gesamten Reichtum und all ihre Fähigkeiten entfaltet hat, dann deshalb, weil die Sänger auf ihre Lebensweise nicht genügend achten. Die Stimmbänder sind kein Instrument außerhalb des Menschen wie alle anderen Musikinstrumente. Alles, was der Mensch erlebt, aber auch die Gefühle und die Gedanken, die er in seinem Herzen und seinem Kopf hegt, spiegeln sich in ihnen wieder. Gibt sich ein Sänger oder eine Sängerin manchen Schwächen oder Ausschweifungen hin, so werden diese trotz einer hervorragenden Technik, in der Stimme herauszuhören sein. Der Sänger, der seine Stimme wirklich entwickeln und sehr lange behalten will, muß nicht nur viele Vorkehrungen für seine Gesundheit treffen, sondern muß auch sein psychisches Leben überwachen. Und anstatt nur seiner Eitelkeit und seinen Leidenschaften zu frönen, Vergnügungen oder finanzielle Vorteile zu suchen, muß er sich zu einem höheren Ideal aufschwingen. So kann er sich mit vollkommenen geistigen Wesenheiten verbinden, die ihm Hilfe leisten und ihn auf einen Weg führen werden, auf dem er immer mehr Möglichkeiten finden wird, seine Kunst weiterzubearbeiten und zu bereichern.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen.

Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Eingeweihten der Antike konnten natürlich nicht über dieselben Kenntnisse verfügen wie die heutigen Biologen, was die Anatomie und die Biologie betrifft. Aber ihre Übungen der Meditation und des Hinaustretens aus ihrem Körper verhalfen ihnen zu der Entdeckung, dass der Mensch über seine Organe hinaus, wie Magen, Lungen, Herz, Gehirn, usw., die ihm das Leben auf der physischen Ebene ermöglichen, noch feinstoffliche Zentren besitzt, mit deren Hilfe er mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und von diesen Erkundungen absolute Gewissheit mitbringen kann. Darum sollten sich jetzt die Wissenschaftler entschließen, diese Fähigkeit des Menschen, mit der Welt unsichtbarer Realitäten in Verbindung zu treten, zu erforschen. Und zu diesem Zweck müssten sie bereit sein, die Erfahrungen der geistigen Meister und der Mystiker ernsthaft zu erforschen. Denn im Gegensatz zu dem, was viele geglaubt haben und weiterhin glauben, ist der Mystiker keineswegs jemand, der sich irgendwelchen Hirngespinnsten hingibt, die zu nichts führen, außer dazu, den Verstand zu verlieren. In seiner Suche schreitet der wahre Mystiker auf dem Weg des Gleichgewichts, der Schönheit, des Lichts und der höchsten Offenbarungen.

Wenn man den Menschen studiert, stellt man fest, daß der obere Teil seines Körpers für die edleren Aktivitäten bestimmt ist: für das Sehen, Hören, Denken und Sprechen. Der untere Teil dagegen verdaut, scheidet aus und führt ab; Funktionen, die ganz offensichtlich dichtere Stoffe betreffen. Aber diese Aktivitäten, sowohl die edlen als auch die groben, finden in demselben Menschen statt; und wenn er letztere ablehnt unter dem Vorwand, sie seien nicht vornehm genug, wird er sterben. Man kann das Oben nicht von dem Unten trennen. Die höheren Fähigkeiten schöpfen Energien aus den unteren Funktionen; diese sind notwendig wie die Wurzeln, damit der Baum, den er Mensch darstellt, die nötigen Elemente aufnehmen kann, die er umwandelt und schließlich in Form von Blüten und Früchten weitergibt.

Zahlreiche Überlieferungen stellen das Universum als einen Berg dar, auf dessen Gipfel die Gottheit ihre Wohnstätte hat, unerreichbar, unbezwungen. Die Griechen platzieren ihre Götter auf den Gipfel des Olymp; Moses sprach mit Gott auf dem Berg Horeb... Die Eingeweihten haben sich immer dieses Symbols des Gipfels bedient, selbst in Gegenden, wo es keine hohen Berge gab.

Die Suche nach dem Gipfel ist das Wichtigste, Bedeutungsvollste, was ein Mensch unternehmen kann. Das will heißen, dass er sich bewusst ist, dass die vom Schöpfer in ihn hineingelegten Fähigkeiten und Tugenden ihn über alle irdischen Verwirklichungen hinausführen können. In der Kabbala kann der Sephirothbaum einem Berg gleichgestellt werden, dessen Gipfel die Sephira Kether ist: die Allmacht, die Allwissenheit, die göttliche Liebe. Um bis zu diesem Gipfel zu gelangen, sind sehr große Qualitäten notwendig: Beharrlichkeit, Wille, Festigkeit, Intelligenz, Kühnheit und vor allem die unwiderstehliche Sehnsucht nach Licht und Reinheit; und diese Qualitäten werden von den anderen Sephiroth repräsentiert, von Malkuth bis hin zu Chokmah.

Unsere Hände sind wie Antennen, die Energieströme auffangen, aber auch aussenden können. Einige werden sagen: »Wie schrecklich. Das ist ja Magie! « Ja, natürlich ist das Magie. Alles, was wir Menschen tun, ist Magie. Magier sind diejenigen, die ihre Hände zu nutzen verstehen, um Kräfte zu empfangen oder auszustrahlen, sie zurückzuhalten oder auszurichten, sie zu verstärken oder abzuschwächen. Da ist nichts, weswegen man ängstlich oder entrüstet sein sollte, denn der Schöpfer selbst hat unsere Hände mit solchen Fähigkeiten bedacht. Man muss nur nachforschen, um zu lernen, ein Weißmagier zu werden, der nur mit den Kräften des Lichts arbeitet.

Wenn man zu beobachten verstünde, würde man in einigen im Alltag gebräuchlichen Gesten noch Spuren dieses Jahrtausende alten Wissens über unsere Hände und ihre Fähigkeiten erkennen. Seht nur, was die Leute in allen Ländern tun, wenn sie zusammenkommen oder sich verabschieden. Sie erheben die Hand zum Gruß oder reichen

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

sich die Hände. Die Hand dient also als Instrument zum Aussenden und zum Empfangen zwischen den Menschen. Deshalb müssen sie besonders darüber wachen, was sie mit ihren Händen weitergeben.

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, welche Fähigkeiten die Erde besitzt, alles was sie an Abfall oder sogar an Kadavern des Pflanzen-, Tier- und Menschenreiches empfängt, zu verwandeln? Widerlichen Dreck, von dem ihr euch sofort abwendet, wenn ihr ihn seht, die Erde nimmt ihn auf, verwandelt ihn, und gibt uns dann an seiner Stelle Bäume und wunderschöne Blumen, Getreide, Gemüse und köstliche Früchte. Über welche ungeheure alchemistischen Laboratorien muss sie verfügen!... Also, warum tretet ihr der Erde nicht näher und bittet sie, diese Arbeit der Transformation für euch zu machen? Setzt euch auf den Boden, macht ein kleines Loch in die Erde, steckt einen Finger hinein und sagt: "Oh Erde, meine Mutter, du gabst mir meinen Körper und täglich ernährst du mich, ich danke dir... Aber nun habe ich noch eine Bitte an dich: Da du die Macht hast, die niedrigsten Substanzen zu verwandeln, nimm doch alle meine Unreinheiten, meine übelsten Substanzen auf, um sie zu bearbeiten und sie mir dann als Materie zurückzugeben, die transparent wie ein Kristall ist". Danach dankt ihr der Erde dafür.

Die Macht des Menschen liegt in seiner Fähigkeit, nein zu sagen. Der Mensch, der nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde, ist genauso mächtig wie Er. Weshalb zeigt er sich dann so schwach? Weil er nicht weiß, worin seine Stärke besteht. Seine Stärke liegt darin, dass er nein sagen kann. Das heißt, nichts und niemand kann ihn dazu veranlassen, etwas zu tun, das er nicht will. Auch wenn sich die ganze Hölle gegen ihn verschwört, damit er gegen seinen Willen handelt, kann sie ihn nicht dazu zwingen. Und nicht einmal Gott kann den Menschen zwingen! Wenn deshalb der Mensch wüsste, wo seine wahre Stärke liegt, wäre er über alle Verführungen, Versuchungen und alle Vergehen erhaben. Wenn er trotzdem Verbrechen begeht, so deshalb, weil er ihnen zugestimmt hat. Die Wesen der unsichtbaren Welt haben die Möglichkeit, den Menschen zu verleiten, aber es ist ihnen nicht möglich, ihn mit Gewalt zu etwas zu zwingen. Gerade die Unwissenheit über seinen göttlichen Ursprung macht den Menschen vor dem Bösen so schwach.

Das Denken hat die Fähigkeit, die Störungen der psychischen Ebene zu beheben, heilt aber nicht die Fehler des physischen Körpers. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken arbeiten muß, wird schließlich seinen Kummer, seine Zweifel und seine Ängste besiegen, auch wenn die Resultate zunächst auf sich warten lassen. Aber um den physischen Körper zu erreichen, ist das eine andere Sache. Man müßte fähig sein, seine Gedanken zu materialisieren, was außergewöhnliche Qualitäten und Kenntnisse erfordert. Die Gedanken können nur dann auf die Materie einwirken, wenn sie stark konzentriert und verdichtet sind. Wie viele Leute sind zu mir gekommen, um mir zu sagen, sie hätten versucht, sich durch Konzentration und Visualisation zu heilen, hätten aber nichts erreicht. Natürlich..., um sich durch das Denken zu heilen, muß man sehr lange Zeit an den Übermittlern gearbeitet haben, die sich zwischen der Mentalebene und der materiellen Ebene befinden. In der Zwischenzeit sollte man sich mit der Tatsache abfinden, daß die physischen Krankheiten nur mit physischen Mitteln wirksam bekämpft werden können.

Alle Geschöpfe, die auf der Erde existieren, die Steine, die Pflanzen, die Tiere, die Menschen, empfangen das Leben von der Sonne, von ihrer Wärme, von ihrem Licht. Die Eingeweihten, die gelernt haben, wie man die Sonne betrachtet und mit ihr arbeitet, haben die Natur dieser Energie verstanden, und indem sie gewisse subtile Zentren in sich entwickeln, können sie sie auffangen und transformieren.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Die Arbeit des Eingeweihten ist eine Arbeit mit der reinsten Quintessenz des Sonnenlichtes. Sie stellt für ihn eine Nahrung dar, die er aufnimmt und assimiliert, um sie dann in seiner Umgebung zu verbreiten. Darum ist er in der Lage, die Menschen zu erleuchten, zu erwärmen und zu beleben. Die wahre Macht eines Eingeweihten kommt von der Fähigkeit, das Licht umzuwandeln.

Es wird Zeit, daß die Menschen verstehen, was eine Einweihungsschule wirklich ist. Viel zu viele Menschen stellen sich noch immer vor, daß sie dort Hellsichtigkeit, magische Kräfte und alle Arten von übernatürlichen Fähigkeiten erlangen werden, die ihnen dazu verhelfen, ihre Wünsche und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Oh nein, der wahre Daseinsgrund einer Einweihungsschule ist, die Menschen zu einer unaufhörlichen Arbeit zu bewegen, um das Reich Gottes auf Erden, d.h. die Bruderschaft unter den Menschen zu verwirklichen. Um diese Arbeit auszuführen, braucht ihr kein Magier und kein Hellseher zu sein und keine außergewöhnlichen Fähigkeiten zu besitzen; ihr braucht nur weiser, reiner, selbstloser und Meister eurer selbst zu werden.

Welches ist die Kraft aller Kräfte von der Hermes Trismegistos spricht? Es ist die Sexualkraft. Keine Kraft im ganzen Universum kann sich mit ihr vergleichen. Keine andere Kraft hat die Fähigkeit, Leben zu erzeugen. Hermes Trismegistos sagt von dieser Kraft auch "*die Sonne ist ihr Vater*". Das bedeutet, daß die Sexualkraft die gleiche Natur hat wie die Sonnenenergie, daß sie durchdrungen ist von der Heiligkeit, dem Licht und dem Leben der Sonne. Ihr Gebrauch beschränkt sich also nicht auf die Zeugung, sie kann auch für Schöpfungen spiritueller Art verwendet werden. Aber welche Menschen sind heute bereit anzuerkennen, daß dieser Akt, durch welchen der Mann die Frau befruchtet, ein Akt der Sonne werden könnte?

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Die Rettung des Menschen besteht in seiner Fähigkeit, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit wird es ihm ermöglichen, seinen Weg in die Ewigkeit ruhig zu verfolgen. Stellt euch einmal vor, ihr wärt, wenn ihr diese Welt verläßt, von einer dunklen Atmosphäre umgeben, durch die hindurch ihr nichts sehen könnt – weder eure Freunde noch die himmlischen Wesenheiten. Ihr seid allein. Wer wird kommen, um euch zu retten? Eure Fähigkeit, euch auf die göttliche Welt zu konzentrieren. Diese Fähigkeit existiert noch nach dem Tode, denn sie kommt nicht vom Gehirn – es ist der Geist der sie besitzt. Wenn man den physischen Körper verläßt, setzt sich diese Fähigkeit im Geist fort. Es ist der Geist, der denkt, der fühlt, der handelt, und er tut das durch die Materie des physischen Körpers

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

hindurch. Aber wenn er sich von diesem befreit, dann glaubt nicht, daß der Mensch nicht mehr denken, fühlen oder handeln kann. Im Gegenteil, erst dann wird sein Denken wirklich mächtig – und wenn er schon auf der Erde gewöhnt war, sich auf die göttliche Welt zu konzentrieren, wird es genügen, wenn er an den Herrn oder das Licht denkt, um Verwirrung und Finsternis aufzulösen.

Wenn Wissenschaftler ein Mineral, eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen beschreiben, kann man ihnen nichts vorwerfen. Was sie sagen ist wahr, aber es ist eine Teilwahrheit. Damit sie vollständig wäre müssten sie ihr Studienobjekt wieder ins kosmische Leben, dem es angehört, einordnen. Stein, Pflanze, Tier und Mensch sind des Wesentlichen beraubt, wenn sie von diesem Leben abgetrennt sind. Solange die Forscher deshalb auf diesem Wege weitergehen, wird die sogenannte wissenschaftliche Wahrheit immer eine unvollkommene, verstümmelte Wahrheit sein.

Versteht mich richtig, es geht nicht darum, den Wert und die Absicht der Wissenschaft in Zweifel zu ziehen. Das wirkliche Problem liegt woanders, in den Köpfen der Forscher, in ihrer Einstellung zum Leben und ihrer Unfähigkeit, die einzelnen Objekte ihrer Forschung mit der Gesamtheit des Lebens zu verbinden. Lebewesen und Dinge existieren nicht getrennt, sondern als Teil eines Ganzen, und diese Teile sind untereinander verbunden. Um eine Frucht, ein Blatt oder einen Zweig zu studieren, schneidet man sie ab, man isoliert sie. Nein, am Baum muss man die Frucht studieren, um zu verstehen, auf welche Weise sie der Sammelpunkt aller Kräfte ist, die im Universum kreisen.

Jeder Mensch besitzt Eigenschaften und Tugenden, die darauf warten, sich zu manifestieren. Anstatt sich mit den Fehlern seiner Schüler zu beschäftigen, versucht ein Meister deshalb eher all ihre göttlichen Fähigkeiten zum Vorschein zu bringen. auf diese Weise arbeite ich an euch und auf diese Weise solltet auch ihr arbeiten, indem ihr füreinander heilige Gedanken nährt. Wenn ihr heilige Gedanken nährt, hört auf, euch an Kleinigkeiten aufzuhalten, die nicht besonders rühmend sind und konzentriert euch auf das göttliche Prinzip in den Menschen. Ihr macht also eine gute Arbeit an euch selbst und helft auch den anderen. Beschäftigt ihr euch dagegen mit ihren Fehlern, schadet ihr euch zuerst einmal selbst, denn das ist, als ob ihr euch von Schmutz ernährt. Außerdem hindert ihr auch die anderen daran, sich weiterzuentwickeln. Viele glauben, sie würden den anderen helfen sich zu bessern, indem sie ihre Mängel hervorheben. Nein, im Gegenteil, man kann ihnen nur helfen, wenn man seine Aufmerksamkeit auf ihre göttliche Natur richtet.

Bestimmte Wesen leben im Feuer ohne verbrannt zu werden, das Feuer ist also für sie nichts Schlechtes. Für den Menschen ist das Gift der Schlangen tödlich, aber es gibt Tiere, bei denen es nicht wirkt. Und noch einfacher: Es gibt Menschen, die vertragen die Luft nicht (denn sie erkälten sich) oder das Licht (es reizt ihre Augen), wo es doch nichts Besseres als Luft und Licht gibt.

Man kann also sagen, dass alles, was die Menschen vielleicht als etwas Schlechtes ansehen, nicht unbedingt schlecht sein muss. Es ist für den Augenblick ein störender, bedrohlicher Aspekt, weil sie noch schwach oder krank sind. Was sie so benennen, spiegelt nur ihre persönliche Vorstellung und ihre Widerstandsfähigkeit. Es ist also ein sehr relatives Urteil. Andere, zum Beispiel die Eingeweihten, urteilen darüber anders, denn indem es ihnen gelungen ist, das Schlechte zu nutzen, ist es für sie etwas Gutes geworden.

Wenn ihr bei Tische eßt, so solltet ihr euch darin üben, nirgendwo anzustoßen. Wenn ihr einen Gegenstand nehmt und wieder weglegt und die Nahrungsmittel schneiden, ohne das geringste Geräusch zu verursachen. Auf diese Weise entwickelt ihr die Fähigkeit der Achtsamkeit, der Präzision und der Vorsicht, die ihr dann im Laufe eures Lebens anwenden

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

könnt. Wenn ihr euch nicht dazu entschließt, eure Beherrschung bei so einfachen Anlässen zu üben, werdet ihr euer Leben lang Fehler machen, Menschen oder Dinge anstoßen oder ungeschickte Worte reden, die dazu führen, daß ihr einen Freund verliert oder Türen sich vor euch schließen. Nützt daher die Mahlzeiten, um Achtsamkeit und die Beherrschung eurer Gesten zu lernen. Dadurch werden in euch Eigenschaften geweckt, die es euch erlauben, in allen Situationen Herr der Lage zu sein.

Alles, was existiert, ist durch den Geist entstanden und von ihm belebt, denn der Geist ist das schöpferische Prinzip par excellence. Aber es ist nicht alles Geist. Zum Beispiel besitzt unser Körper etwas Geistiges, aber er ist weit entfernt, die Ganzheit der Fähigkeiten und die Eigenschaften des Geistes zu besitzen. Es hängt jedoch von uns ab, ob unser Körper mehr und mehr von den Elementen des Geistes durchdrungen wird. Wenn wir essen, können wir zum Beispiel die Nahrung so zu uns nehmen, dass wir den Geist daran teilhaben lassen, damit er die Nahrung durchströmt und dadurch in unseren physischen Körper gelangt. Die Nahrung enthält das Leben, aber sie besitzt noch nicht den Geist. Wir sollten uns also während des Essens auf die Nahrung konzentrieren, damit der Geist dazukommt. Seine Anwesenheit bringt derartig neue Elemente, dass alles in uns transformiert, verschönert und erneuert wird.

Die Menschen sind durch die in der Welt bestehende Ordnung der Dinge dermaßen beeinflusst, dass, wenn man sie in das Reich Gottes versetzte, sie beginnen würden alles zu kritisieren: "Oh, aber hier ist es komisch, bei uns ist es anders, bei uns ist es besser..." Genau wie in der Geschichte von jenem Mann, der zu einem Stamm gehörte, dessen Mitglieder ein einziges Auge hatten. Er geht auf Reisen und trifft eines Tages auf einen Volksstamm, wo alle zwei Augen haben. Zu Hause angekommen, sagt er dann zu seinen Landsleuten: "Ich habe Monster gesehen, schreckliche Wesen. Sie haben nicht ein Auge wie wir, sondern zwei. Wir müssen sie angreifen, um ihnen dieses zweite Auge auszustechen!" Nun, genau diese Mentalität findet man überall ein wenig. Sobald jemand ungewöhnliche Fähigkeiten oder Tugenden offenbart und die Leute es bemerken, verbünden sie sich gegen ihn und sagen: "Der ist nicht normal, wir müssen ihn bekämpfen." Denn die Norm, das ist die Mehrheit. Also, wenn die Mehrheit tierisch ist, muss man sich ihr angleichen und tierisch bleiben. Seht ihr diese Mentalität? Nun, manchmal ist es eure.

Beten ist nichts anderes als die Fähigkeit, sehnlichst zu wünschen und mit Beharrlichkeit zu bitten. Diese Fähigkeit besitzt jeder. Man braucht nicht besonders intelligent oder gebildet zu sein, um Schreie zum Himmel zu schicken: Es genügt, ein Gefühl zu empfinden oder ein intensives Bedürfnis zu haben. Wenn jemand unter dem Vorwand, nicht über die nötigen Qualitäten und Fähigkeiten zu verfügen, zögert, ein spirituelles Leben zu beginnen, kann man ihm sagen: »Wenn du unglücklich bist und wenn du leidest, bittest du dann nicht um Hilfe? Nun, das genügt. « Jeder besitzt die Fähigkeit, um Hilfe zu rufen, und für die Entwicklung und das spirituelle Fortkommen zählt eben diese Fähigkeit. Auf diesem Gebiet besitzen die Armen, die Benachteiligten und die Sterbenden vielleicht sogar die stärksten Kräfte. Die anderen, betäubt durch Erfolge und materielles Wohlergehen, fühlen nicht, dass sie noch etwas anderes brauchen. Aber die Unglücklichen, die wissen zu beten.

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, daß sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewußtseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewußtseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Wenn die kosmische Intelligenz den Menschen den Verstand gegeben hat, dann natürlich deshalb, damit sie sich seiner bedienen; unglücklicherweise tun sie dies auf Kosten anderer, feinerer Möglichkeiten von Erforschung und Wissen. Weil sie unfähig sind die Anatomie und die Physiologie des stofflichen Körpers mit ihren psychischen Fähigkeiten zu durchdringen, sind sie gezwungen ihn auseinanderzuschneiden. Ihr werdet sagen: „Aber wie? Könnte man denn die Anatomie und die Physiologie eines Menschen oder eines Tieres kennenlernen ohne sie zu sezieren?“ Warum nicht? Man hat doch alle Arten von ausgereiften Apparate gebaut, um in das Innere des physischen Körpers zu schauen ... Wie oft habe ich euch schon gesagt: All das, was der Mensch auf der materiellen Ebene an Apparaten konstruiert hat, ist nur die Entsprechung auf der körperlichen Ebene von psychischen oder spirituellen „Apparaten“, die schon in ihm existieren, und wenn er gezwungen ist, diese Apparate außerhalb von sich zu erbauen, dann zeigt das, daß er nicht fähig ist, sie in sich zu entdecken und zum Laufen zu bringen. Eben weil sie ihre Fähigkeit, die Materie durch intuitive Kraft zu erkennen, nicht entwickelt haben, sind die Wissenschaftler gezwungen, sie zu zerschneiden.

Die Menschen haben intellektuell ein fantastisches Niveau erreicht. Es ist ihnen sogar gelungen, die Kräfte der Natur zu zähmen. Aber es ist noch nicht diese Art von Entwicklung, die der Schöpfer für das Geschöpf, das er nach seinem Bilde geschaffen hat, vorsieht. Was er vorsieht, steht weit über wissenschaftlichen oder philosophischen Begabungen: Es sind Fähigkeiten wie die Intuition; das heißt das unmittelbare Verstehen, die direkte Sicht der Dinge. Ihr fragt: "Aber, warum wurden die Menschen angespornt, ihre intellektuellen Fähigkeiten zu entwickeln?" Weil sie notwendig sind. Würden sie diese Fähigkeiten nicht als Vorbedingung besitzen, könnten sie die höherstehenden Fähigkeiten nicht erlangen. Es war notwendig, dass sich die Menschheit in diese Richtung orientiert und ganz bestimmte Etappen zurücklegt, um neue Fähigkeiten entwickeln zu können, aber natürlich ohne sich von denen zu trennen, die sie bereits erworben hat. Die intellektuellen Fähigkeiten müssen noch vervollkommnet werden, aber ganz den neuen Fähigkeiten, die dabei sind zu erscheinen, untergeordnet bleiben.

Die Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, ihren Intellekt derart zu beschäftigen – und oft so ungeordnet zu beschäftigen – daß es ihnen nicht mehr gelingt, ihre Gedanken zu beherrschen. Gerade diese ungeordneten, disharmonischen Gedanken hindern sie daran, sich über die Astral- und Mentalebene hinaus zu erheben und den Himmel zu spüren. Wer die Wirklichkeit der geistigen Welt kosten will, muß lernen, seine Gedanken anzuhalten. Die Weisen Indiens haben gesagt, der Intellekt sei der Mörder der Wirklichkeit. Und das ist wahr. Mit dem Intellekt kann man viel über die Oberfläche der Dinge erfahren, man wird jedoch nie die Wirklichkeit, die Quintessenz kennen lernen. Dem Herzen ist die Fähigkeit gegeben die Wirklichkeit zu durchdringen. Doch für die Eingeweihten ist das Herz weder das physische Herz noch das Gefühl. Sprechen sie von der Intelligenz des Herzens, so meinen sie in Wirklichkeit die Seele, die allein die Fähigkeit besitzt, die tiefe Wirklichkeit der Dinge zu spüren.

Die Entwicklung eines Menschen mißt sich an seiner Fähigkeit, sich in Demut vor den Gesetzen der Natur, die göttliche Gesetze sind, zu verneigen; er erkennt die Überlegenheit

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

von Wesenheiten an, die diese Gesetze festgelegt haben, er harmonisiert sich mit ihnen und erfüllt ihren Willen.

Und die Entwicklung eines Menschen mißt sich auch an seiner Fähigkeit, auf die anderen Rücksicht zu nehmen, indem er sich bemüht, auf sie einen günstigen Einfluß zu haben. Von einem solchen Menschen kann man all das Beste und Schönste erwarten. Auch wenn es ihm nicht gelingt, sich als Poet oder Musiker auszudrücken, ist er schon auf dem Weg der Poesie und der Musik, denn er handelt nach den Gesetzen der Harmonie, in Übereinstimmung mit der göttlichen Welt. Über diejenigen, die bedenkenlos Unordnung stiften, kann man sagen, daß sie auf der Leiter der Entwicklung noch weit unten stehen. Ja, ein Anarchist ist kein entwickelter Mensch. Der entwickelte Mensch, der intelligente Mensch, ist immer bestrebt, eine Ordnung zu respektieren, die ihn übertrifft.

Selbst wenn ihr in einer vorhergehenden Inkarnation bestimmte Talente hattet, werden sie sich in dieser Inkarnation nur manifestieren, wenn ihr euch darin übt. Manchmal geschieht es, dass jemand noch spät bei sich ungeahnte Fähigkeiten für eine Tätigkeit entdeckt, Er ist ganz erstaunt und bedauert, sie nicht früher bemerkt zu haben. Deswegen sollte man sich schon frühzeitig in den verschiedensten Bereichen üben. Wenn ihr keinen Erfolg habt, könnt ihr es wieder sein lassen, aber wenigstens bedauert ihr es nicht, es nicht versucht zu haben. Wenn man Lust dazu hat, ist es immer gut, auch auf einem Gebiet zu arbeiten, für das man keine besondere Begabung hat - aber wenn es überhaupt nicht klappt, sollte man sich nicht darauf versteifen. Es ist besser, mit den Talenten zu arbeiten, die man schon hat, anstatt sich umsonst um die zu bemühen, die man nicht hat und immer zu scheitern. Man muss wissen, wo man seine Energien einsetzt. Also, vervollkommnet die Qualitäten und die Talente, die ihr bereits habt und wenn dann noch Zeit bleibt, versucht andere zu erwecken, die euch fehlen.

Mit der Verbreitung von wissenschaftlichem und technischem Wissen haben die Menschen immer mehr die Möglichkeit zu schaden. Das ganze Wissen liegt griffbereit da. Der Erstbeste, sofern er die entsprechenden Fähigkeiten hat und sich etwas Mühe gibt, hat die Möglichkeit, sich dazu Zugang zu verschaffen. Bevor man den Menschen bestimmte Kenntnisse zur Verfügung stellt, sollte man sich ihrer moralischen Qualitäten versichern können, sie also erziehen, aber das ist sehr schwierig. Warum? Weil die wahre Erziehung durch das Vorbild erfolgt und gute Vorbilder leider sehr selten sind. Es reicht nicht, den Menschen zu sagen: "Hier bringen wir euch die Ausbildung, die euch gewaltige Möglichkeiten geben wird. Aber da ihr diese Möglichkeiten nur für das Gute verwenden dürft, versucht auch Ehrlichkeit, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit zu lernen." Man muß ihnen auch zeigen, daß man selbst der Erste ist, der diese Empfehlungen befolgt.

Die Frage nach der Existenz Gottes kann nur durch die Analogie gelöst werden. Ihr habt einen Vater, er ist in eurer Nähe, aber er kann euch verlassen, auf Reisen gehen; und eines Tages geht er sogar endgültig. Heißt das, daß er nicht mehr existiert? Nein, sogar wenn er physisch nicht mehr da ist, ist er in Wirklichkeit noch immer da, ja, aber in euch. Weil er euer Vater ist, hat er in euch einen unauslöschlichen Abdruck hinterlassen: physische oder psychische Spuren, Begabungen, Qualitäten... oder Fehler! Nun, es ist das Gleiche mit Gott: Wir tragen Ihn in geistiger Form in uns. Da Er uns geschaffen hat, hat Er uns mit seiner Quintessenz durchdrungen, in uns feinstoffliche Spuren hinterlassen, ein ganzes Netz an Fäden, die uns mit Ihm verbinden und dank derer wir Ihn wiederfinden können. Also, demjenigen, der sich seinen inneren Blick trüben und seine spirituellen Fähigkeiten so sehr abstumpfen ließ, daß er sagt "Gott existiert nicht, denn wenn Er existieren würde usw.", kann man nichts antworten. Außer, daß Gott dem Menschen auch die Möglichkeit gelassen hat, Ihn in sich selbst leben zu lassen... oder Ihn zu töten.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, daß ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muß man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Das Vergnügen ist eine Sache des Augenblicks. Das bedeutet, dass der, welcher glaubt, das Glück im Vergnügen zu finden, mit einem Alkoholiker verglichen werden kann. Er gießt sich ein Glas Alkohol ein und trinkt. Ah, wie gut er sich fühlt! Er vergisst all seine Sorgen und er schließt daraus, dass es nichts Besseres gibt als zu trinken. Ja, das ist richtig, aber nur was eine Zeitspanne von einigen Minuten, einigen Stunden betrifft. Doch was wird nach einigen Jahren geschehen? Er verliert seine Fähigkeiten, wird unfähig, ein ausgeglichenes Leben in der Familie und in der Gemeinschaft zu führen, er verkommt und wird vielleicht sogar kriminell... Nun, oft benehmen sich die Leute wie der Alkoholiker: Da sie im Augenblick angenehme Empfindungen haben, ziehen sie die Schlussfolgerung, dass dies in alle Ewigkeit so sein wird. Aber nein, für einige angenehme Augenblicke hier und dort muss man Jahre des Leidens erleben. Also Achtung, seid wachsam, bleibt den angenehmen Dingen gegenüber immer etwas misstrauisch.

Wer wahrhaft auf dem Weg der Evolution voranschreiten will, muß damit beginnen, seine Empfindungsfähigkeit für die unsichtbare Welt zu entwickeln. Aber das sind nur einleitende Maßnahmen. Denn es genügt nicht, die Existenz von Wesenheiten und Strömungen anzuerkennen, die den Raum bevölkern oder uns bewohnen, man muß sich bemühen mit diesen Wesen und Strömungen eine konstruktive Arbeit auszuführen. Ja, das ist neu für euch, nicht wahr? Ihr gebt darauf acht, überall auf der materiellen Ebene Ordnung zu halten, an euch selbst, in eurem Haus, an eurem Arbeitsplatz und das ist sehr gut; aber innerlich, in euren Gedanken und euren Gefühlen laßt ihr alles in Unordnung, weil ihr nicht glaubt, daß diese Gedanken und Gefühle einer wirklich existierenden Welt angehören, an der man arbeiten muß, um sie zu ordnen, zu harmonisieren und zu verschönern. Nun, in Zukunft muß man seine Einstellung ändern: Die unsichtbare Welt ist eine Wirklichkeit und von größerer Wichtigkeit als die sichtbare Welt, man sollte sich also vor allem anderen mit ihr befassen.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Ogleich das Licht sich im ganzen Raum ausbreitet und alles durchdringt, kann es der Mensch weder sehen noch fühlen, da er geistig noch nicht so weit entwickelt ist, um eine so subtile Wirklichkeit wahrzunehmen. Wenn er sich jedoch oft auf dieses Licht konzentriert, wird seine Wahrnehmungsfähigkeit so verfeinert, daß er nicht nur beginnt das Licht zu fühlen, sondern auch anzieht, und das Licht arbeitet dann an ihm. Macht es euch zur Gewohnheit, während der Meditation alles andere beiseitezulassen und euch nur auf das geistige Licht zu konzentrieren. Auf diese Weise zieht ihr es an, ihr nehmt es in euch auf und alle alten Teilchen eures Körpers werden allmählich durch neue, reine und lichtvolle Teilchen ersetzt. Wenn ihr diese Übung durchführt, arbeitet ihr für euer Wohl und eure Unsterblichkeit. Hört niemals auf, das Licht zu suchen, das in euch wieder die vollkommene Harmonie herstellen kann.

Sucht die Hellsichtigkeit nicht mit den Mitteln und Methoden des Okkultismus. Denn die wahre Hellsichtigkeit, die wahren Augen befinden sich im Herzen, und die Liebe ist es, welche die Augen öffnet. Wenn ihr ein Wesen liebt, was seht ihr dann in ihm? Dinge, die niemand sonst sieht. Die Liebe bringt die wahre Hellsichtigkeit. Die Frau, die einen Mann liebt, findet ihn einer Gottheit gleich, und man darf ihr nicht sagen, dass sie sich täuscht! Objektiv gesehen täuscht sie sich tatsächlich. Doch wenn sie die Tugenden und schönen Seiten des Geliebten zu übertreiben scheint, so deshalb, weil sie ihn so sieht, wie Gott ihn ursprünglich erschaffen hat oder wie er sein wird, wenn er einmal in den Schoß des Unendlichen zurückgekehrt ist. Man hat die Fähigkeit der Liebe, die Augen der Seele zu öffnen noch nicht verstanden. Wer hellsichtig werden will, muss lernen zu lieben. Sein Herz muss um Hilfe schreien wie der Blinde im Evangelium: "*Erbarme dich unser!*" (Mt. 9,27) Stoßt einen Hilferuf aus, dann wird das kosmische Licht eines Tages kommen und fragen: "Was kann ich für euch tun?" – "Uns die Augen öffnen!" – "Gut." Und eure Augen werden sich öffnen.

Die Wissenschaft sollte ihren Forschungen eine andere Ausrichtung geben, anstatt der Menschheit Bequemlichkeit und Waffen zur Verfügung zu stellen und so ihren Hang zur Trägheit und ihre Aggressivität zu bestärken. Können die Wissenschaftler glücklich und stolz darauf sein, dass sie den Menschen so viele Möglichkeiten gegeben haben, damit sie sich besser zerstören können? Und bevor sie sich völlig zerstören, verlieren sie nach und nach ihre körperliche Widerstandskraft und ihre psychischen Fähigkeiten, aufgrund der vielen Apparate, die sie davon befreien, sich selbst anzustrengen.

Dem Anschein nach gibt es einen Fortschritt, aber in Wirklichkeit stellt man eine Schwächung des Willens und der geistigen Fähigkeiten fest. Deshalb fangen immer mehr Denker und selbst Wissenschaftler an daran zu zweifeln, ob dieser technische Fortschritt zum Wohl der Menschheit beiträgt. Das heißt nicht, dass man den Fortschritt aufhalten sollte, nein, die Natur selbst treibt den Menschen zum Forschen an. Aber diese Forschungen müssen anders ausgerichtet werden. Man sollte nie aufhören zu forschen und sich in die Geheimnisse der Natur zu vertiefen, aber man sollte einen anderen Weg einschlagen, den Weg nach oben, das heißt zum Geist.

Wenn den meisten Menschen das Leben so monoton und leer erscheint, dann deshalb, weil sie ein zu enges und oberflächliches Verständnis von der Wirklichkeit haben. Sie urteilen dem Anschein nach über Menschen und Dinge und bilden sich ein, daß ihnen dieses Wissen für das Alltagsleben genügt.

Nehmt z.B. nur die Art und Weise, mit der sich Männer und Frauen gewöhnlich gegenseitig betrachten. Wenn sie sich schon eine Zeitlang kennen, glauben sie, daß es gegenseitig nichts mehr zu entdecken gibt; daher entdecken sie auch nichts mehr und langweilen sich. Die Ursache für diese Langeweile müssen sie aber in sich selbst suchen, nicht bei den anderen. Sie haben sich den Lebensströmen gegenüber abgeschlossen, daher entgeht

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

ihnen die subtile Seite der Wesen, ihre Seele und ihr Geist. Die Wesen sind lebendig, und auch die Natur ist lebendig. Um jedoch mit diesem Leben in Kontakt zu kommen, muß man in sich gewisse Wahrnehmungsfähigkeiten verfeinern.

Jeden Tag begegnen uns unterschiedliche Menschen, und wir können nicht umhin, ganz spontan Sympathie oder Antipathie für sie zu empfinden. Sympathie und Antipathie sind natürliche Gefühle, die auch die Weisen kennen. Der Unterschied allerdings zwischen einem Weisen und einem gewöhnlichen Menschen besteht darin, daß der Weise seine Antipathie beherrscht und sich nicht blind seinen Sympathien überlässt, denn er weiß, daß weder die einen noch die anderen gute Kriterien darstellen. Oft sind diese Gefühle rein persönlicher Natur und instinktiv und haben ihren Ursprung in erlebten Erfahrungen einer früheren Existenz. Sie geben keine unparteiische Auskunft über den Wert einer Person, über ihre Fähigkeiten und Fehler. Viele glauben, es sei ihre Intuition, die sie so reagieren lässt. Nein, absolut nicht! Wir müssen uns daher daran gewöhnen, Verständnis und Güte für diejenigen aufzubringen, die uns unsympathisch sind, aber auch bereit sein, die Fehler und Mängel der uns so sympathischen Menschen zu erkennen.

Der Himmel beurteilt die Menschen nur nach dem, was sie geben können entsprechend den Mitteln, über die sie verfügen. Man trifft im Leben Menschen, die wirklich benachteiligt sind. Sie sind in schlechte Familien hineingeboren, in denen sie misshandelt wurden, hatten nur bedauernswerte Vorbilder vor Augen, haben eine schlechte Gesundheit und keine Schulbildung.

Aber durch stetige Anstrengung und eine unerschütterliche Überzeugung haben sie die schlechten Bedingungen überwunden und etwas verwirklicht, was andere Menschen, die viel privilegierter waren, nicht erreichen konnten. Nun, gerade das betrachtet der Himmel, wenn er uns auf die Erde schickt: was wir aus den Fähigkeiten, die wir erhalten haben und unter den uns gegebenen Umständen erreichen konnten. Das Leben ist so reich an Möglichkeiten, dass wir immer etwas finden können, um uns selbst zu verbessern, und uns spirituell zu bereichern.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen, einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Selbst wenn sie eine gute Vorstellungskraft haben, wissen die meisten Menschen nicht, was diese Fähigkeit wirklich ist. Die wahre Vorstellungskraft, wie sie die Eingeweihten begreifen und mit der sie arbeiten, ist eine Art Leinwand, die sich an der Grenze zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt befindet. Auf ihr können sich Gegenstände und Wesenheiten reflektieren, die gewöhnlich dem Bewusstsein entgehen. Bei bestimmten, sehr entwickelten Wesen, die ihre Vorstellungskraft lenken können, empfängt und registriert diese viele Dinge, die sie anschließend ausdrücken und realisieren können. Viel später bemerkt man, dass das, was sie sich "vorgestellt" hatten, keine reine Erfindung von ihnen war, sondern dass sie Realitäten aufgefangen hatten, die noch nicht auf der physischen Ebene

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

erschienen waren. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken und Gefühlen arbeiten muss, dem gelingt es, seine geistige Verfassung so zu reinigen, dass seine Vorstellungskraft kristallklar, rein und durchsichtig wird, dann beginnt er zu "sehen". Auf dieser Ebene sind Vorstellungskraft und Vision ein- und dasselbe.

Die beste Art und Weise, schwierigen Situationen im Leben zu begegnen, besteht in dem Bestreben, sofort eine korrekte innere Haltung einzunehmen. Warum reagiert ihr zum Beispiel im Falle eines Misserfolgs so, als ob ihr alles verloren hättet, als ob die ganze Welt zusammenbräche? Bemüht euch vielmehr, euch all dessen bewusst zu sein, was ihr noch besitzt: eine Familie, Freunde, Gesundheit, all eure psychischen und spirituellen Fähigkeiten, und dankt dem Himmel für diesen Reichtum. Anstatt immer darunter zu leiden, was euch fehlt, lernt euch an dem zu erfreuen, was ihr habt. Dass ihr einen Moment über eine Beleidigung, eine Enttäuschung oder einen Misserfolg bekümmert seid ist normal. Nicht zu entschuldigen ist hingegen, wenn ihr einfach weiter eure Sorgen wälzt und all die anderen Gründe vergesst, die ihr habt, um glücklich und dankbar zu sein. Gebt euch einen Ruck, mein Gott! Sonst wird ein Tag kommen, an dem ihr euch nicht mehr von dieser Neigung zur Mutlosigkeit frei machen könnt, und von ihr erdrückt werdet.

Die Güte hat viel mit dem Willen zu tun. Wer gut ist, fühlt sich immer gedrängt, diese Güte durch Taten sichtbar werden zu lassen, er setzt sich ein, um die anderen zu unterstützen, ihnen zu helfen, und er rüttelt sie sogar durch, um sie ihren Schwierigkeiten zu entreißen. Oft versteckt sich unter einer rauen Schale ein sehr gutes Herz. Doch selbst wenn die Güte sich in Taten ausdrückt, beschränkt sie sich nicht darauf. Es braucht mehrere Leben, bis ein Mensch es wirklich erreicht, diese Tugend zu entwickeln, die in Wirklichkeit eine der höchsten Formen von Intelligenz darstellt. Oft sagt man, die guten Menschen seien etwas dumm, doch welch ein Irrtum! Wer die Fähigkeiten seines Verstandes, seine Zeit, seine Kräfte der Hilfe an seinem Nächsten widmet, ist am intelligentesten. Denn echte Intelligenz bedeutet, sich zu vergessen, um sich in den Dienst der anderen zu stellen.

Schaut: Auf der physischen Ebene haben wir zwei Beine, und wir müssen das eine vor das andere setzen, um zu gehen. Genau so müssen wir auf der psychischen Ebene vorankommen, indem wir abwechselnd den Verstand und das Herz einsetzen. Und hier ist es schwieriger: Auf der psychischen Ebene benützt die Mehrheit der Menschen nur ein Bein. Sie verwenden entweder ihren Intellekt oder ihr Herz. Übrigens wissen sie gar nicht, wann der Verstand einschreiten soll und wann das Herz. Es ist wahr, dass es weniger Einbeinige auf der rechten Seite gibt - auf der Seite des Intellekts -, denn auf dieser Seite muss man sich ja die Mühe machen zu studieren und ein bisschen nachzudenken. Wohingegen es jede Menge von Einbeinigen auf der linken Seite gibt: Es ist um so vieles einfacher, sich seinen Gefühlen und Emotionen hinzugeben! Selten trifft man Menschen, die auf harmonische Weise die Fähigkeiten des Intellekts und des Herzens entwickelt haben, die es verstehen, scharfsinnig und streng, gleichzeitig aber voll Nachsicht, Mitgefühl und Offenheit anderen gegenüber zu sein. Um das zu erreichen, muss man lernen, bewusst Aktivitäten, die den Verstand nähren mit solchen abzuwechseln, die das Herz nähren.

Sucht nicht mehr Beweise für die Existenz Gottes dort, wo ihr sie nicht finden werdet. Sucht Gott in euch und ihr werdet bemerken, dass Er immer da ist. Er verlässt euch niemals. Und wenn ihr Ihn nicht fühlt, dann heißt das nicht, dass Er nicht existiert und dass Er nicht da ist, sondern dass ihr Ihn verlassen habt: Ihr seid nicht aufmerksam, nicht vernünftig genug gewesen, ihr habt einige Fehler begangen und schließlich hat sich euer Bewusstsein verdunkelt, und dann habt ihr Gefühle, die euch über die Realität der Dinge täuschen. Der

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Herr ist immer da, aber eure Fähigkeit, Seine Gegenwart zu spüren, hat momentan nachgelassen. Also tut was ihr könnt, um sie wiederzufinden.

Die Natur breitet all ihre Reichtümer vor uns aus und wir haben das Recht, daraus zu schöpfen, aber unter der Bedingung, etwas im Austausch dafür zu geben. Ihr seid erstaunt, daß es nicht umsonst ist? Es ist umsonst, aber ihr müßt umsonst geben! Was heißt das? Sobald ihr euch entschließt, euch all der Fähigkeiten, die Gott euch mitgegeben hat, zu bedienen, um bewußt auf dem Weg des Lichts und des Opfers voranzuschreiten, werdet ihr als Diener Gottes eingestellt und Gott entlohnt euch, indem er euch Intelligenz, Güte, Schönheit usw. zukommen läßt. Nun, mit diesem >>Geld<< könnt ihr dann alles >>bezahlen<<, was ihr in der Natur nehmt. Wer nicht bei der himmlischen Verwaltung angestellt ist, empfängt nichts, steht also ohne einen Pfennig da, er hat kein Geld um zu bezahlen, was er nimmt. Er ißt, trinkt, atmet, geht spazieren, macht Geschäfte, aber früher oder später werden die Gläubiger, die Kräfte der Natur, ihn ausrauben, denn man kann sie nicht mit Gleichgültigkeit, Trägheit, Respektlosigkeit und Undankbarkeit bezahlen. Daher lassen sie sich mit dem Fleisch und sogar den Knochen ihres Schuldners bezahlen; sie nehmen ihm das Leben.

Wie hat das männliche Prinzip, die 1, das weibliche Prinzip, die 0, die Materie, geschaffen? Indem es sich gekrümmt und seine beiden Enden verbunden hat. In dem Moment ist der Kreis gebildet, der die Materie repräsentiert, das gesamte Universum. Die 1, das schöpferische Prinzip, ist daher das erste in allen Dingen, und die 0, die Schöpfung oder das Geschöpf, muss folgen. Indem man die 1 vor die 0 setzt, verstärkt man ihre Kraft um das Zehnfache: die 1 wird zur 10. Wenn man es aber umgekehrt macht, 0 1, vermindert man ihre Kraft, ihren Wert um das Zehnfache.

Übertragen wir dieses Phänomen jetzt auf das innere Leben: Wenn ihr als Geschöpf, als 0, euch jetzt an die erste Stelle setzt, und die 1, das göttliche Prinzip, an die zweite Stelle, hinter euch, so verringert ihr eure Qualitäten und eure Möglichkeiten für ein Vorankommen. Wenn ihr hingegen sagt: »Herr, nur Du bist wahrhaft groß, mächtig und weise, ich werde Dich vor mich stellen, immer an die erste Stelle und werde Dir folgen«, dann vermehrt ihr eure Fähigkeiten, ihr werdet zur 10. Das ist die Haltung des wahren Spiritualisten. Er gibt die erste Stelle dem Herrn, um gut beraten und geführt zu werden.

Das Unverständnis, das zwischen den Wissenschaftlern und den religiösen Menschen besteht, rührt daher, dass die einen ihre Gewissheit auf eine sichtbare, objektive Realität gründen, wohingegen sich die anderen auf eine unsichtbare, subjektive Realität stützen. Aber die einen wie auch die anderen haben einen unvollständigen Standpunkt, denn jeder hat auf seiner Seite die Neigung, einen Aspekt auf Kosten des anderen zu bevorzugen. Das Universum ist eine Einheit, die wir von außen durch die Wissenschaft und von innen durch die Religion erfassen können; das menschliche Wesen ist ja selbst eine Einheit mit der Fähigkeit zur gleichen Zeit in der objektiven und in der subjektiven Welt zu leben, in der äußeren und in der inneren Welt. Wissenschaft und Religion dürfen sich also nicht bekämpfen, sondern müssen sich ergänzen. Übrigens ist es nie die Wissenschaft, die die Religion bekämpft oder umgekehrt; es sind die Wissenschaftler und die Geistlichen, die aneinander geraten, weil sie nur einen Teil des Wissens besitzen.

Erlaubt euch nie, träge zu werden. Welchen Entwicklungsstand ihr auch erreicht habt, bemüht euch, im Bewusstsein und in der Erforschung eurer Fähigkeiten immer weiterzugehen. Denn der Himmel hört nicht auf, euch die Hand zu reichen, er zeigt euch den Weg, er gibt euch neue Minen zum Erschließen, neue Reichtümer zu schöpfen. Bleibt also niemals stehen, denn alles, was ihr in eurer Seele und eurem Geist an Wissen, an

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Tugenden erlangt habt, werdet ihr eines Tages mit euch in die andere Welt nehmen, und ihr werdet es auch wieder mitbringen, wenn ihr euch aufs Neue inkarniert. Ja, an eurem inneren Wesen müsst ihr arbeiten, danach streben, es zu erforschen, zu erschließen, denn dort werdet ihr die für eure Entfaltung und euren Aufstieg wertvollsten Elemente finden.

Man stellt fest, dass bei einigen Wesen die Verständlichkeit, die Verstandesschärfe, die Klarheit des Geistes mit den Jahren zunehmen, und das sogar noch in hohem Alter, während sie bei anderen im Gegensatz dazu abnehmen. Warum? Weil die einen sehr früh die Gewohnheit angenommen haben, sich mit der kosmischen Intelligenz zu verbinden, sie glauben an sie, sie öffnen sich ihr, sie lieben sie, und nach und nach enthüllt sie sich ihnen, denn sie wird von dieser Liebe angezogen. Wohingegen die anderen, die keine Intelligenz im Universum anerkennen, sich den Weg zum wahren Verständnis versperren: Sie sind nur auf ihre eigene Intelligenz fixiert, verlassen sich nur auf sie, und da diese Intelligenz begrenzt ist, erschöpft sie sich nach einer gewissen Zeit. All jene, die die kosmische Intelligenz zurückweisen und leugnen, begrenzen ihre geistigen Fähigkeiten. Jetzt kann jeder wählen: den Weg aller materialistischen Gelehrten und Philosophen oder besser denjenigen der Eingeweihten, der großen Meister, die jeden Tag Enthüllungen erhalten, weil sie ohne Ende aus dem unendlichen Ozean der kosmischen Intelligenz schöpfen.

Was nützt den Menschen die Entwicklung so vieler Fähigkeiten und Talente, die Verwirklichung so großartiger Dinge, daß sie alles besichtigen, vom Grund der Meere bis zu den Sternen, wenn alles ständig von Zerstörung bedroht wird, weil sie nicht zusammen leben können? Wann begreifen sie, daß es nichts Wichtigeres für sie gibt, als zu lernen, miteinander zu leben? Unglücklicherweise ist das ein Wissen, das an keiner Universität als Fach gelernt wird. Es gibt Schulen und Bücher, die euch alles lehren, wirklich alles. Aber um zu lernen, hier zu leben, Seite an Seite, werdet ihr weder eine Schule noch ein Buch finden. Also, wenigstens ihr, die ihr in der Universellen Bruderschaft des Lichts seid, versteht, daß der Hauptgrund in der Bruderschaft zu sein der ist, euch darauf vorzubereiten, das kollektive Leben beispielhaft zu verwirklichen. Ihr habt alle Regeln, alle Methoden, um zu lernen, brüderlich in Harmonie zu leben. Der Augenblick ist jetzt gekommen, um zu beweisen, daß Bruderschaft möglich ist, indem wir alle unsere Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Die Zeit ist vorbei, in der die Spiritualisten nur an ihrer eigenen Entwicklung arbeiten konnten, daran, persönliche Fähigkeiten zu erlangen. Sie müssen sich von nun an dem Fortschritt des kollektiven Bewußtseins widmen.

Edelsteine üben eine große Anziehung auf die meisten Menschen aus, und daran ist nichts Tadelnswertes. Aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie man sie betrachten soll, sonst kann der Wunsch, sie zu besitzen, zu den schlimmsten Verbrechen führen. Ihr fragt: "Aber wie soll man sie betrachten?" Wie eine Verbindung mit der spirituellen Welt. Wenn ihr lernt, euch auf sie zu konzentrieren, auf ihre Reinheit, auf ihre Farben, auf ihre Fähigkeit, das Licht durchscheinen zu lassen, dann werden nach und nach ihre Eigenschaften und Tugenden auf euch übergehen und euer ganzes Wesen wird von tausend Feuern erhellt. Saphire, Diamanten, Rubine, Smaragde, Topase werden in euch sein und euch weit mehr gehören, als wenn ihr sie materiell besitzt. Liebt die Edelsteine, nicht um sie als Schmuck zu verwenden, sondern um von ihrer Quintessenz erleuchtet und genährt zu werden.

Der Hermesstab ist eine Darstellung der Struktur des Menschen: Die beiden Schlangen, sie sich um den Stab in der Mitte winden und sich kreuzen, stellen die positiven und negativen Ströme dar, die sich überkreuzend an der Wirbelsäule entlang bewegen. Die Hindus nennen sie Ida und Pingala und den inneren Kanal im Zentrum der Wirbelsäule nennen sie Sushumna. Ein Eingeweihter ist derjenige, der mit diesen beiden Strömungen zu arbeiten

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

weis. Im Laufe dieser Arbeit erwirbt er Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, auf die Natur, auf sich selbst und auf die anderen einzuwirken. Darum hat man aus dem Hermesstab ein Symbol für die Medizin gemacht. Der Hermesstab repräsentiert eine ganze Philosophie und eine Lebensdisziplin. Er lehrt uns, wie wir mit den beiden positiven und negativen Strömen, die im Universum kreisen, arbeiten können. Ein wahrer Eingeweihter, der mit den beiden Prinzipien arbeitet, der die kraftvolle Wirkung der beiden Prinzipien kennt, dieser Eingeweihte besitzt die wahren Kräfte.

Die Menschen erschöpfen sich in ihrer Suche nach Macht, Erfolg, Ansehen und Geld. Sie machen aus dem Leben ein Mittel, um alle ihre Wünsche zu erreichen, während sie es im Gegenteil als ein Ziel betrachten und all ihre Fähigkeiten dazu verwenden sollten, es zu stärken, zu erleuchten, zu reinigen. Wenn der Mensch das Leben in sich wach hält, wird sein Verstand begreifen, sein Herz lieben und sich freuen, sein Wille schöpferisch sein und sich stärken. Andernfalls verdunkelt sich sein Verstand, sein Herz wird kalt und sein Wille schwankend. Ohne das Leben ist nicht einmal mehr Wissenschaft möglich, auch keine Kunst und keine Philosophie. Die Wissenschaft des Lebens ist der Schlüssel aller Verwirklichungen. Vermehrt das Leben in euch, reinigt die Quelle, damit das Wasser freier fließen kann, dann könnt ihr eure Vorratsbehälter füllen und das Leben zu eurem Verstand schicken, der sich erhellt, zu eurem Herzen, das sich bis zu den Dimensionen des Universums öffnen wird und zu dem Willen, der dadurch schöpferisch und unermüdlich wird.

Jedes Individuum muss durch sein persönliches Leben die Bedingungen für das kollektive, das kosmische, das universelle Leben vorbereiten. Wenn es sich einmal um seine eigene Entwicklung gekümmert hat, muss es sich fragen, wie es als Mitglied der Gemeinschaft beitreten kann, um sie von seinen Fähigkeiten, seinen Talenten profitieren zu lassen. Wenn es diese Haltung annimmt, verliert es nichts von seinen Errungenschaften, im Gegenteil, in diesem Moment wird es erst wirklich reich und mächtig.

Überall wird gesagt, dass Einigkeit stark macht. Warum sollte man das nur auf der physischen Ebene verstehen? Es ist die Einigkeit der Männer und Frauen in der Arbeit für eine universelle Bruderschaft, die stark macht. Und mit dieser Stärke werden sie die Welt verwandeln können. Niemals wird sich die Welt verwandeln, solange sich jeder damit begnügt, sich in seiner Ecke zu entwickeln und zu bereichern. Alle müssen sich vereinigen mit dem einzigen Ziel, eine wunderbare Kraft für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden zu schaffen.

Alle Lebewesen, auch die Tiere, besitzen einen Instinkt, um Lösungen für ihre Probleme oder Heilmittel für ihre Leiden zu finden. Ein krankes Tier findet beispielsweise instinktiv das Kraut, das es heilen kann. Und in vielen Situationen hilft dieser Instinkt, den die Natur den Tieren geschenkt hat, auch den Menschen. Der Instinkt reicht aber nicht aus, denn er ist ein blinder Antrieb, der aus dem Bereich des Unbewussten kommt. Der Mensch muss ihn erhellen und bewusst machen. Der Instinkt ist eine Art Intuition, die sich in den niederen Bereichen manifestiert, wohingegen die wahre Intuition dem Bereich der Seele und des Geistes angehört. Instinkt und Intuition haben also eine große Ähnlichkeit miteinander, es ist beinahe dieselbe Fähigkeit, die sich aber in zwei verschiedenen Bereichen offenbart. Ein Tier besitzt eine Art Intuition oder sagen wir besser ein Flair dafür, das Heilkraut zu finden, aber dies hat nichts mit Intelligenz, Wissen oder Bewusstsein zu tun. Bei einem entwickelten Menschen ist dagegen alles bewusst, er weiß.

Die wahre Moral kommt bei den Menschen dann zum Vorschein, wenn in ihnen das Gespür für alles Gemeinschaftliche, Universelle und Kosmische erwacht. Diese Fähigkeit erlaubt es ihnen, sich in die Seele und das Herz anderer einzufühlen und an sich selbst den Schmerz

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

zu spüren, den sie jemandem zufügen. So werden sie eines Tages verstehen, dass sie alles, was sie anderen antun, ob gut oder böse, sich in Wirklichkeit selbst antun. Natürlich ist scheinbar jeder von den anderen abgeschnitten und getrennt, doch in Wirklichkeit lebt `ein spiritueller Teil seiner selbst in allen Lebewesen und im ganzen Universum. Wenn dieses universelle Bewusstsein in euch erwacht ist, spürt ihr im gleichen Augenblick, in dem ihr anderen schadet, wie ihr euch selbst verletzt. Und ebenso verhält es sich, wenn ihr ihnen eure Unterstützung und eure Liebe zukommen lasst. Wenn der Mensch an sich selbst das Gute und das Böse zu spüren beginnt, das er anderen zufügt, ist das der Ursprung der wahren Moral.

Natürlich scheint es im Moment unmöglich, dass die ganze Erde eine einzige Familie wird, weil die Menschen so verschieden sind in ihrer Mentalität, ihren Gepflogenheiten, ihrer Kultur und ihrer Religion. Aber wenn man sich eingehender mit der Frage beschäftigt, wird man entdecken, dass sie sich in Wirklichkeit alle ähnlich sind, denn als sie in den göttlichen Werkstätten geschaffen wurden, hat man sie alle nach dem gleichen Bauplan entworfen - sie besitzen also die gleichen Fähigkeiten, Bedürfnisse, Wünsche und das gleiche Ideal. Doch weil ihr Bewusstsein die himmlischen Regionen verlassen hat, erkennen sie sich nicht mehr so, wie sie in Wirklichkeit sind, sie sehen nur noch Unterschiede und Gegensätze, so dass sie sogar anfangen, sich zu bekämpfen. Die Evolution wird die Menschen jedoch nach und nach dazu bringen, sich besser kennen zu lernen. Statt nur das Trennende zu sehen, werden sie erkennen, was sie verbindet, sie werden fühlen, dass sie alle nach der Freiheit, dem Wissen und der Liebe streben, und dass sie alle an den gleichen Dingen leiden. In diesem Moment beginnen sie, sich wirklich zu verstehen und eine große universelle Familie zu bilden, in der alle brüderlich zusammenleben.

Weil sie keine der spirituellen Fähigkeiten entwickelt haben, die es erlauben, die unsichtbare Welt zu erkunden, haben die meisten Menschen eine Philosophie entwickelt, die nur auf den Wahrnehmungen der fünf Sinne basiert, was zu falschen Schlüssen führt. So lassen sie z.B. nicht gelten, dass psychische Störungen auf der Anwesenheit schädlicher Wesenheiten im Menschen beruhen. Sie haben diese mit all ihren Apparaten nicht sehen können, also existieren sie nicht. Wenn aber Viren und Bazillen Geschöpfe sind, die dem bloßen Auge verborgen bleiben, unter dem Mikroskop aber sichtbar sind, warum kann man dann nicht die Existenz anderer Wesen annehmen, für deren Sichtbarmachung die Mikroskope einfach noch nicht geeignet genug sind? Auf jeden Fall sind die Verwüstungen, die sie hervorrufen, ebenso sichtbar wie die Schäden eines Virus; das kann man nicht leugnen. Eines Tages wird es der Wissenschaft sicher gelingen, Apparate zu entwickeln, die in der Lage sind, die Anwesenheit solcher schädlicher Wesenheiten aufzuspüren, aber in der Zwischenzeit ist es besser, ihre Existenz vorauszusetzen, vor allem aber zu lernen, sich vor ihnen zu schützen, indem man ein Leben führt, das von Weisheit, Liebe und Reinheit inspiriert ist.

Warum leiden so viele Personen an psychischen Störungen? Weil sie in sich das weibliche Prinzip, das passiv und empfänglich ist, zu stark entwickelt haben. Ohne Unterscheidungsvermögen öffnen sie sich allen Einflüssen, und wissen nach einiger Zeit nicht mehr, woran sie sind. Sie sollten daher über die Wirkungen aller Einflüsse auf ihr inneres Leben nachdenken, sie gründlich studieren und analysieren, nur solche Einflüsse zulassen, die sich für sie als günstig herausstellen und die anderen zurückweisen. Mit anderen Worten: Sie müssen das männliche Prinzip entwickeln. Besonders medial veranlagte Personen sollten dies lernen, denn solche Fähigkeiten sind wegen ihrer Empfänglichkeit typisch weiblicher Art. Die Kristallkugel, die von manchem Medium als Stütze zur Hellsichtigkeit benutzt wird, ist das Äquivalent des weiblichen Prinzips in der Natur, des Wassers. Medium sein bedeutet, für die Geister und Strömungen der unsichtbaren Welt offen zu sein. Aber diese Geister und Strömungen sind nicht alle

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

leuchtend, rein und wohltuend. Deshalb ist es wichtig für alle als Medium begabte, zu lernen, die Natur der psychischen Strömungen zu unterscheiden und ihren Willen zu entwickeln, damit sie die finsternen Strömungen zurückweisen können.

Wenn ein Wissenschaftler Dinge erklärt, benutzt er Diagramme und Graphiken, mit deren Hilfe die Studenten und das Publikum seinen Überlegungen Schritt für Schritt folgen können. Unglücklicherweise sind diese Graphiken und Diagramme nicht in der Lage, den an wohlgeordnete und klare Argumente gewohnten Gelehrten daran zu hindern, in anderen Situationen den Kopf zu verlieren. Denn die Intellektuellen legen zwar sehr viel Methodik, Disziplin und Objektivität an den Tag, wenn es um ihre Arbeit geht, außerhalb dieser Arbeit jedoch, finden sie es ganz normal, in der Subjektivität, Unordnung und Wirrnis ihrer Leidenschaften zu leben. Wenn man die Statistiken betrachtet, wird man feststellen, dass sogar gerade in den intellektuellen Berufen die meisten mental Gestörten und Geisteskranken zu finden sind. Denn der Intellekt schützt nicht vor Ungleichgewicht, im Gegenteil. Das Leben besteht nicht ausschließlich darin, Beobachtungen, Messungen und Kalkulationen anzustellen. Menschen sind keine Maschinen. Um den Schwierigkeiten und Erschütterungen im Leben die Stirn zu bieten, und sich nicht von den Leidenschaften mitreißen und zerstören zu lassen, um die wahre Realität der Dinge zu entdecken, gibt es nur eine Methode: die spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Mensch besitzt Organe, die es ihm erlauben, die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt zu erfassen, und es hat immer Wesen gegeben, bei denen diese Organe entwickelt waren. Aber aufgrund ihrer feinstofflichen Natur war es niemals möglich, sie auf eine mit den Organen des physischen Körpers vergleichbare Weise zu beschreiben. Aus diesem Grund hat sie jede spirituelle Tradition anders beschrieben und benannt: Epiphyse, Drittes Auge, Chakras usw. Das hat keinerlei Bedeutung. Wichtig ist zu wissen, dass wir alle subtile Zentren besitzen, die genau so real sind wie die Organe unseres physischen Körpers. Wenn bei der Mehrzahl der Menschen diese Zentren nicht mehr funktionieren, so ist der Grund darin zu suchen, dass sie zu materialistisch geworden sind.

Heutzutage entwickelt sich mehr und mehr ein Interesse an den psychischen Fähigkeiten. Aber die benutzten Methoden sind meistens nicht die besten - manche der Konzentrations- und Visualisationsübungen sind sogar gefährlich. Und dann der Gebrauch der Drogen, wo man die Rezepte von den Indianern in Amerika und von den Schamanen in Sibirien übernommen hat. Lasst diesen Völkern die ererbten Methoden ihrer jahrtausendealten Traditionen; sie sind nicht für uns. Arbeitet stattdessen mit den Methoden der Weisheit und der Liebe, bemüht euch jeden Tag, eure Schwächen zu besiegen: So werdet ihr diese subtilen Zentren beleben, die euch mit der spirituellen Welt in Verbindung bringen.

Die Heiterkeit ist ein wohltuender Zustand, der die Geschmeidigkeit des Gehirns, sogar die des physischen Körpers und ebenso die Ausdrucksfähigkeit des Gesichtes aufrechterhält. Aber man sollte meinen, dass die Menschen einhellig beschlossen hätten, ihre Geschmeidigkeit, ihre Jugend zu verlieren. Sie sind verschlossen, erstarrt, verkrampft. Wie kann man solche Leute gern haben? Sie sind unerträglich und werden sich gegenseitig zur Last.

Wie viele Leute wollten seriös wirken und wählten damit die sicherste Methode zur Selbstzerstörung! Dabei bewundern sie die Kinder... ja, denn sie sehen, dass die Kinder diese Mentalität nicht haben. Sie fühlen sich frei, sie spielen, sie lachen, sie sind einfach, sie sind geschmeidig, und wenn sie fallen, stehen sie wieder auf. Wenn jedoch einer der so ernstesten Erwachsenen nur ein einziges Mal fällt, dann kann er nicht mehr aufstehen. Um wieder aufstehen zu können, hätte er lernen müssen heiter zu sein und zu lächeln, umso seine Geschmeidigkeit zu bewahren.

**BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN**

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

*BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN*

*BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN
FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN*

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aivanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmüt und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlichen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realität unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken Schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffens, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit

BUCH 9: DIE VERBORGENEN & NOCH ZU ENTWICKELNDEN FÄHIGKEITEN DES MENSCHEN

und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov